

FUSSBALL

NFV

NIEDERSACHSEN

Journal

Herausgegeben vom
Niedersächsischen
Fußballverband
www.nfv.de

Nr. 9/2017

H 5304 E
3,00 €



**DFB-Pokal:
HSV stürzt wieder an
der Bremer Brücke ab**

VOR PRUNG

ist, wenn man sich kennt



Egal, wo Sie sind: Mit über 1.500 Vertretungen und Sparkassenfilialen in Niedersachsen sind wir immer für Sie da, wenn Sie uns brauchen.
www.vgh.de/vorsprung

fair versichert
VGH 



Liebe Fußballfreunde

Anfang August habe ich die Einladung des VfB Oldenburg angenommen, auf dem Sponsoren-Treff des Vereins zur Zukunft des Amateurfußballs zu sprechen. In einem sehr schönen Ambiente verlebte ich einen informativen, unterhaltenden und gelungenen Abend. Besonders gefallen hat mir die von VfB-Präsident Wilfried Barysch angekündigte Transparenzoffensive des Vereins. Ende September wollen er und seine Vorstandskollegen bei einem Termin mit ihren Wirtschaftspartnern alle aktuellen Zahlen des Regionalligisten auf den Tisch legen.

Eine Entscheidung, die Respekt verdient und die wegweisend werden sollte. Auch das Präsidium des Niedersächsischen Fußballverbandes hat beschlossen, ab dem kommenden 45. Ordentlichen Verbandstag, der am 21. Oktober in Barsinghausen stattfinden wird, die Rechnungslegungen des Verbandes jährlich im Internet zu veröffentlichen. Die Zahlen der Bezirke und Kreise, als unselbstständige Gliederungen des Verbandes, sind darin enthalten.

Transparenz ist also ein Gebot der Stunde, der Dialog sowieso. Ende Juni wurde mir im Auftrag von 51 Vereinen aus der Region Hannover ein Thesenpapier übergeben. Es beinhaltet einen „Neun-Punkte-Katalog“, mit dem wir uns in einer Arbeitsgruppe intensiv befasst haben. Unsere Antworten werden wir in den kommenden Wochen in einem persönlichen Gespräch mit den Vereinsvertretern vertiefen.

So wie wir es bereits seit 2013 zwölf Mal im Jahr bei den Vereinsdialogen tun. In diesem Zusammenhang fällt mir die Empfehlung des ehemaligen niedersächsischen Spitzenpolitikers Wilfried Hasselmann ein, der mir in den 1980er Jahren die goldene Regel einer gelungenen Öffentlichkeitsarbeit immer wieder ans Herz gelegt hat: „Tue Gutes und rede darüber“. Vor dem Hintergrund der derzeit allgegenwärtigen Diskussion, dass die Amateurvereine mit ihren Problemen vom DFB und seinen Regional- und Landesverbänden im Stich gelassen werden, denke ich manchmal, dass wir das, was wir für die Vereine tun, vielleicht viel zu zurückhaltend kommunizieren.

Uns allen ist bewusst, dass es ohne Vereine keinerlei Organisationen bedarf. Gleich ob FIFA oder Kreisverband. Verbände sind dafür gegründet worden, um die Probleme ihrer Vereine zu lösen. Deshalb hat der Deutsche Fußball-Bund bereits vor fünf (!) Jahren in Kassel einen Amateurfußball-Kongress einberufen, auf dem Vertreter des DFB, der Landesverbände und der Kreise mit Vereinsvertretern über die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen der Basis diskutiert haben.

Zugrunde lag die Erkenntnis, dass immer mehr Vereine vor existenzbedrohenden Problemen stehen und bei der Bewältigung dieser Probleme die Unterstützung des DFB und der Landesverbände mit ihren Kreisen benötigen. Als Ergebnis des Kongresses in Kassel wurde ein Jahr später der Masterplan verabschiedet. Bei ihm handelt es sich um ein gemeinsam erarbeitetes Maßnahmenpaket, das den Fußball an der Basis bundesweit stärken und somit zur Zukunftssicherung des Amateurfußballs in Deutschland beitragen soll.

Die in die Wege geleiteten Maßnahmen in den Themenfeldern Kommunikation (hierzu gehören die Vereinsdialoge), Entwicklung Spielbetrieb (hierzu gehört zum Beispiel DFBnet) und Vereinsservice (u.a. Angebote für Trainer/innen) stellen eine erhebliche Hilfestellung für die Vereine bei der Bewältigung ihrer Aufgaben da. Diese Dienstleistungen für seine Vereine lässt sich der DFB jedes Jahr sehr, sehr viel Geld kosten. Allein für das Projekt DFB-Mobil, mit dem seit dem Jahr 2006 über 100.000 Trainer und Kinder erreicht wurden, stellt der Verband jährlich 1,1 Millionen Euro zur Verfügung. Auch für die software-gestützte Organisation des Spielbetriebes, Stichwort DFB-Medien, die fortlaufend weiterentwickelt wird, fallen erhebliche Kosten an, die der Deutsche Fußball-Bund für seine Vereine stemmt. Dies alles ist nicht selbstverständlich, ein Blick auf andere Länder genügt, und wird leider viel zu selten herausgestellt.

Karl Rothmund
(Präsident)

Editorial

Karl Rothmund über Transparenz

3

Fußballer des Jahres

Martin Harnik: Ein starker Typ in guter Gesellschaft

6

Krombacher Niedersachsenpokal

Elfmeterkiller Sascha Algermissen hält Arminia Hannover im Rennen

10

VGH-Fairness-Cup

Ehrung für SV Emmendorf und TSG Seckenhausen-Fahrenhorst

12

Talentförderung

IGS Rotenburg neue Partnerschule des DFB

16

DFB-Pokal

Bei Lila-Weiß sieht der HSV jetzt endgültig Rot

18

Niedersachsenpokal der A- und B-Junioren

Der Sparkassenverband ist neuer Namenssponsor

20

Polenreise

Karl Rothmund besucht die Miro-Fußballschule in Oberschlesien

22

Sportpolitik

Landtagspolitiker Christian Dürr zu Gast beim NFV

24

Interview

Christian Dürr über die kommunale Sportförderung in Niedersachsen

25

EUROGREEN

Doppelte Effektivität bei der Sportplatzdüngung

27

1. Internationales Ü 40-Turnier des NFV

Gastgeber bezwingen Großpolen im Finale – Neuaufgabe 2018 in Posen?

28

20 Jahre Aktion Ehrenamt

Günter Buhrmeser ist Trainer einer Kindergarten-Fußball-AG

30

Vereinsdialog

Der SV Kettenkamp setzt auf „Jugendlotto“

32

Cup der Region

Wunstorf gewinnt Jubiläumsausgabe – Fair-Play-Preis an FC Springe

34

ARAG Sportversicherung

Versicherungsschutz für ausländische Gäste

37

Titel

Der VfL Osnabrück hat in der ersten Runde des DFB-Pokals für die Überraschung gesorgt. Der Drittligist schaltete hoch verdient den Hamburger SV mit 3:1 aus, obwohl er nach einer Roten Karte für Marcel Appiah über 70 Minuten lang in Unterzahl spielen musste. Das Titelfoto von Getty Images zeigt eine der wenigen Paraden von VfL-Schlussmann Marius Gersbeck, der nur selten von den harmlosen Hanseaten geprüft wurde. Auch der HSV Aaron Hunt kann in dieser Szene nichts mehr ausrichten. – Die Pokal-Nachlese beginnt auf Seite 18.



NFV-Spendenlauf

FSJler übergeben Bälle und Tore an Flüchtlingskinder

38

Bezirk Lüneburg

Wiederwahl für Hans-Günther Kuers

40

Bezirk Braunschweig

Norheim/Einbeck trauert um Ehrenmitglied Friedhelm Gerke

44

Bezirk Hannover

Hermann Lührs ist jetzt Ehrenmitglied des Bezirks

50

Bezirk Weser-Ems

Erster Kunstrasenplatz für die Seehafenstadt Emden

58

NFV intern

Amtliche Mitteilungen und Sportschul-Termine

66



Mit dem SV Emmendorf und der TSG Seckenhausen-Fahrenhorst sind jetzt erstmals zwei Mannschaften als Sieger des VGH-Fairness-Cups ausgezeichnet worden. Beide Teams sahen in ihren 30 Punktspielen der vergangenen Saison jeweils 31 gelbe Karten und wurden vom NFV und der VGH im Sporthotel Fuchsachtal als Niedersachsens fairste Mannschaften ausgezeichnet. Das Foto zeigt die Pokalübergaben mit (v.l.) NFV-Präsident Karl Rothmund, Benjamin Silbermann (SV Emmendorf), Torben Budelmann (TSG Seckenhausen-Fahrenhorst), VGH-Vorstand Frank Müller und NFV-Vizepräsident Hans-Günther Kuers. Der Bericht von der Ehrung beginnt auf Seite 12.

Foto: Zwing

Echte Sportsfreunde.

2.380,- €
Aktionsprämie* exklusiv für
Mitgliedsvereine des NFV.



Sonderaktion für Mitgliedsvereine des Niedersächsischen Fußballverbandes.

Einsatz, Ausdauer, perfekte Technik – der Transporter Kombi und der Caravelle passen in jede Mannschaft. Ihr großzügiges, flexibles Raumangebot bietet Platz für bis zu neun Spieler und ihre Ausrüstung. Dank eines besonders niedrigen Verbrauchs und zahlreicher Fahrerassistenzsysteme können Sie sich an Turniertagen voll und ganz auf den Sport konzentrieren. Unterwegs versorgt Sie das optionale Infotainmentsystem mit Verkehrsinformationen und guter Unterhaltung. Und das Beste: Für Mitgliedsvereine des Niedersächsischen Fußballverbands gibt es den Transporter Kombi und den Caravelle bis zum 30.06.2017 exklusiv mit 2.380,- € Aktionsprämie*. Echte Sportsfreunde eben.



Nutzfahrzeuge

Starker Typ in gu

Martin Harnik ist Niedersachsens „Fußballer des Jahres 2017“ – Der 96-



Illustre Runde (von links): NFDV-Präsident Karl Rothmund, AOK-Vorstandsvorsitzender Dr. Jürgen Peter, Martin Harnik und Hans-Joachim Zwingmann (Vorsitzender des Vereins Niedersächsische Sportpresse).

Foto: Neumann

Große Ehre für Martin Harnik: Der Stürmer des Fußball-Bundesligisten Hannover 96 ist in Barsinghausen als Niedersachsens „Fußballer des Jahres 2017“ geehrt worden. Der 30-jährige österreichische Nationalspieler folgt damit auf Marvin Schwäbe. Der ehemalige Torhüter des Drittligisten VfL Osnabrück (inzwischen von der TSG Hoffenheim an Dynamo Dresden ausgeliehen) hatte die Auszeichnung im vergangenen Jahr erhalten. Harnik nahm die Ehrung im Rahmen einer kleinen Feierstunde vor geladenen Gästen, darunter auch 96-Präsident Martin Kind, im Sporthotel Fuchsbachtal entgegen. Die Wahl wird alljährlich vom Niedersächsischen Fußballverband (NFDV) in Zusammenarbeit mit der AOK Niedersachsen und dem Verein Niedersächsische Sportpresse veranstaltet.

Von DOMINIC RAHE

Mit Hannover 96 hat er in der vergangenen Saison die Rückkehr in die Bundesliga geschafft, sein Humor dagegen war schon immer erstligareif. „Jetzt hat es sich ja doch noch ausgezahlt, dass ich stets freundlich zu euch Journalisten war“, sagt Harnik zu Beginn seiner Dankesrede mit einem verschmitzten Lächeln. Es waren Niedersachsens Sportjournalisten, die den Stürmer im April trotz großer Konkurrenz, vor allem in Person von Mario Gomez (VfL Wolfsburg), mit deutlichem Vorsprung zum „Fußballer des Jahres“ gewählt hatten.

Maßgeblich für diese Entscheidung waren natürlich Harniks sportliche Leistungen – vor allem wegen seiner Führungsspieler-Qualitäten und 17 Tore in 30 Zweitligaspielen gelang 96 der sofortige Wiederaufstieg in die Beletage des deutschen Fußballs. Doch es ist noch mehr als das. Harnik ist ein Typ, der bei Zuschauern wie Journalisten gleichermaßen gut ankommt. Seine Leistungen sind zuverlässig, sein Wort ist verlässlich.

Auch in Barsinghausen legte Harnik einen sympathischen Auftritt hin. Im sportlichen Business-Outfit (blaues Sakko, weißes T-Shirt, Jeans und Turnschuhe) nahm er die beiden Siegetrophäen – einen silbernen Pokal und einen Adidas-Schuh aus Bronze – aus den Händen von NFDV-Präsident Karl Rothmund und dem AOK-Vorstandsvorsitzenden Dr. Jürgen Peter entgegen – und sprach danach über die Bedeutung dieser Auszeichnung für ihn. „Es ist trotz meiner 30 Jahre der erste Preis dieser Art“, sagte Harnik bescheiden. „Darauf bin ich stolz, auch weil der Rahmen dieser Ehrung ein sehr schöner ist. Vor allem bin ich aber stolz, weil ich weiß, dass hinter jedem Preisträger in Niedersachsen immer eine erfolgreiche Mannschaft stand. Bei mir war das in der abgelaufenen Saison der Fall und wird in der neuen Spielzeit hoffentlich auch so bleiben.“

Die Laudatio auf Harnik hielt Peter Linden (66), ehemaliger Sportreporter der in Österreich erscheinenden *Kronen Zeitung*. Linden, seit einem Jahr im verdienten Ruhestand, gilt im Nachbarland als Journalisten-Legende – und unterhielt die Gäste mit einer kurzweiligen, interessanten und auch amüsanten Rede über Harnik, in der

ter Gesellschaft

Stürmer reiht sich nahtlos in die Liste seiner prominenten Vorgänger ein

er den Stürmer vor allem als bodenständigen und sympathischen Sportler beschrieb. „Du bist bei allem Erfolg immer Mensch geblieben, Martin! Das ist heutzutage leider nicht mehr selbstverständlich“, sagte Linden, der Harnik seit dessen Zeit in der U 20-Nationalmannschaft vor zehn Jahren journalistisch begleitet. Beide kennen und schätzen sich.

Kennengelernt haben sie sich 2007 bei der U 20-WM in Kanada, wo Österreich mit Harnik und anderen später in der Bundesliga bekannt werdenden Spielern wie Zlatko Junuzović und Sebastian Prödl sensationell bis ins Halbfinale vordrängte. Weltmeister wurde Argentinien mit Sergio Agüero und Ángel Di María. Ein gewisser Alexis Sánchez wurde an der Seite von Arturo Vidal zudem Dritter mit Chile.

In seiner Laudatio erinnerte sich Linden: „Co-Trainer von Österreich war damals Andreas Herzog. Vor dem ersten Spiel gegen den Kongo sagte er zu mir: ‚Du, pass auf den Harnik auf!‘ Das Spiel ging zwar nur 1:1 aus, aber Martin war tatsächlich sehr auffällig.“ Linden bemühte sich also um ein Gespräch mit dem gebürtigen Hamburger Harnik, damals noch für den SV Werder Bremen II aktiv. „Der österreichische Verband wollte das erst nicht, weil Martin kurz vor einem Profivertrag in Bremen stand und nicht zum Star ‚hochgeschrieben‘ werden sollte. Dann hat es aber doch geklappt“, erzählte Linden. Vor allem die Begrüßung Harniks bei der folgenden ersten Begegnung werde er nie vergessen. „Zum ersten Interview hat mir Martin die Hand gegeben und gesagt: ‚Hallo ich bin der Piefke (österreichisch abwertend für Deutscher; Anm. d. Red.).‘“

Linden erzählte über Harnik als tollen Fußballer, der trotz seiner 66 Länderspiele (15 Tore) und Stationen bei Werder Bremen, Fortuna Düsseldorf, VfB Stuttgart und Hannover 96 insgesamt nur 600.000 Euro an Ablösesummen gekostet hat, als stets ehrlichen Gesprächspartner – und als Autonarr. Linden augenzwinkernd: „Martin hat sich zu einem reifen Menschen entwickelt, der morgens überlegt, mit welchem Auto er zum Training fährt – je nach Tabellenstand ...“ Vor einem Jahr, als der VfB Stuttgart tief im Bundesliga-Abstiegskampf steckte, hatte sich Harnik mal einen

lilafarbenen Porsche 911 GT3 mit Heckflügeln angeschafft und danach viel Kritik von Fans einstecken müssen. Damals eine äußerst unangenehme Situation für den Stürmer, heute kann er darüber schmunzeln – erst recht nach dem erfolgreichen Wechsel zu Hannover 96.

Harnik hatte in der vergangenen Saison schließlich nicht nur als Typ, sondern vor allem als Angreifer überzeugt, wie NFV-Präsident Rothmund in seiner Rede herausstellte. „Ohne die Tore von Martin Harnik wäre Hannover 96 nicht aufgestiegen“, sagte Rothmund und zeigte sich in diesem Zusammenhang erfreut, „dass Niedersachsen mit dem VfL Wolfsburg und Hannover 96 wieder zwei Bundesligisten stellt“.

Auch Hans-Joachim Zwingmann, Vorsitzender des Vereins Niedersächsische Sportpresse, würdigte die Leistungen Harniks. „Die Sportjournalisten haben eine gute Wahl getroffen. Martin Harnik hat großen Anteil an

der Rückkehr von Hannover 96 in die Beletage des Fußballs“, so Zwingmann.

Und Dr. Jürgen Peter, Vorstandsvorsitzender der AOK Niedersachsen, lobte: „Mit seinem mannschaftsdienlichen Kampfgeist und sympathischen Auftreten neben dem Platz ist Martin Harnik ein Vorbild für die Jugend.“ Dr. Peter weiter: „Die AOK möchte Kinder, Jugendliche und ihre Familien motivieren, aktiv Sport zu treiben. Die Gewinner dieses Wettbewerbs sind daher ideale Botschafter für erfolgreichen Sport in Niedersachsen und damit auch für ‚AOK – Die Gesundheitskasse‘.“

Erfolgreich will auch Harnik weiterhin sein. „Ich habe mir die Ehren-
tafel mit den Namen von Niedersachsen ‚Fußballern des Jahres‘ angeschaut – ich bin der zwölfte 96er“, sagte Harnik. „Im nächsten Jahr kann gerne der 13. kommen. Das würde nämlich wohl bedeuten, dass wir eine gute Saison gespielt haben.“



Immer mit Volldampf voraus: So wie in dieser Szene gegen Nürnbergs Patrick Kammerbauer (rechts) setzte sich Martin Harnik in der abgelaufenen Zweitliga-Saison oft gegen seine Gegenspieler durch.

Foto: Getty Images

Impressionen



- | | |
|---|---|
| 1991: Uwe Groothuis (Kickers Emden)
Pate: Uwe Seeler | 2005: Per Mertesacker (Hannover 96)
Pate: Max Lorenz |
| 1992: Petra Damm (VfR Eintracht Wolfsburg)
Pate: Jupp Derwall † | 2006: Thorsten Stuckmann (E. Braunschweig)
Pate: Horst Wolter |
| 1993: Andre Breitenreiter (Hannover 96)
Pate: Hans Tilkowski | 2007: Robert Enke † (Hannover 96)
Pate: Horst Podlasly † |
| 1994: Josef Menke (SV Meppen)
Pate: Bernard Dietz | 2008: Martina Müller (VfL Wolfsburg)
Patin: Steffi Jones |
| 1995: Stefan Meißner (VfL Wolfsburg)
Pate: Horst Hrubesch | 2009: Marcel Schäfer (VfL Wolfsburg)
Pate: Marcel Reif |
| 1996: Stefan Prause (Kickers Emden)
Pate: Bernd Franke | 2010: Edin Dzeko (VfL Wolfsburg)
Pate: Werner Hansch |
| 1997: Jörg Sievers (Hannover 96)
Pate: Dieter Burdenski | 2011: Didier Ya Konan (Hannover 96)
Pate: Sebastian Hellmann |
| 1998: Roy Präger (VfL Wolfsburg)
Pate: Manfred Burgsmüller | 2012: Jan Schlaudraff (Hannover 96)
Pate: Kai Dittmann |
| 1999: Gerald Asamoah (Hannover 96)
Pate: Johannes Löhr † | 2013: Mame Diouf (Hannover 96)
Pate: Mousse T. |
| 2000: Uwe Brunn (VfL Osnabrück)
Pate: Ulli Stein | 2014: Ron-Robert Zieler (Hannover 96)
Pate: Michael Richter |
| 2001: Christian Claaßen (VfL Osnabrück)
Pate: Marco Bode | 2015: Kevin de Bruyne (VfL Wolfsburg)
Pate: Dieter Hecking |
| 2002: Jan Simak (Hannover 96)
Pate: Hans Siemensmeyer | 2016: Marvin Schwäbe (VfL Osnabrück)
Pate: Harald Pistorius |
| 2003: Fredi Bobic (Hannover 96)
Pate: Michael Skibbe | 2017: Martin Harnik (Hannover 96)
Pate: Peter Linden |



- 1** Preisträger: Martin Harnik posiert mit dem Siegerpokal als Niedersachsens „Fußballer des Jahres“.
- 2** Hielt die Laudatio: Der österreichische Journalist Peter Linden, der Harnik schon seit 2007 begleitet.
- 3** Würdigte den Preisträger als tollen Fußballer: NFV-Präsident Karl Rothmund.
- 4** Verfolgte die Ehrung mit einem Lächeln: 96-Sportdirektor Horst Heldt.

- 5** Auch 96-Präsident Martin Kind war zur Ehrung ins Sport-hotel Fuchsbachtal nach Barsinghausen gekommen.
- 6** Harnik selbst unterhielt die Gäste noch mit einer kurzen, aber humorvollen Rede.
- 7** Lobte den 96-Angreifer als tollen Botschafter des Sports: AOK-Vorstandsvorsitzender Dr. Jürgen Peter.
- 8** Tischnachbarn (von links): Horst Heldt, Martin Harnik, Dr. Jürgen Peter und Karl Rothmund.

Fotos: Neumann

JETZT zur
AOK
wechseln!

AOK
Die Gesundheitskasse.

Warum zur AOK wechseln?

Starke Leistungen zum günstigen Preis!

Nur zwei von vielen Gründen, warum sich
der Wechsel zur AOK auch für Sie lohnt.

www.aok-niedersachsen-zahlt.de

Sieben von 15 Elfmetern abgewehrt: Algermissen hält Arminia im Pokalrennen

Pfosten rettet Jeddelloh II in der ersten Runde – jetzt steht der SSV im Halbfinale



Der SSV Jeddelloh II (links Maycoll Canizalez) und der VfL Osnabrück (Marc Heider) trafen sich vor der Saison in Anklam zu einem Testspiel. Im Pokal können beide Teams jetzt auch in einem Pflichtspiel aufeinander treffen – doch erst einmal muss Lila-Weiß noch die Hürde Göttingen nehmen.

Foto: imago

Von MANFRED FINGER

Das Mannschaften ihre Pokalspiele im Elfmeterschießen gewinnen, ist keine Seltenheit. So auch im Krombacher Niedersachsenpokal, in dem von den bisher gespielten 25 Partien elf, und damit 44 Prozent, vom Punkt aus entschieden wurden. Dass eine Mannschaft aber gleich drei Mal hintereinander ein Elfmeterschießen für sich entscheidet, ist dagegen eher selten. Ein Kunststück,

das im laufenden Pokalwettbewerb Arminia Hannover gelang.

Die Erfolgsserie der „Blauen“, wie der ehemalige Zweitligist in der niedersächsischen Landeshauptstadt genannt wird, trägt dabei vor allem einen Namen: Sascha Algermissen. Vor der Saison kehrte der 19-Jährige, der bereits mit 16 Jahren das Tor des SVA hütete, nach zwei Jahren Schalke an den Bischofsholer Damm zurück. Sein Comeback verlief dabei denkbar spektakulär, denn in seinem ersten Pflicht-

spiel für seinen alten und neuen Verein parierte Algermissen im Pokal gegen den TuS Sulingen gleich drei Elfmeter. 1:1 hatten sich beide Teams in der regulären Spielzeit getrennt und damit die Entscheidung auf die Duell-Schütze gegen Torwart vertagt. Arminia vergab gleich zu Beginn seine beiden ersten Versuche, so dass die Gäste aus dem NFV-Kreis Diepholz bereits wie der sichere Sieger aussahen. Doch dann schlug die Stunde von Algermissen – am Ende hatte der SVA mit 4:3 die Nase vorn.

Im Achtelfinale beim MTV Gifhorn hielt sowohl Algermissen als auch sein Kollege Tobias Krull im Spiel den Kasten sauber, so dass die Tore ausschließlich im Elfmeterschießen fielen. Seine Kameraden zeigten sich diesmal nervenstärker und trafen alle. So reichte Algermissen ein gewonnenes Duell (gegen Siim Tenno), um sein Team eine Runde weiter zu bringen. Dort wartete mit dem VfV Borussia 06 Hildesheim erstmals ein klassenhöheres Team auf die „Blauen“. Wie in Gifhorn stand es nach 90 Minuten 0:0 und wie gegen Sulingen wehrte Algermissen gleich drei (!) gegnerische Versuche ab – die verrückte Pokalgeschichte von Arminia Hannover, wie die *Neue Presse* schrieb, geht weiter. Dank Sascha Algermissen, der von den 15 gegen ihn geschossenen Elfmetern sieben abwehrte.

Damit steht der SVA wie im Vorjahr im Halbfinale des niedersächsischen Verbandspokal der Herren, der seit der Saison 2009/10 als Krombacher Niedersachsenpokal ausgespielt wird. Mögliche Gegner in der Runde

1. Runde

MTV Gifhorn – SSV Vorsfelde	5:4 n.E. (0:0)
VfL Oldenburg – SSV Jeddelloh II	5:6 n.E. (1:1)
VfB Oldenburg – SV Meppen	2:0
Lupo Martini Wolfsburg – TSV Havelse	5:4 n.E. (1:1)
BV Cloppenburg – SC Spelle/Venhaus	0:2
MTV Eintracht Celle – SVG Göttingen 07	0:4
1. FC Wunstorf – 1. FC Ger. Egestorf/L.	0:2
TSV Gellersen – Heeslinger SC	0:3
Bovender SV – VfV Borussia 06 Hildesheim	0:3
Atlas Delmenhorst – BSV SW Rehden	7:8 n.E. (3:3)
Arminia Hannover – TuS Sulingen	4:3 n.E. (1:1)
TB Uphusen – SV Drochtersen/Assel	0:1
SV Gehrden – Eintracht Northeim	1:2
VfL Oythe – TuS Bersenbrück	3:2

Freilos: VfL Osnabrück, Lüneburger SK Hansa



Achtelfinale

SC Spelle-Venhaus – VfB Oldenburg	2:1
Lüneburger SK H. – VfV Bor. Hildesheim	4:5 n.E. (1:1)
VfL Oythe – SSV Jeddelloh II	1:4
MTV Gifhorn – Arminia Hannover	3:5 n.E. (0:0)
Heeslinger SC – SV Drochtersen/Assel	4:5 n.E. (1:1)
Eintracht Northeim – SVG Göttingen 07	7:8 n.E. (2:2)
BSV SW Rehden – VfL Osnabrück	1:3
L. M. Wolfsburg – 1. FC Germ. Egestorf/L.	0:1

Viertelfinale

Arminia Hannover – VfV Bor.06 Hildesheim	4:3 n.E. (0:0)
SC Spelle-Venhaus – SV Drochtersen/Assel	1:5 n.E. (1:2)
SSV Jeddelloh II – 1. FC Germania Egestorf/L.	5:2 n.E. (2:2)

Dienstag, 3. Oktober, 16 Uhr

SVG Göttingen 07 – VfL Osnabrück

Die weiteren Termine: Auslosung Halbfinale (10. November), Halbfinale (Ostern 2018), Endspiel (Pfingsten 2018).

der letzten Vier sind die Pokalsieger der beiden vergangenen Runden, Drochtersen/Assel (2016) und VfL Os-nabrück (2017). Allerdings muss der Drittligist, der in der ersten Runde ein Freilos hatte und sich dann vor 1.500 Zuschauern mit 3:1 beim BSV Rehden durchsetzte, erst noch im letzten Viertelfinalspiel die Hürde beim Oberligisten SVG Göttingen 07 nehmen (3. Oktober, 16 Uhr).

Erstmals im Halbfinale des Verbandspokals, dessen Partien voraussichtlich am 10. November während eines Workshops ausgelost werden, steht der Spiel- und Sportverein aus der Moorkolonie Jeddelloh II. Im Viertelfinale bezwang der Regionalliga-Aufsteiger den 1. FC Germania Egestorf/Langreder nach einer turbulenten Partie im Elfmeterschießen. Nach diesem hatte es zunächst ganz und gar nicht ausgesehen, denn Jeddelloh II ging bereits in der zweiten Minute durch Nils Laabs in Führung und baute diese nach 58 Minuten aus (Bastian Schaffer). Die Gäste aus der Region Hannover bewiesen aber Moral. Zunächst Torben Engelking (66.)



Elfmeterkiller Sascha Algermissen bedankt sich nach dem Pokalerfolg gegen Sulingen bei den Arminen-Fans.

Foto: Hartung

und schließlich Torjäger Hendrik Weydandt (83.) schossen Germania zum Ausgleich.

So stark Egestorf/Langreder sich im Spiel zurückgemeldet hatte, so schwach waren die Nerven anschließend vom Punkt. Alle Versuche wurden entweder von SSV-Torwart Maro Maaß abgewehrt (gegen Marvin Stierler und Joshua Siegert) oder über das Jeddelloher Tor geschossen (Marco Schikora). So ging Germania vom Punkt leer aus während der Gastgeber drei Mal einnetzte.

Wie seiden der Faden ist, an dem Glück oder Pech gerade im Pokal hängen, zeigt das Beispiel Jeddelloh II eindrucksvoll. Denn jenes Teams, das durch die Elferlotterie gegen Germania ins Halbfinale einzogen war, war in der ersten Runde nur noch einen Schuss vom K.o. entfernt. Beim VfL Oldenburg lag der SSV im Elfmeterschießen mit 3:4 zurück, als der letzte VfL-Schütze Narcisco Lubaca zum Punkt schritt. Trifft er, ist Jeddelloh II raus. Doch der Schuss des Angolanners klatschte an den linken Pfosten ...

SONDERANGEBOTE 2017 Mit „Beste Qualität/Preise“ Garantie



Wir haben schon Sportgeräte gebaut, da haben andere noch damit gespielt!



AKTIONSTORE „ALL INCLUSIVE“, TÜV geprüft*

Jugend- und Trainingsstore aus hochwertigen Aluprofilen, Vorderrahmen aus Ovalprofil (120 x 100 mm), Bodenrahmen aus Rechteckprofil (75 x 50 mm), Netzbügel aus Rundrohr (60 x 3 mm), Ecken durch innenliegende Eckverbinder verstärkt! Inkl. innenliegende Netzbefestigung mit Herausnahmesicherung, Radaufnahmen angeschweißt für maximale Stabilität.

Wichtig für einen Qualitätsvergleich: Vollverschweißt, inklusive Tornetz, Griffe, angeschweißte Luftträger, innenliegende Eckverbindern und integrierte Gewichte! Lieferung frei Haus!

Tortyp	U. Tiefe	Int. Gewicht	Artikel-Nummer	Preis / Stück
Trainingstor	150 cm	170 kg	04SAM1R2	1.649,00 €
Trainingstor	200 cm	100 kg	04SAM1R3	1.649,00 €
Jugendtor	100 cm	200 kg	07SAM1R1	1.299,00 €
Jugendtor	150 cm	125 kg	07SAM1R2	1.249,00 €
Jugendtor	200 cm	100 kg	07SAM1R3	1.199,00 €

*Alle Preise inkl. MwSt, Versandkost und Fracht (deutsches Postland), Druckfehler vorbehalten. Stütz 2017. Für alle Tore und Rahmen gilt: TÜV-geprüft nur in Verbindung mit einer entsprechenden Antiklippsicherung. Spirallanker dürfen unserer Meinung nach der Rutschsicherung und erfüllen nicht die Anforderungen des TÜV als eine Antiklippsicherung - beachten Sie dies und lassen Sie sich vor- und beraten!



Mit unserer neuen „Qualität/Preise“-Garantie kaufen Sie sich sicher bei uns ein Vergleich für die Qualitätsmerkmale der mit unserem neuen Qualitätsmerkmal... gekennzeichneten Geräte mit anderen Produkten am Markt. Finden Sie ein qualitativ vergleichbares Produkt zu einem günstigeren Preis, so reduzieren auch wir unseren Angebotspreis entsprechend. Das gilt solange wir Ihnen bis zu 2 Monate nach dem Kauf des Produktes. Die besondere Qualitätsmerkmale sind bei den jeweiligen Produkten aufgeführt. Gerne wenden wir Ihnen Details zur „Qualität/Preise“-Garantie zu - fragen Sie gern an.

Spieler- und Betreuerkabine, Aluminium vollverschweißt*

Die Spieler- und Betreuerkabinen bestehen durch eine robuste Bauweise und leichte Handhabbarkeit. Die Seitenwände und die Rückwand dieser Kabine bestehen komplett aus Polycarbonat (Lexan, 3 mm), die gesamte Konstruktion ist vollverschweißt, TÜV geprüft. Standardmaße: Höhe: 225 cm / Dachüberstand: 15 cm / untere Tiefe: 103 cm

Wichtig für einen Qualitätsvergleich: Vollverschweißte Konstruktion, Rückwand eingeschoben und versiegelt, vorgefertigt für Erdverankerung! Lieferung frei Haus!

Spieler-/Betreuerkabine, 3 m	DANLTR13	2.059,00 €
Spieler-/Betreuerkabine, 4 m	DANLTR14	2.349,00 €
Spieler-/Betreuerkabine, 5 m	DANLTR15	2.599,00 €
Spieler-/Betreuerkabine, 6 m	DANLTR16	2.899,00 €
Spieler-/Betreuerkabine, 7 m	DANLTR17	3.159,00 €
Spieler-/Betreuerkabine, 8 m	DANLTR18	3.419,00 €



geren Preis, so reduzieren auch wir unseren Angebotspreis entsprechend. Das gilt solange wir Ihnen bis zu 2 Monate nach dem Kauf des Produktes. Die besondere Qualitätsmerkmale sind bei den jeweiligen Produkten aufgeführt. Gerne wenden wir Ihnen Details zur „Qualität/Preise“-Garantie zu - fragen Sie gern an.

Einfaches Trainings- oder Jugendtor „PURE“, TÜV geprüft*

Jugend- und Trainingsstore aus hochwertigen Aluprofilen, Vorderrahmen aus Ovalprofil (120 x 100 mm), Bodenrahmen aus Rechteckprofil (75 x 50 mm), Netzbügel aus Rundrohr (60 x 3 mm), Ecken durch innenliegende Eckverbinder verstärkt! Inkl. innenliegende Netzbefestigung mit Herausnahmesicherung.

Wichtig für einen Qualitätsvergleich: Inklusive angeschweißte Luftträger, innenliegenden Eckverbindern und 2 Spirallankern! Tore 07SAM1R2 / 04SAM1R3! TÜV-geprüft! Lieferung frei Haus!

Trainingstor	7,32 x 2,44 m	Tiefe 2,0 m	04SAM1P3	1.249,00 €
Jugendtor	5,00 x 2,00 m	Tiefe 1,5 m	07SAM1P2	779,00 €

Weitere ANGEBOTE finden Sie in unserem Online-Shop unter: www.sportschaeper.de/shop/

Inkl. Netz, Inkl. Spirallanker, Frachtfrei, 8 Jahre Garantie auf verschweißte Teile



Schäper Sportgerätebau GmbH
Neufelder Landweg 107, 48161 Münster

Telefon: +49 302534 6217-10
Telefax: +49 302534 6217-20

E-Mail: info@sportschaeper.de
Web: www.sportschaeper.de



Informationen rund um das Thema Kippgefahr sowie Anwendungsgebiete und Bedienungsanleitungen finden Sie unter: www.torsicherung.de/ / www.kippssicherung.com



Der SV Emmendorf (vordere Reihe) und die TSG Seckenhausen-Fahrenhorst (hintere Reihe) stellten in der vergangenen Saison Niedersachsens fairste Mannschaften. Sie wurden jetzt im Sporthotel Fuchsbachtal von Vertretern des NFV und der VGH (mittlere Reihe) geehrt.

Fotos: Zwing

„Fairness im Sport ist ein hohes Gut“

SV Emmendorf und TSG Seckenhausen-Fahrenhorst werden im Sporthotel Fuchsbachtal als Niedersachsens fairste Mannschaften ausgezeichnet



Von PETER BORCHERS

„Fairness im Sport ist ein hohes Gut und die Menschen registrieren das.“ – VGH-Vorstand Frank Müller erinnerte in seiner Laudatio an den 100-Meter-Lauf der Männer bei der Leichtathletik-WM in London. Den hatte der mehrfach des Dopings überführte US-Amerikaner Justin Gatlin zwar gewonnen, doch vom Publikum nur Buhrufe geerntet. Standing Ovations durfte vielmehr der Jamaikaner Usain Bolt genießen, der nach einer grandiosen Karriere in seinem letzten 100-Meter-Finale Dritter wurde. Ovationen, die sich auch der SV Emmendorf (Kreis Uelzen) und die TSG Seckenhausen-Fahrenhorst (Kreis Diepholz) verdient haben, die jetzt als gemeinsame Gewinner des VGH-Fairness-Cups im Sporthotel Fuchsbachtal in Barsinghausen geehrt wurden.

Je 31 gelbe Karten hatten beide Teams in ihren 30 Spielen der vergangenen Saison erhalten und damit Schulter an Schulter Deutschlands größten Fairnesswettbewerb gewonnen. Pro Spiel gab es für beide Mannschaften also 2016/17 rund eine gelbe Karte. NFV-Präsident Karl Rothmund war gut informiert und wusste, dass beide Champions in ihrem ersten Spiel der laufenden Saison schon jeweils zwei gelbe Karten erhalten und damit die „Ausbeute“ verdoppelt hatten. Er erinnerte in seiner Begrüßung daran, dass beide Fairness-Cup-Sieger im letzten Spieljahr jeweils eine besondere Leistung vollbracht hatten. Der Diepholzer Bezirksligist hatte erfolgreich die Fair Play-Meisterschaft verteidigt und der Uelzener Bezirksligist hatte eine fantastische Saison sogar mit dem Aufstieg in die Landesliga Lüneburg krönen können. Bevor Karl Rothmund und Frank Müller je einen Pokal und je 25 Medail-

len an die beiden Siegermannschaften überreichten, versprach Rothmund: „Der Siegerpreis (ein Wochenendlager im Sporthotel Fuchsbachtal; d. Red.) wird nicht halbiert.“

„Heute ist ein besonderer Tag. Es ist August und es regnet nicht“, hatte Frank Müller seine launige Rede begonnen und dann an das eigentliche Besondere des Ehrungstages erinnert. Hier die TSG Seckenhausen-Fahrenhorst, die ihren Titel im VGH-Fairness-Cup erfolgreich verteidigt hatte, und dort der SV Emmendorf, der neben dem Landesliga-Aufstieg ebenfalls die Fairnessmeisterschaft feiern durfte. Für den VGH-Vorstand verdienen beide Leistungen allerhöchsten Respekt. Mitverantwortlich sieht Müller bei diesen Erfolgen die jeweiligen Vereinsführungen, aber auch die ehrenamtlichen Teams rund um die beiden Mannschaften.

Müller erinnerte auch an den FC Sulingen, der punkt- und quotientgleich mit Emmendorf und Seckenhausen-Fahrenhorst ins Ziel gekommen war, aufgrund einer roten Karte aber am Ende mit Rang 3 Vorlieb nehmen musste.

„Immerhin müssen wir den Siegerpreis nun nicht auch noch dritteln“, griff Müller die Vorlage von Karl Rothmund auf und gab zu bedenken: „Mit einem halben Ball zu spielen wäre schon schwer genug.“

Im Namen des SV Emmendorf gratulierte Vorsitzender Thomas Kellmer den Konkurrenten aus Seckenhausen-Fahrenhorst zur erfolgreichen Fairness-Titelverteidigung und bedankte sich für die feierliche Ehrung. „Es ist sehr zu begrüßen, wenn nicht nur der sportliche Erfolg geehrt wird“, so der Vereinschef, der auch daran erinnerte, dass die Emmendorfer in der jüngeren Vergangenheit im VGH-Fairness-Cup regelmäßig in den Top-50 landeten. 2014 wurden sie sogar Fairness-Vizemeister. „Ich hoffe, dass ich Sie im kommenden Jahr wieder sehe – gerne auch hier“, machte Kellmer deutlich, dass man in Emmendorf jetzt in puncto Fairnessehrung auf den Geschmack gekommen ist.

Kapitän Christian Schult hatte die Reise zur Ehrung nach Barsinghausen nicht mit antreten können, und so ergriff für die TSG Spieler-Routinier Torben Budelmann das Wort. Erst vor wenigen Wochen hatte er mit seiner Mannschaft den Siegerpreis des Vorjahres eingelöst und ein Trainingslager im Sporthotel absolviert. Er versicherte glaubhaft: „Fußball ist der schönste Sport der Welt. Die Fairness steht dabei bei uns ganz oben.“ Mit einem Dank an die VGH und den NFV für eine gelungene Ehrung versprach Budelmann, mit seiner Mannschaft jetzt das Fairness-Triple anzupielen. Das ist in der nunmehr 25-jährigen Geschichte des Wettbewerbs noch keiner Mannschaft gelungen. ▶



VGH
Fairness
Cup



Gratulierte den beiden Siegerteams zu einer „besonderen Leistung“: NFV-Präsident Karl Rothmund.



Siegerehrung mit (von links) Karl Rothmund, Emmendorfs Kapitän Benjamin Silbermann, TSG-Spieler Torben Budelmann, VGH-Vorstand Frank Müller, NFV-Vizepräsident Hans-Günther Kuers, dem Vorsitzenden des Diepholzer Fußballkreises, Andreas Henze, und Gerd Lüdtk, Vorsitzender im NFV-Kreis Uelzen.



Begehrtes Fotomotiv: Der VGH-Fairness-Cup.



Frank Müller (links) und Karl Rothmund schätzen seit vielen Jahren eine verlässliche Partnerschaft. Der NFV und die VGH richten bereits seit der Saison 2000/2001 gemeinsam den Fairness-Wettbewerb aus.



Frank Müller: „Fairness im Sport ist ein hohes Gut.“



„Da ist der Pott.“ – Torben Budelmann (links) und Benjamin Silbermann gratulieren sich gegenseitig zum Gewinn des VGH-Fairness-Cups.



Dabeisein ist einfach.



TEAM



Preise im Gesamtwert von:
100.000 €

Stellen Sie sich der Herausforderung
Deutsches Sportabzeichen für Men-
schen mit und ohne Behinderung. Mit
einem Sportförderer an Ihrer Seite.

Anmelden und gewinnen unter:
sportabzeichen-wettbewerb.de

 LandesSportBund
Niedersachsen e.V.



IGS Rotenburg neue Partnerschule des Deutschen Fußball-Bundes

DFB-Chef Reinhard Grindel und NFV-Präsident Karl Rothmund wohnen Vertragsunterzeichnung bei

Von FARINA WITTE*

Kooperationen entwickeln ist ein Leitbild der Integrierten Gesamtschule (IGS) Rotenburg/Wümmen. Genau das ist auf der Internetseite der Schule zu lesen. Eine neue Kooperation wurde am 17. August in der Aula der Schule besiegelt: Die IGS ist nun Partnerschule des Deutschen Fußball-Bundes (DFB). Zu der Unterzeichnung des Zertifikats „Partnerschule ‚Leistungsorientiertes Fördertraining im Fußball‘“ kamen DFB-Präsident Reinhard Grindel, DFB-Stützpunktkoordinator Bernhard Augustin und NFV-Präsident Karl Rothmund.

Die Nachhaltigkeit dieser neuen Kooperation ist wichtig, betonte Schulsozialarbeiter Detlef Lehmann. „Mit der Maßnahme der Partnerschaft wollen wir auch Talente fördern“, meinte Lehmann. Die Bereiche, in denen die Unterstützung des DFB dabei weiterhilft, seien vielfältig. Ab dem nächsten Jahr soll die Ausbildung zum Junior-Coach angeboten werden. „Dies ist für den DFB ein wichtiges Anliegen. Die Ausbildung der Trainer ist von ganz besonderer Bedeutung“, sagte Augustin. Auch die Themen DFB-Fußball-Abzeichen und Jungschiedsrichter möchte die Schule angehen. Zudem soll die bestehende Zusammenarbeit mit dem Jugendförderverein und dem Rotenburger Sportverein weitergehen.



Ab sofort DFB-Partnerschule: Stützpunktkoordinator Bernhard Augustin (links) und Schuldirektor Sven Thiemer unterzeichnen das Zertifikat. Fotos (2): Witte

Doch nicht nur die Erweiterung des Fußballangebots sei ein zentraler Aspekt für die Ganztagschule. Generell haben Sport und Bewegung einen hohen Stellenwert. „Es gibt fast 40 Bewegungsangebote in den Pausen und immer FSJler im Bereich Sport“, berichtete Lehmann. Auch für den DFB nehme die Schulpartnerschaft eine wichtige Rolle ein. „Fußball als Arbeitsgemeinschaft in Schulen ist Teil des Talentförderungssystems, sagte Präsident Grindel. „Dort bekommen dann Kinder, die noch nicht in Verei-

nen sind, Lust auf Fußball und treten dann vielleicht später in einen Verein ein.“ Über die Klubs gehe es dann für einige Talente in die Stützpunkte und möglicherweise weiter in die Leistungszentren.

Der Umweg über die Schulen sei daher ein wichtiger Aspekt für die Talentförderung. Auch Karl Rothmund sieht ein großes Potenzial darin, Fußball an Schulen zu fördern: „Das bietet die Möglichkeit, Mädchen und Jungen nachmittags ein Angebot zu machen, was eben nicht von Bürokratie geleitet wird. Einerseits haben die Kinder Freude daran, andererseits können wir Talente fördern.“

Neben der Vorstellung der Kooperation unterzeichneten DFB-Stützpunktkoordinator Bernhard Augustin und Schuldirektor Sven Thiemer dann auch das Zertifikat der Partnerschule und einige Schüler der Gesamtschule hatten die Gelegenheit, Grindel und Rothmund in einer Schülerpressekonferenz zu interviewen. Die Kinder, die bei der Unterzeichnung in der Aula der IGS dabei waren, konnten außerdem die Künste von „Fußball-Freestyler“ Adrian Fogel bewundern und sich die Streetdance-Vorführungen von Schülerinnen des sechsten Jahrgangs ansehen.



DFB-Abteilungsleiter Wolfgang Staab (3. von links) moderierte die Gesprächsrunde mit NFV-Präsident Karl Rothmund (links) und DFB-Chef Reinhard Grindel.

*= Die Autorin ist Volontärin bei der Rotenburger Kreiszeitung



Wir bringen Energie in jedes Haus. Und in die Nachwuchsförderung.

Starkes Zusammenspiel: Als regionaler Netzbetreiber bringen wir Strom und Gas sicher in jeden Haushalt - und sorgen außerdem dafür, dass sich der Fußballnachwuchs in Niedersachsen mit voller Energie auf den Sport konzentrieren kann. Mehr zu unserem Engagement unter www.avacon.de

Netze für neue Energie

avacon

Der HSV ist in Osnabrück jederzeit gern willkommen

Dem VfL gelingt die Überraschung der 1. Runde – Eintracht Braunschweig und der Lüneburger SK Hansa müssen die Segel streichen – Pflichtsiege für den VfL Wolfsburg und Hannover 96

Jubiläum für den DFB-Pokal. 1935 erstmalig als „Deutsche Vereinspokalmeisterschaft“ ausgetragen, erlebt der Pokalwettbewerb in dieser Saison bereits seine 75. Auflage. Mit einem Quintett war Niedersachsen in die 1. Hauptrunde gestartet, mit einem Terzett geht es nun in Runde 2. Bereits sicher ist, dass dieses am 24./25. Oktober noch einmal reduziert wird, kommt es in der kommenden Runde doch zum Niedersachsenderby zwischen dem VfL Wolfsburg und Hannover 96, während der VfL Osnabrück den 1. FC Nürnberg empfängt.

Ob es am Ende einen Pokalsieger geben wird, der die dürftige Bilanz niedersächsischer Vereine aufpolieren und den Pokal in das Verbandsgebiet des NFV holen kann? Zu ganzen zwei Titeln hat es für NFV-Vereine seit 1935 bisher gereicht. 1992 triumphierte Hannover 96 als Zweitligist mit 4:3 im Elfmeterschießen über Borussia Mönchengladbach

und 2015 gab es den Pott für den VfL Wolfsburg nach einem 3:1-Erfolg gegen Borussia Dortmund. Hinzu kommt eine weitere Finalteilnahme der „Wölfe“, die 1995 als Zweitligist mit 0:3 gegen Borussia Mönchengladbach unterlagen.

Der Weg zum nächsten Finale im Berliner Olympiastadion ist noch weit, aber der VfL Osnabrück, der immer für eine Überraschung gut ist, hat schon jetzt ein weiteres Mal Pokalgeschichte geschrieben. Die Lila-Weißen, die sich für den diesjährigen Wettbewerb als Gewinner des Krombacher Niedersachsenpokals qualifiziert hatten, gewannen z. B. am 23. September 1979 als Zweitligist sensationell im Zweitrundenspiel beim FC Bayern und sorgten auf den Tag genau 31 Jahre später erneut für eine Überraschung, als sie 2009 den damaligen Bundesliga-Tabellenführer Hamburger SV mit 7:5 nach Elfmeterschießen aus dem Pokalrennen warfen. Der Bundesliga-Dino hat

spektakuläre Pokalenttäuschungen erlebt, scheiterte 1974 beim VfB Espinggen, unterlag 1984 mit 0:2 beim SC Geislingen und musste 2015 mit 2:3 nach Verlängerung beim Viertligisten FC Karl Zeiss Jena die Segel streichen. Endgültig zum roten Tuch für die Hamburger dürfte aber jetzt der VfL Osnabrück geworden sein, denn dort gab es am 13. August erneut ein Pokalaus in der ersten Runde. Im ausverkauften Stadion an der Bremer Brücke spielte der Drittligist nach einer Roten Karte für Marcel Appiah (19.) über 70 Minuten in Unterzahl, kam aber gegen einen desolaten HSV dennoch zu einem hoch verdienten 3:1 (1:0)-Erfolg. Die Torschützen: 1:0 Halil Savran (39.), 2:0 Marc Heider (61.) und 3:0 Ahmet Arslan (71.). Der HSV kam durch Bobby Wood per Elfmeter lediglich noch zum Anschlusstreffer (73.).

1992 0:3 gegen den Karlsruher SC und 2008 0:5 gegen den VfB Stuttgart – und auch im dritten An-



Grenzenloser Jubel bei Spielern und Fans des VfL Osnabrück: Marc Heider (Nr. 20) hat soeben das 2:0 für den Drittligisten erzielt.

Foto: Getty Images



Felix Vobejda (l.) gelang zwar der zwischenzeitliche Ausgleich gegen den 1. FSV Mainz 05, am Ende aber musste der Lüneburger SK Hansa den Gästen, hier Danny Latza, den Vortritt lassen.

Foto: Imago

lauf musste der Lüneburger SK Hansa jetzt nach der ersten Runde im DFB-Pokal erneut die Segel streichen. Aber immerhin gelang das erste Tor. Mit 0:1 hatten die Lüneburger das diesjährige Finale um den Krombacher Niedersachsenpokal beim VfL Osnabrück verloren. Die Finalteilnahme aber reichte, um ebenfalls am DFB-Pokal 2017/18 teilnehmen zu können. Die Überraschung blieb zwar aus, aber der Viertligist konnte dem 1. FSV Mainz 05 beim 1:3 (1:2) vor 4.000 Zuschauern auf dem Platz des VfL Lüneburg an den Sulzwiesen immerhin phasenweise Paroli bieten. Der Bundesligist ging früh durch Yoshinori Muto in Führung (13.), doch Felix Vobejda gelang in der 31. Minute der viel umjubelte Ausgleich für das Team von LSK-Coach Achim Otte. Erst kurz vor der Pause markierte Daniel Brosinski per verwandeltem Foulelfmeter die erneute Gästeführung. Für die endgültige Entscheidung zu Gunsten der spielerisch deutlich überlegenen Mainzer sorgte schließlich erneut Muto.

Auch Eintracht Braunschweig hat den Sprung in die nächste Pokalrunde verpasst. Bei Zweitligaaufsteiger Holstein Kiel gab es eine vermeidbare 1:2 (0:0)-Niederlage. Bereits in der ersten Halbzeit hätten die „Löwen“ bei den „Störchen“ in Führung gehen können, doch Ken Reichel setzte einen Foulelfmeter in der 36. Minute neben das Kieler Tor. Drei Minuten nach der Pause dann aber doch das 1:0 für die „Blau-Gelben“ vor 10.000 Zuschauern im Holstein-Stadion durch Christoffer Nyman. Das Spiel kippte, als Joseph Baffo nach einer Notbremse Rot sah und Dominick Drexler den fälligen Strafstoß zum 1:1 für Kiel verwandelte (71.). Sieben Minuten später gelang Marvin Ducksch das entscheidende 2:1 für Holstein, das die Führung gegen stürmische Braunschweiger über die Zeit rettete.

Wenig glanzvolle Pflichtsiege gelangen den beiden niedersächsischen Erstligisten und Ex-Pokalsiegern. Der VfL Wolfsburg kam zu einem mühevollen 1:0 (0:0)-Erfolg beim Nord-Re-

gionalligisten FC Eintracht Norderstedt. Die „Grün-Weißen“ hatten im Edmund-Plambeck-Stadion vor 4.500 Zuschauern zwar wesentlich mehr Spielanteile, strahlten aber keine Torgefahr aus. Das glückliche 1:0 für die Gäste gelang Camacho in der 59. Spielminute.

Auch Hannover 96 riss beim West-Regionalligisten und Mittelrhein-Pokalsieger Bonner SC keine Bäume aus. Zwar gelang ein deutlicher 6:2 (1:1)-Erfolg, doch die Treffer vier, fünf und sechs gelangen den „Roten“ erst ab der 90. Spielminute. Lars Lokotsch brachte die Gastgeber im mit 9.500 Zuschauern ausverkauften Sportpark Nord sogar mit 1:0 in Führung (20.). Tore von Niclas Füllkrug (34. und 74.) sowie Martin Harnik (60.) drehten die Partie, doch mit einem Tor des Monats per Hacke zum 2:3 sorgte Nico Perrey (83.) noch einmal für Spannung. Kenan Karaman (90.), Sebastian Maier (90. + 1) und erneut Harnik (90. + 3) machten den Sack für 96 schließlich endgültig zu. bo ■



In der neuen Saison 2017/2018 duellieren sich die besten A- und B-Jugendmannschaften Niedersachsens im „Sparkassen-Pokal“.

Foto: Borchers

Neues Namenssponsoring: Aus „Conti-Cup“ wird „Sparkassen-Pokal“

Der NFV und Sparkassenverband Niedersachsen bauen ihre strategische Partnerschaft weiter aus

Von DOMINIC RAHE

Der Niedersächsische Fußballverband (NFV) und der Sparkassenverband Niedersachsen bauen ihre strategische Partnerschaft weiter aus.

Zur neuen Saison 2017/2018 haben die Sparkassen in Nieder-

sachsen das exklusive Namenssponsoring am Niedersachsenpokal der A- und B-Junioren übernommen. Beide Wettbewerbe wurden seit 1997 als „Conti-Cup“ ausgetragen. Dieser Name ist nun Geschichte – ab sofort werden Niedersachsens Pokalsieger der beiden höchsten Altersklassen im „Sparkassen-Pokal“ ermittelt.



„Wir freuen uns, unser vielfältiges Engagement im Spitzen-, Leistungs- und Breitensport in Niedersachsen mit dem Namenssponsoring dieses traditionsreichen Wettbewerbs noch weiter auszubauen und künftig

noch enger mit dem Niedersächsischen Fußballverband zu kooperieren. Der Aus-

bau der Partnerschaft zeigt das Vertrauen beider Seiten zueinander“, sagt Thomas Mang, Präsident des Sparkassenverbandes Niedersachsen.

Der Niedersachsenpokal der A- und B-Junioren ist einer der ältesten Wettbewerbe des Verbandes. Schon seit 1952 wird er bei den A-Junioren ausgetragen, bei den B-Jugendlichen seit 1981. In beiden

Altersklassen gehen zu Beginn jeder Saison bis zu 32 Mannschaften an den Start, die in den höchsten Ligen spielen und schließlich im Verlauf einer Spielzeit im K.o.-System ihre Endspielteilnehmer ermitteln. Diese treten dann traditionell im August-Wenzel-Stadion in Barsinghausen an.

„Der Sparkassenverband Niedersachsen ist bereits seit Jahrzehnten einer der wichtigsten Partner des Niedersächsischen Fußballverbandes. Diese gewachsene Partnerschaft

nun zu erweitern und sinnvoll zu intensivieren, verdeutlicht die Wertehaltigkeit der Kooperation für beide Seiten“, sagt Karl Rothmund, Präsident des NFV. „Wir freuen uns auf eine weiterhin vertrauensvolle Zusammenarbeit, die von beiden Seiten wirklich gelebt wird“, unterstreicht Bastian Hellberg, Direktor des NFV.

Im Land der Burgen und Schlösser wird beim Fußball Deutsch gepaukt

Miro Fußballschule: Am 9. September wird bereits der zwölfte Standort eröffnet – Viertägige Schlesienreise von NFV-Präsident Karl Rothmund

Von MANFRED FINGER

Kurz vor dem Schlusspfiff versucht sich Andrzej Bula in Humor. „Besser als Bayern, besser als Bayern“, sagt er zu Karl Rothmund, seinem Sitznachbarn auf der Tribüne. Zwar liegt Bulas Team, der MKS Kluczbork, aussichtslos mit 0:3 zurück, doch die sich anbahnende Niederlage fällt in diesem Moment noch niedriger aus als jene, die der FC Bayern München Stunden zuvor auf seiner Asienreise hinnehmen musste. Mit 0:4 ging das Star-Ensemble von der Isar gegen den AC Mailand baden. Und wenn der deutsche Rekordmeister mal verliert, zumal in dieser Höhe, dann spricht sich das auch im Südwesten Polens schnell rum. Als der Schiedsrichter wenig später die Partie in der ersten Runde des polnischen Verbandspokals beendet, ist kein weiterer Treffer mehr gefallen. „Besser als Bayern“, sagt Bula erneut mit einem breiten Lächeln im Gesicht.

Seit 2013 ist der 52-jährige Diplom-Sportlehrer (siehe Kasten Seite 23) der führende Politiker der Woiwodschaft Oppeln. Mit etwas über einer Million Einwohnern und rund 9.500 Quadratmeter ist sie die kleinste der insgesamt 16 Woiwodschaften, die Polen verwaltungspolitisch gliedern. Bula trägt den Amtstitel Marschall. Das von ihm regierte Oppelner Land ist eine Region der Burgen, Schlösser und Herrensitze. Nirgendwo in Polen gibt es mehr. Ein besonders schönes Bauwerk ist das



Bei der Siegerehrung des nach Ernst Willimowski benannten Minderheitenturniers begrüßte NFV-Präsident Karl Rothmund die Mannschaft aus Südtirol.

Schloss Moschen (Moszna). Verzückt mit Größe (365 Räumlichkeiten und 99 Türme) und einer einmaligen Architektur bildet es Ende Juli die malerische Kulisse für das gemeinsame Abendessen von Jugendmannschaften aus sieben Ländern, die neben ihrer Begeisterung für den Fußball eines gemeinsam haben: in ihrer Heimat gehören sie einer nationalen oder ethnischen Minderheit an.

In zwei Altersklassen (U 10, U 12) haben sich die Teams zuvor in einem Turnier gegenüber gestanden. Sie kommen aus Belgien (die deutschsprachige Gemeinschaft umfasst im Osten des Landes 70.000 Menschen), Rumänien (mit 1,2 Millionen Menschen bilden die dort lebenden Ungarn eine der größten Minderheiten

Europas) oder aus der Ukraine, wo über 140.000 Polen leben. Benannt ist das erstmalig ausgetragene Turnier nach einem Mann, in dessen Lebenslauf sich die wechselhafte Geschichte Schlesiens besonders deutlich widerspiegelt. Ein Mann, nach dem auch Günther Jauch in seiner Sendung „Wer wird Millionär?“ fragen könnte. Zum Beispiel: „Wer ist der einzige Spieler der Fußballgeschichte, der in einem offiziellen Länderspiel sowohl für als auch gegen Deutschland traf?“ Oder: „Wer ist der einzige Spieler, der in einem WM-Spiel vier Tore gegen Brasilien schoss?“

Die Antwort führt nach Kattowitz, wo Ernst Otto Prandella 1916 als „deutscher Reichsbürger“ im geteilten Oberschlesien zur Welt kam. Nachdem sein Vater im 1. Weltkrieg an der Westfront gefallen war, nahm er den Namen seines polnischen Stiefvaters an: Wilimowski. 1934 bestritt der Stürmer sein erstes von insgesamt 22 Länderspielen (21 Tore) für die „weißen Adler“, wie die polnische Nationalmannschaft genannt wird. Nach der Besetzung Polens durch Nazi-Deutschland ließ er sich in die „Deutsche Volksliste“ eintragen, erhielt dadurch die deutsche Staatsangehörigkeit und spielte fortan, mit einem weiteren I in seinem Nachnamen, für die DFB-Auswahl. 13 Treffer in acht Spielen (1941/42) lautet die eindrucksvolle Bilanz.

Nach Ende des 2. Weltkriegs blieb Willimowski in Deutschland



An der Seite von NFV-Mitarbeiter Marek Wanik (links) und Karl Rothmund verfolgte Marschall Andrzej Bula das Pokalaus seines MKS Kluczbork. Fotos (5): Finger



Die Delegationsleiter der teilnehmenden Mannschaften am „Ernst Willimowski Tournament“ vor dem Schloss Moschen.

und wurde auf der anderen Seite der Oder zur „persona non grata“. So weigerte sich der polnische Fußballverband PZPN bis 1990, seinen Namen und seine Rekorde in den offiziellen Listen zu führen. Auch sein „Vierpack“ bei der polnischen 5:6-Niederlage 1938 im WM-Achtelfinale gegen Brasilien fiel unter den Mantel des Schweigens. Sein ehemaliger Verein, der 1945 aufgelöste 1. FC Kattowitz, wurde 2007 wiedergegründet und gewann im Juli 2017 beim nach ihm benannten Minderheitenturnier in der Altersklasse der U 10-Junioren (Jahrgang 2007 oder jünger).

Zu den Unterstützern der zweitägigen Veranstaltung zählten unter anderem die Deutsche Bildungsgesellschaft, das Haus der Deutsch-Polnischen Zusammenarbeit, das Institut für Auslandsbeziehungen und Erasmus +, das Programm der Europäischen Union für Bildung, Jugend und Sport.

Derjenige, auf dessen Schultern die Turnierorganisation im Wesentlichen lastete, ist auch in Barsinghausen längst kein Unbekannter mehr: Rafal Nocon. Ein 45-jähriger Betriebswirt, der hauptberuflich Bildungsprogramme für Berufsschulen entwickelt und sich ehrenamtlich im Vorstand des Fußballverbandes der Woiwodschaft Oppeln (OZPN) engagiert. Als Angehöriger der deutschen Minder-

heit liegt ihm zudem die Verbreitung und Pflege der Sprache seiner Vorfahren am Herzen.

„Ihn zeichnet eine gewisse Dynamik aus, die es bedarf, um Dinge voneinander zu bekommen“, sagt Karl Rothmund über den groß gewachsenen Mann mit dem roten Vollbart. Beide Männer begegneten sich erstmals im Dezember 2014. Damals reiste Nocon an der Seite von Andrzej Bula nach Barsinghausen, um für das Konzept einer Fußballschule zu werben, in der nicht nur Taktik und Tore auf dem Stundenplan stehen, sondern auch die deutsche Sprache. Der NFV-Präsident, seit vielen Jahren ein unermüdlicher Motor in den Fußball-Beziehungen zum Nachbarland, sagte seine Unterstützung zu und freute sich, als bereits im Februar 2015 der Vorhang aufging für die erste deutsch-polnische Fußballschule. Eröffnet wurde sie in Chronstau, das zwölf Kilometer östlich von Oppeln liegt, der 130.000 Einwohner zählenden Hauptstadt der gleichnamigen Woiwodschaft.

„Während des Trainings führen wir einen fünfzehnminütigen Sprachteil durch, der sich auf Materialien des Krakauer Goethe-Instituts stützt. Im weiteren Verlauf wird der zuvor kennengelernte Wortschatz vertieft“, sagt Rafal Nocon. Verantwortlich für die Einheiten sind lizenzierte Trainer,

denen Unterrichtsvorlagen des Deutschen Fußball-Bundes zur Verfügung stehen.

In Anlehnung an Miroslav Klose, der in Oppeln geboren wurde, trägt die Fußballschule den Namen Miro. Allerdings war der deutsche Rekordtorschütze noch nie vor Ort. Dafür aber seine Eltern Josef und Barbara, deren Schwester noch heute in Dembiohammer, einem Ortsteil der Landgemeinde Chronstau, lebt. Im August 2016 wohnten Kloseltern den Feierlichkeiten anlässlich der Eröffnung des Sportplatzes in Chronstau bei. Denn ausgerechnet am Gründungsort der Fußballschule gab es bis dahin noch keine geeignete Anlage, so dass die Kinder ihr Training vornehmlich in der Sporthalle absolvieren mussten.

Wenn man so will, unter den Augen von Angela Merkel. An der Sprossenwand gegenüber dem Kabinenbereich hängt ein großes Foto, das die deutsche Bundeskanzlerin zeigt. In der Hand hält sie einen Schal der Fußballschule, darunter steht: „Angela Merkel grüßt die Kinder der Miro Fußballschule.“ Mit der Kanzlerin blickt Rafal Bartek in die Kamera. Der 39-Jährige ist Vorsitzender der Sozial-Kulturellen Gesellschaft der Deutschen im Oppelner Schlesien (SKGD), der größten und bedeutendsten Organisation der deutschen Minderheit in Oberschlesien.

In Reihen der SKGD wurde die Idee der Miro Fußballschule geboren. Genauer beim „Public Viewing“ während der Weltmeisterschaft 2014 auf der Fanmeile in Chronstau. Diese wird seit 2006 zu jeder WM auf die Beine gestellt. „Damals waren 30, 40 Leute auf der Meile, acht Jahre später beim Finale gegen Argentinien über 1.000. Die Leute sind aus der ganzen Woiwodschaft zu uns gekommen“, sagt Christoph Warzecha, ein Cousin von Rafal Bartek. Warzecha ist Vorsitzender des Deutschen Freundschaftskreises in Chronstau, einem Dorf mit knapp 1.200 Einwohnern. „Durch die Fußballschule ist es uns gelungen, vor Ort ein Angebot für die Kinder zu schaffen. Hier war vorher gar nichts. Das ist typisch für ländliche Gebiete“, sagt Heinrich Nyolt, Besitzer einer Werbeagentur und von Beginn an maßgeblicher Förderer des Projekts.

Der Platz auf dem er steht, gleicht einem Teppich. Ohnehin ist die 2016 eingeweihte Anlage eine Augenweide. Ihr Wert liegt bei 250.000 Euro, von denen die Gemeinde 50.000 finanziert hat. Der Rest wurde durch viele fleißige ehrenamtliche Helfer geschaffen. Die Dorfgemeinschaft in Chronstau hält zusammen, die örtlichen Handwerker arbeiteten für den

Sportplatzbau Hand in Hand. Am Zaun der Anlage hängen großflächige PVC-Banner. Jedes ziert ein anderer Slogan und jedes zeigt ein Bild mit Offiziellen und Kindern. Aufgenommen wurden die verschiedenen Motive bei den jeweiligen Eröffnungsveranstaltungen. Denn neben Chronstau gibt es inzwischen zehn weitere Standorte der Miro Fußballschule. Ab dem 9. September kommt ein zwölftes Banner hinzu, wenn in Groß Stanisch, auch hier leben etwa 1.200 Menschen, Eröffnung gefeiert wird.

Dann werden insgesamt 450 Kinder in die Miro Fußballschule gehen. Das Angebot richtet sich an Mädchen und Jungen vom 4. bis zum 12. Lebensjahr. Die monatliche Mitgliedschaft kostet 15 Euro. „Wir sind eine gemeinnützige Organisation. Wir erheben nur, was wir für den Unterhalt brauchen“, sagt Rafal Bartek beim Mittagessen in Dembiohammer.

Gegenüber dem Haus von Kloses Tante haben der SKGD-Vorsitzende und Heinrich Nyolt ihre Gäste aus Niedersachsen in ein Restaurant eingeladen. Es ist der dritte und vorletzte Tag der Schlesienreise von Karl Rothmund. Anschließend wird er weiterfahren zum „Ernst Willimowski Tournament“ in Gogolin, doch jetzt unterstreicht er bei typisch schlesischer Küche die Bedeutung des Zusammenspiels zwischen Schule und Verein. Das in Niedersachsen entworfene und inzwischen vom DFB bundesweit durchgeführte Junior-Coach-Projekt soll nach Vorstellungen des NFV-Präsidenten ab 2018 auch in Polen anlaufen. „Wir werden noch im November in Barsinghausen einen einwöchigen Lehrgang durchführen. Dort schulen wir die Multiplikatoren, die anschließend ihrerseits die 14- bis 18-Jährigen ausbilden, die dann als Junior-Coaches in die Schulen und Vereine gehen“, sagte Rothmund. Die Teilnehmer kommen aus den Fußball-Regionalverbänden Großpolen und Oppeln.

Leiten wird den erstmals angebotenen Lehrgang NFV-Mitarbeiter Marek Wanik. Der aus Kattowitz stammende Fußball-Lehrer, der seit den 1980er Jahren im Raum Osnabrück lebt, verwirklicht seit 2010 ein weiteres von Rothmund angeschobenes Projekt, nämlich die Ausbildung von polnischen Trainern für den Kinder- und Jugendfußball. In den zurückliegenden Jahren haben er und sein Kollege Dariusz Schubert über 800 Übungsleiter für diese Aufgabe fit gemacht. Jetzt soll die Junior-Coach-Ausbildung folgen – ein Konzept, an dem Rafal Bartek sofort Gefallen fand. Denn gute qualifizierte Trainer, derzeit sind es 23, kann auch die bald in zwölf Ortschaften angebotene Miro Fußballschule immer gebrauchen. ■



Ortstermin in Chronstau (von rechts): Karl Rothmund, Heinrich Nyolt, Marek Wanik, Bürgermeister Florian Ciecior, Rafal Bartek, Christoph Warzecha sowie ein Trainer der Miro Fußballschule.



Beim Einlaufen in die Sporthalle von Chronstau werden die Kinder der Miro Fußballschule von Angela Merkel begrüßt. Rechts Rafal Bartek.

Bula und Rothmund – Wurzeln verbinden

Marschall der Woiwodschaft Oppeln studiert nebenbei

Als sich Andrzej Bula im Februar 2008 mit einem in Goslar lebenden befreundeten Ehepaar im Sporthotel Fuchsachtal zum Essen traf, konnte er nicht ahnen, dass er an diesem Abend eine weitere Freundschaft schließen würde. Denn zum gleichen Zeitpunkt hatte NFV-Präsident Karl Rothmund eine Veranstaltung im Restaurant. Zu vorgerückter Stunde kamen beide Männer ins Gespräch und stellten dabei fest, dass Rothmunds Großmutter aus Bulas Wahlkreis stammt. Schnell wurde ein Besuch in der Woiwodschaft Oppeln vereinbart, den der NFV-Präsident sechs Monate später antrat.

Zu diesem Zeitpunkt war Bula erst seit zwei Jahren Politiker. Im WM-Jahr 2006 hatten Bekannte den Sportdezernenten der Stadt Kluczbork zu einer Kandidatur für das regionale Parlament überredet. Obwohl auf einem hinteren Listenplatz platziert und parteilos, vereinigte Bula genügend Stimmen auf sich. Als er ein Jahr später seine Cousine im

österreichischen Innsbruck besuchte, erfuhr er im Fernsehen von der Auflösung der polnischen Regierung. Wieder entschloss sich Bula spontan zu einer Kandidatur, wieder hätte, obwohl inzwischen Parteimitglied, der Listenplatz besser sein können. Und wieder gewann er.

„Es sind die Leute, die den Politiker machen“, sagt der 52-Jährige. Für die liberal-konservative Bürgerplattform PO saß er bis 2013 in der Hauptstadt Warschau im polnischen Parlament, ehe ihn die Menschen in seiner Heimat zum Marschall der Woiwodschaft Oppeln wählten. Bemerkenswert: Neben seiner Regierungstätigkeit hat Bula, der bereits zwei Universitätsabschlüsse als Sportmanager und -lehrer in der Tasche hat, noch einmal ein Studium begonnen. In Breslau lässt er sich zum Master of Business Administration (MBA) ausbilden. Ein Jahr liegt bereits erfolgreich hinter ihm, 2018 will er seinen Abschluss machen.

-maf-

Landtagspolitiker Dürr zu Gast beim NFV

Sportpolitisches Zukunftsgespräch in Barsinghausen – Beherrschende Themen: Sportfördergesetz und Nachhaltigkeit

Sportpolitisches Zukunftsgespräch in Barsinghausen: Christian Dürr, FDP-Fraktionsvorsitzender im Niedersächsischen Landtag, informierte sich bei einem Besuch im Sporthotel Fuchsbachtal aus erster Hand über aktuelle und anstehende Schwerpunktthemen beim Niedersächsischen Fußballverband (NFV).

Im Gespräch mit Präsident Karl Rothmund, den Direktoren Bastian Hellberg und Steffen Heyerhorst, dem stellvertretenden Direktor Jan Baßler sowie den weiteren Präsidiumsmitgliedern Egon Trepke, Hans-Günther Kuers, Dieter Ohls und Frank Schmidt ging es vor allem um die Evaluierung des Sportfördergesetzes sowie um die aus Verbandssicht mangelhafte kommunale Sportstättenförderung in Niedersachsen, die zunehmend zum Problem der Vereine wird. Das zweite beherrschende Thema war die Nachhaltigkeit. Als erster DFB-Landesverband überhaupt wird der NFV im Oktober im Rahmen seines Verbandstages einen eigenen Nachhaltigkeitsbericht präsentieren und damit auch zum Ausdruck bringen, wie vielfältig die Aufgaben des Verbandes in den unterschiedlichsten Bereichen (geworden) sind.

Begleitet wurde Dürr bei seinem Ortsbesuch von Harald Temmler (FDP-Landtagskandidat für den Wahlkreis



Ortsbesuch in Barsinghausen (von links): NFV-Präsident Karl Rothmund, Bernhard Klockow (FDP-Ratsherr der Stadt Barsinghausen), Christian Dürr (FDP-Fraktionsvorsitzender im Niedersächsischen Landtag), NFV-Direktor Bastian Hellberg, stellvertretender NFV-Direktor Jan Baßler, NFV-Präsidiumsmitglied Egon Trepke, Harald Temmler (FDP-Landtagskandidat für den Wahlkreis Barsinghausen, Gehrden und Seelze), NFV-Präsidiumsmitglieder Dieter Ohls, Frank Schmidt sowie Hans-Günther Kuers und NFV-Direktor Steffen Heyerhorst.

Foto: Rahe

Barsinghausen, Gehrden und Seelze) sowie von Bernhard Klockow (FDP-Ratsherr der Stadt Barsinghausen). Bei einem Rundgang mit den NFV-Direk-

toren Hellberg und Heyerhorst bekam das Trio einen guten Eindruck von der hohen Qualität der Sportanlage und des Sporthotels.



Torschützinnen unter sich: Zsanett Jakabfi klatscht Ewa Pajor ab.

Foto: VfL Wolfsburg

Zwölf Tore

VfL-Frauen klotzen beim NFV

Der VfL Wolfsburg hat als Deutscher Meister und DFB-Pokalsieger im Frauenfußball zum dritten Mal in Folge seine Saisonvorbereitung auf die Bundesliga in Barsinghausen begonnen. Nach Lilleström SK und Twente Enschede ging es dieses Mal gegen den FSV Gütersloh. Der Zweitligist war erwartungsgemäß chancenlos beim 0:12 gegen den VfL, der im August-Wenzel-Stadion sieben EM-Spielerinnen sowie Nationalspielerinnen aus vier weiteren Nationen am Start hatte. „Grundsätzlich sind wir zufrieden, auch wenn noch nicht alles geklappt hat“, meinte Trainer Stephan Lerch. Das Spiel über die Außen gefiel ihm gut, die Chancenverwertung weniger. Ewa Pajor war mit vier Treffern erfolgreichste Schützin, gefolgt von Caroline Hansen und Zsanett Jakabfi (je 3), die die Kapitänbinde trug.

Kurioses ereignete sich zwei Tage zuvor beim Lauftraining rund um Wolfsburg: Da nämlich bogen die Schwedin Nilla Fischer und die Australierin Emily van Egmond irgendwann falsch ab ... „Wir waren irgendwo in Richtung Braunschweig unterwegs“, erzählten die beiden später, nachdem sie wohlbehalten in einem Auto zurück gebracht worden waren.

Rainer Hennies

Herr Dürr, ich sehe in Ihrem Büro eine Fahne von Werder Bremen. Sie sind also offenbar Fan?

Ja, ich komme aus Ganderkesee. Dann ist man automatisch Werderaner. Das ist ein sympathischer Verein, da bin ich gern mit Leib und Seele dabei. Ich hatte früher mal eine Dauerkarte, das passt aus zeitlichen Gründen mit Beruf und Familie nicht mehr. Mein Sohn spielt dann auf unserem eigenen Rasen, ich gucke mir die Spiele abends in der Zusammenfassung an.

Und Ihr Sohn spielt im grün-weißen Trikot?

Noch nicht, er hat bislang nur ein Trikot der Nationalmannschaft (*lacht*).

Wo wir vom aktuellen Fußball reden ... Derzeit gibt es viele Diskussionen über Stimmungen in der Fanszene, Boykottandrohungen – aber auch über eine Aussage von DFB-Präsident Reinhard Grindel, der Kollektivstrafen ablehnt. Wie sehen Sie das?

Randalisierende Fußballfans sind ein No-Go. Mittlerweile sind Fußballspiele ein Familienereignis. Klar ist, dass jeder Klub einen eigenen Weg finden muss, wie er mit den Fans umgeht. Der Fußball braucht Leidenschaft, da darf es ruhig von der Grundeinstellung gegen den anderen Verein gehen. Aber wo Gewalt ins Spiel kommt, da sind Grenzen überschritten.

Sie waren Anfang August bei NFV-Präsident Karl Rothmund in Barsinghausen. Was haben Sie bei Ihrem Besuch für Eindrücke gewonnen?

Faszinierend war für mich, wie organisatorisch groß der Fußball ist und was in Barsinghausen in einem beeindruckend kleinen Headquarter geleistet wird – von Kindern, die eine Förderung erhalten bis hin zu Schiedsrichtern, die ausgebildet werden. Und das alles von einem Verband, der das trägt und mit viel Leidenschaft und Engagement macht.

Mit Herrn Rothmund haben Sie auch über das Sportfördergesetz gesprochen. Aus Sicht des NFV muss die Sportförderung erhöht werden. Der LandesSport-Bund Niedersachsen hat dies auch als Resolution formuliert. Muss das die Politik angehen?

Sollte sie. Fußballspielen ist das eine – aber die, die Fußball spielen, sind zu 99,9 Prozent keine Profi-Fußballer. Daher brauchen wir im kommunalen Sportstättenbau moderne Sportstätten. Denn das, was vom Engagement in allen Sportarten, insbesondere im Fußball, an Integrationsleistung von den Vereinen betrieben wird, ist unverzichtbar – vor allem in der heutigen



„Faszinierend, wie organisatorisch groß der Fußball ist“: Christian Dürr zeigte sich von seinem Besuch in Barsinghausen beeindruckt. Fotos (2): Hartung

„Wir müssen beim Thema Sportwetten vorankommen“

CHRISTIAN DÜRR über das Sportfördergesetz, Chancen bei der Abschöpfung von Geldern aus Glücksspielen und die Fanklubs im Niedersächsischen Landtag.

Zeit. Da hat der Fußball eine ganz besondere Rolle. Ich glaube, dass man mittelfristig schauen muss, dass die Einnahmegrundlage für die Sportförderung besser wird.

Zum Beispiel durch Sportwetten.

Ich bin mir mit dem DOSB sehr einig, dass wir beim Thema Sportwetten vorankommen müssen. Wir haben heute beispielsweise Wetten auf die Fußball-Bundesliga, die zwar viele machen, aber in Deutschland nicht vernünftig geregelt sind. Wir brauchen endlich einen Glücksspielstaatsvertrag, der funktioniert. Das wissen die meisten wahrscheinlich gar nicht, dass die Sportförderung vor allem aus dem Glücksspiel kommt. Aber das Glücksspiel gäbe es bei den Sportwetten gar nicht ohne das Spiel selber. Deshalb sollte auch die Sportart von

dem Glücksspiel profitieren. Sportwetten sind daher eine wichtige Einnahmequelle, die zurzeit an den Ländern vorbeigeht und daher nicht in die Sportstättenförderung fließen kann. Wir fordern seit langem, dass sich die Bundesländer einigen, einen vernünftigen Glücksspielstaatsvertrag auf den Weg zu bringen, denn viel findet im Internet statt ohne eine vernünftige Regulierung. Natürlich dürfen wir auch das Thema Spielsucht nicht vergessen. Aber das Glücksspiel sollte man nicht verteufeln. Es findet statt, und da sind Einnahmen drin, die am Ende den Sportstätten zugutekommen können.

Als Politiker sind Sie viel unterwegs. Sehen Sie Unterschiede zwischen der Qualität der Sportstätten in der Stadt und auf dem Land?



Seit 2003 sitzt der gebürtige Delmenhorster im Niedersächsischen Landtag.

Die kommunale Ebene ist eher unterfinanziert. Oft fallen Sportstätten und Sportvereine bei den Förderungen hinten runter. Manche wohlhabende Kommunen können es sich leisten, manche nicht. Da ist im Land eine Schiefelage, dazu ist aber auch das Sportfördergesetz da. Ohne attraktive Sportstätten verliert der Breitensport an Attraktivität. Daher ist meine Forderung, das Sportfördergesetz auf breitere Grundlagen zu stellen und, wie gesagt, auf der Einnahmeseite für eine vernünftige Abschöpfung von Steuermitteln im Glücksspielbereich zu sorgen. Dies muss dann den Sportstätten zugutekommen. Schleswig-Holstein hatte bis vor fünf Jahren eigene, bessere Regelungen und war da bundesweit ein Vorreiter. Unsere Kollegen in Schleswig-Holstein wollen nun nach den gewonnenen Wahlen völlig zurecht zu den alten Regelungen zurückkehren. Niedersachsen ist

übrigens das Bundesland mit den, in Relation zu den Einwohnern, prozentual meisten Ehrenamtlichen. Daher braucht man hier erst recht eine bessere Ausstattung für die Sportstätten. Das wäre vor allem hilfreich für klammere Kommunen.

Der LSB fordert die Erhöhung der Sportförderung um 21 Prozent auf 41 Millionen Euro, womit die Fördersumme von 2004 wieder hergestellt wäre. Ist das überhaupt realistisch?

Damals hingen die Kürzungen mit einer desolaten Lage des Haushalts zusammen, es wurde aber in allen Bereichen gekürzt. Heute mache ich mir um den Landeshaushalt gar nicht so große Sorgen. Man kann eben nur auf der Einnahmeseite viel mehr machen.

Alle wollen immer Geld haben – macht da ein flächendeckendes Investitionsprogramm Sinn?

Man muss den Ausgleich zwischen den Sportarten hinbekommen. Im Fußball sind natürlich viele engagiert. Das rechtfertigt eine besondere Förderung für den Fußball. Es gibt aber auch Sportstätten, die einen größeren Investitionsbedarf haben. Wo der Bedarf hoch ist, muss das auch gerechtfertigt sein ohne andere zu benachteiligen. Es gibt einige Flecken in Niedersachsen, wo es nötig ist. Da muss man auch als Land unterstützen.

Vom großen zum kleinen Fußball: Sie sind in Delmenhorst geboren, da hat Sie die Rückkehr des SV Atlas in die Oberliga doch bestimmt gefreut, oder?

Natürlich. Allein schon wegen der Vereinsfarben gelb-blau (*lacht*). Das ist super und stärkt in der Region die Identifikation mit dem Fußball. Ich bin selbst kein aktiver Fußballer, eher vor dem Bildschirm. Aber natürlich verfolge ich auch mit Freude, dass ein Verein wie Atlas, der eine bewegte Geschichte hat, wieder weiter vorankommt.

Sie arbeiten in Hannover. Wie ist es da mit 96?

Wir haben im Landtag unter den Abgeordneten und den Mitarbeitern in den Ministerien sowie in der Verwaltung verschiedene Fußballfansklubs. Dort gibt es auch die „Roten“, aber auch die „Landtagsraute“, die eher an Hamburg orientiert ist. Und es gibt Grün-Weiß Leineschloss, wobei Leineschloss der Sitz des Landtags ist. Grün-Weiß ist natürlich Werder. Ich behaupte mal selbstbewusst, dass wir die aktivste Fangruppe im Landtag sind. An Fußballabenden sitzen die Abgeordneten über ihre Fraktionsgrenzen hinaus als Fangruppe zusammen. Das zeigt auch, welche integrative Wirkung der Fußball über Parteigrenzen hinaus haben kann.

INTERVIEW: STEPHAN HARTUNG ■

i Zur Person

Christian Dürr ist Vorsitzender der FDP-Fraktion im Niedersächsischen Landtag. Außerdem gehört der 40-Jährige dem Vorstand der FDP auf Landes- sowie auf Bundesebene an. Dürr ist Diplom-Ökonom, sein Studium der Wirtschaftswissenschaften absolvierte er an der Leibniz Universität Hannover. Der gebürtige Delmenhorster, der in Ganderkesee aufgewachsen ist und noch heute lebt, ist verheiratet und Vater von zwei Kindern. hg



Christian Dürr empfing NFV-Mitarbeiter Stephan Hartung im Büro der FDP-Landtagsfraktion zum Interview.

Doppelte Effektivität bei der Sportplatzdüngung

Rasensportplätze sind das Nonplus-ultra des Fußballsports. Auf keinem anderen Belag macht Fußball so viel Spaß. Die Verantwortung für den optimalen Spielbelag wird dabei hauptsächlich von den Rasengräsern getragen. Damit sie diese Leistung erbringen können, müssen sie mit den notwendigen Nährstoffen versorgt werden. Ein bedarfsgerechter Düngeplan und der Einsatz speziell auf die Belange der Rasengräser zugeschnittener Dünger sind hierfür unbedingt erforderlich. Diese Notwendigkeit belegen die Ergebnisse der EUROGREEN-Rasenforschung.

Mit den EUROGREEN-Langzeitrasendüngern werden Rasenflächen über einen längeren Zeitraum bedarfsgerecht mit Nährstoffen versorgt. Die gleichmäßige Düngewirkung hält etwa zwei bis drei Monate an. Innovative Hülltechniken sorgen für einen kontinuierlichen und dem Bedarf der Gräser angepassten Nährstofffluss. Gleichzeitig werden mögliche Verluste durch Auswaschung von Stickstoff in tiefere Bodenschichten auf ein Minimum redu-

ziert. Dies steigert die Effektivität der Dünger gegenüber schnelllöslichen Düngern, die teilweise vor allem aus Kostengründen noch bei der Sportplatzdüngung eingesetzt werden.

Eine weitere Effektivitätssteigerung bietet EUROGREEN mit dem Ureasehemmer. Beim Einsatz von Harnstoff als Stickstoffquelle verursacht das im Boden befindliche Enzym Urease eine Spaltung des Harnstoffs in Ammoniak und Kohlendioxid. Unter bestimmten Bedingungen kann das Ammoniak in die Atmosphäre entweichen. Der hierin enthaltene Stickstoff geht somit für die Gräser verloren. Bei den Düngern mit Ureasehemmer werden diese Verluste vermieden. Ein spezieller, den Düngern zugesetzter Wirkstoff hemmt die Aktivität der Urease und unterbindet die Bildung von Ammoniak. Den Gräsern steht mehr Stickstoff für ihr Wachstum und ihre Regenerationsfähigkeit zur Verfügung.

Mit diesen beiden Wirkmechanismen bieten EUROGREEN-Rasenlangzeitdünger die zurzeit effektivste Art



Belastbarer und regenerativer Sportrasen durch Rasenlangzeitdünger.

der Sportplatzdüngung. Dem Anwender spart dies Zeit und Kosten und schont obendrein noch die Umwelt.

Bei Fragen zum Thema effektive Rasendüngung informiert Sie gerne Ihr Fachberater vor Ort: **Andreas Liske**, Mobil: 0170-6318797 / andreas.liske@eurogreen.de



EUROGREEN
 A BayWa Company



Analyse



Pflege



automatischer **Werterhalt**



Mähnatürmen



Hybridrasen
CombiGrass



Mähen Sie noch? Lassen Sie doch den Roboter ran!

CutCat: Sportplatzpflege heute!

EUROGREEN GmbH Ihr lokaler Ansprechpartner: Andreas Liske: 0170 6 31 87 97

www.eurogreen.de

Altstars beeindruckten im Fuchsbachtal

1. Internationales Ü 40-Turnier des NFV – Neuauflage in Posen geplant

In der Bundesliga machte er sich einen Namen als Libero beim Hamburger SV und Eintracht Frankfurt, in seiner bulgarischen Heimat als Mitglied jener legendären Elf, die am 10. Juli 1994 im WM-Viertelfinalspiel in New York die deutsche Mannschaft mit 2:1 bezwang und damit den amtierenden Titelverteidiger vorzeitig nach Hause schickte. Inzwischen ist Petar Hubchev 53 Jahre alt und seit dem vergangenen Jahr Nationaltrainer Bulgariens.

Mit seinem Assistenten Georgi Donkov, einst in der Bundesliga für den VfL Bochum und den 1. FC Köln am Ball, nahm Hubchev im August in Barsinghausen an einem ganz speziellen Event teil: Dem 1. Internationalen Ü 40-Turnier des Niedersächsischen Fußballverbandes. „Wir wollen demonstrieren, wie vielfältig die internationalen Beziehungen des NFV sind. Deshalb haben wir unsere Partnerverbände nach Barsinghausen eingeladen und als sportlichen Aufhänger ein Turnier im Altherrenbereich gewählt“, erklärte NFV-Präsident Karl Rothmund hierzu auf einer



Petar Hubchev dirigierte das bulgarische Team.

Pressekonferenz mit lokalen Medienvertretern im Sporthotel Fuchsbachtal.

Bulgarien war dabei nicht das einzige Team, das mit prominenten Namen besetzt war. So bot der polnische Regionalverband Großpolen mit seinem Präsidenten Pawel Wojtala einen Mann auf, der Ende der 1990er Jahre für Werder Bremen und den Hamburger SV als Innenverteidiger spielte. Sein Teamkamerad Dariusz Dzwigala bestritt 258 Spiele in der höchsten polnischen Liga und ist heute aktueller U 19-Nationaltrainer des Landes.

Auch das Aufgebot des Gastgebers mit Kapitän Bastian Hellberg (von 1983 bis 1990 insgesamt 78 Bundesligaspiele und 93 Zweitligapartien für Hannover 96) oder Defensiv-Ass Thomas Pfannkuch (218 Einsätze für Eintracht Braunschweig sowie eine Bundesligapartie für Borussia Mönchengladbach) konnte sich sehen lassen. Altherrenteams der Niederen Normandie (Frankreich), des polnischen Regionalverbandes Opolen und eine Vertretung des in Hannover beheimateten Vereins SC Polonia rundeten das Teilnehmerfeld ab.

Gespielt wurde auf dem A-Platz im Barsinghäuser Fuchsbachtal, der sich trotz des Dauerregens am Vor- und am Spieltag in einem guten Zustand präsentierte. Hierfür trugen die NFV-Platzwarte Rudolf Korczowski, Sven Sörenhagen und Dieter Rodenbeck-Dierßen Sorge. Ein großes Lob verdienten sich auch die Turnierorganisatoren Ronja Oltrogge und Thore Hachfeld.

„Dass die Spieler bereits über 40 sind, sah man ihnen nicht an. Das Niveau fand ich beeindruckend“, befand DFB-Vizepräsident Eugen Gehlenborg. In perfektem Englisch appellierte er auf der abendlichen Players Night an die Aktiven, „nie ihre Liebe und Leidenschaft für diesen wunderbaren Sport zu verlieren.“

Obwohl nachrangig, gab es natürlich auch einen Sieger. Der gastgebende NFV bezwang im Finale die Auswahl Großpolens mit 4:1. Deren Verbandspräsident Pawel Wojtala erklärte auf der Players Night, dass er im nächsten Jahr in Posen gerne eine Neuauflage des Turniers ausrichten würde.

Manfred Finger ➤



Das siegreiche NFV-Team, hinten von links: Bastian Hellberg (Direktor), Ermin Vojnikovic (Allgemeine Verwaltung), Teamchef Bernd Dierßen (stellv. Direktor), Tomasz Zelazinski (Passstelle), Thomas Pfannkuch (Verbandssportlehrer). Vorne: Jan Babler (stellv. Direktor), Suad Smailovic (Studio B54), Sven Kathmann (Assistenztrainer Auswahlwesen), Georgi Tutundjiev (Sparkassen-Fußballschule des NFV), Helge Kristeleit (Referatsleiter Jugend). Es fehlt: Michael Ernst (Referatsleiter IT/Organisation).

Fotos: Oltrogge (5), Finger (2)



NFV-Präsident Karl Rothmund gratulierte Bulgariens Torwart Genko Slavov zum Sieg im Neunmeterschießen um Platz drei.



Durchweg gute Laune hatten die Spieler des Teams Niedere Normandie (Frankreich).



Der vordere Bereich der Karl-Laue-Halle war Austragungsort der abendlichen Players Night.



Freundschaftlich und im Sinne des Fair Play verliefen die Partien. In dieser Szene schnürt ein Spieler des SC Polonia Hannover seinem Gegenspieler aus Oppeln die Schuhe.



Duell: Polens U 19-Nationaltrainer Dariusz Dzwigala (links) und NFV-Referatsleiter Helge Kristeleit.

Der NFV und seine Partnerverbände

Die älteste Verbindung unterhält der NFV zu Bulgarien. Bereits zu Beginn der 1980er Jahre entwickelte sich ein reger Kontakt mit der Stadt Plovdiv und dem dort ansässigen Verein Lokomotiv. 2009 unterzeichnete der NFV mit dem nationalen Verband, der Bulgarischen Fußball-Union (BFU), einen Kooperationsvertrag, der die bereits bestehenden Städte-, Regions- und Vereinspartnerschaften erweiterte. Während immer in den Herbstferien eine U 16-Auswahl des NFV in das südosteuropäische Land reist, entsendet die BFU einmal jährlich eine Jugendnationalmannschaft zu einem Trainingslager nach Barsinghausen.

Seit 1996 pflegt der NFV eine Fußballfreundschaft mit dem Verband der

Niederen Normandie, der den regelmäßigen Austausch von Auswahlmannschaften beinhaltet. Die deutsch-französischen Beziehungen dienen als Vorbild für das gelebte Miteinander mit dem anderen großen deutschen Nachbarland, Polen. Die 2005 begründete Zusammenarbeit mit dem zweitgrößten Regionalverband, dem in Posen beheimateten Großpolnischen Fußballverband (WZPN), beinhaltet auch einen Austausch von Schiedsrichtern. So leiten polnische Unparteiische Spiele in Niedersachsen und NFV-Referees kommen im WZPN-Verbandsgebiet zum Einsatz.

Richtungsweisend und einzigartig im deutschen Fußball ist die vom NFV

vorgenommene Ausbildung von polnischen Trainern für den Breitenfußball. Diese wird seit 2010 vorgenommen und vom DFB unterstützt.

Keine Kooperation, aber eine enge Verbindung unterhält der NFV zum Fußball-Regionalverband Oppeln. In dessen Verbandsgebiet liegt die im vergangenen Jahr eröffnete Miro-Fußballschule, in der Kinder neben dem Fußball-ABC auch die deutsche Sprache erlernen. Dieses von der EU geförderte und vom DFB unterstützte Projekt wird seit Beginn an vom NFV und seinem Präsidenten begleitet. Für Karl Rothmund ist die Verbindung zu Oppeln eine Herzensangelegenheit, da seine Großmutter aus dieser Gegend stammt. ■

„Wir können froh sein, dass wir solche Trainer haben“

Günter Buhrmester vom MTV Himmelpforten erhielt 2013 den Ehrenamtspreis des DFB



Günter Buhrmester (Bildmitte): „So lange ich gesund bin, werde ich immer für meine kleinen Kicker und Kickerinnen da sein.“ **Rechts Kindergärtnerin Claudia Bösch.**

Foto: Karsten

In den vergangenen 20 Jahren wurden deutschlandweit etwa 6.000 ehrenamtliche Vereinsmitarbeiter ausgezeichnet und davon knapp 2.000 in den Club 100 aufgenommen. Zudem wurden 60.000 Ehrenamtsurkunden und DFB-Ehrenamtsuhren verteilt. Die Zahlen werden weiter steigen, denn das Ehrenamt stirbt nicht aus und die DFB-Aktion Ehrenamt somit auch nicht.

Einer, der den Ehrenamtspreis mehr als verdient hatte, ist Günter Buhrmester. Der engagierte Ehrenamtler vom MTV Himmelpforten erhielt 2013 den Ehrenamtspreis des Deutschen Fußball-Bundes (DFB). Außerdem gehörte der Fußballfunktionär und Trainer zum erlauchten Kreis von 100 Ehrenamtlichen deutschlandweit, die in den Club

100 des DFB aufgenommen wurden.

Das *Stader Tageblatt* berichtete damals: „Das war wirklich eine Überraschung“, erinnert sich Günter Buhrmester an die Ehrung. Eigentlich wollte er wie gewohnt mit seiner Kindergarten-Fußball-AG in der Eulsete-Halle in Himmelpforten trainieren. Der damalige Stader Fußballkreisvorsitzende Paul-Reinhard Schmidt hatte sich zwar zum Zuschauen angemeldet, den wahren Grund seiner Anwesenheit aber im Vorfeld verschwiegen. Mit Schmidt war der Ehrenamtsbeauftragte des NFV-Kreises Stade, Wolfgang Diekmann, in Himmelpforten und gemeinsam überreichten sie Günter Buhrmester den Ehrenamtspreis des DFB 2013.

Zudem erfolgte eine Einladung nach Barsinghausen in die Zentrale des Niedersächsischen Fußballverbandes, wo im April 2014 das Dankeschön-Wochenende für die niedersächsischen Ehrenamtspreisträger stattfand. Bevor Günter Buhrmester aber seinen Preis entgegennahm, kümmerte er sich erst einmal um seine Schützlinge. An diesem Tag waren es 19 Mädchen und Jungen im Vorschulalter, die er regelmäßig donnerstags betreut und die sich erst einmal austoben sollten.

In der ersten Pause dann konnten Paul-Reinhard Schmidt und Wolfgang Diekmann in Aktion treten. „Wir können froh sein, dass wir solche Trainer haben, die als Übungsleiter und Funktionäre sehr gute Arbeit leisten“, erklärte Paul-Reinhard

Schmidt damals. Günter Buhrmester ist aktiv, seit er in den Vorruhestand getreten war und sich engagieren wollte. „Ich wollte meinen Enkeln den Fußball so beibringen, wie ich ihn vor Jahren meinen Söhnen beigebracht habe“, verrät der ehrenamtliche Trainer. „Mir macht es Spaß und der Donnerstagvormittag ist mit Fußball gefüllt.“

Zunächst musste er sich aber noch einmal auf die Trainerschulbank setzen. Mit 60 Jahren die Trainerlizenz zu machen, war nicht so einfach. Dennoch hat es geklappt und zahlreiche Kinder danken es ihm seitdem und hängen an ihm wie die Kletten. Mit den Schulen und den Kindergärten in Himmelpforten arbeitet er bis heute zusammen. „Das war meine Vorgabe, ich mache es nur, wenn alle mitmachen dürfen“, so Buhrmester. Mittlerweile sind sogar ein paar Kinder aus Engelschoff regelmäßig mit am Ball. Bis zu 25 Kinder toben mit dem Trainer durch die Halle. Unterstützung war immer mit dabei. Kindergärtnerin Claudia Bösch half kräftig mit.

Die Arbeit von Buhrmester begann mit Schul-AGs der dritten und

„Was gibt mir mein Ehrenamt?“

Auch heute, vier Jahre nach der Auszeichnung, steht Günter Buhrmester nach wie vor auf dem Platz und trainiert unermüdlich Jugendmannschaften. Der Preisträger von 2013 über das Ehrenamt: „Ich habe so viel Spaß und Freude an dieser ehrenamtlichen Tätigkeit und werde solange ich gesund bin, immer für meine kleinen Kicker und Kickerinnen dasein. Wenn ich die Begeisterung bei jedem Training und den Punktspielen erlebe, bekomme ich immer wieder den Kick weiterzumachen.“

vierten Klassen. Dann kamen die ersten und zweiten Klassen dazu und eine Mädchen-AG. Die haben mittlerweile andere Übungsleiter übernommen. Günter Buhrmester trainiert mit den Kindergartenkindern, koordiniert aber alle Gruppen.

Inzwischen betreut der MTV Himmelpforten in Zusammenarbeit mit den Schulen und Kindergärten der Gemeinde Himmelpforten sechs Fußball-AGs. Es gibt Fördermittel von der Sportjugend, vom LandesSport-Bund und drei offizielle Kooperationsvereinbarungen zwischen dem DFB, dem Sportverein, der Schule und den Kindergärten. Der Zulauf in der Fußballabteilung des MTV Himmelpforten in den letzten Jahren ist gewaltig.

„Dass wir nicht so unter dem Rückgang an Fußballspielern leiden wie andere Gegenden, liegt am Engagement solcher Ehrenamtler wie Günter Buhrmester“, sagte Paul-Reinhard Schmidt. Buhrmester gehörte außerdem Jahre lang zum Vorstand des Fußballkreises. Beim TuSV Bützfleth arbeitete er lange als Fußballobmann und Abteilungsleiter.

Während sich die Offiziellen nach der Ehrung wieder auf den Weg machten, war Günter Buhrmester längst wieder in seinem Element. Er las seinen Fußballkindern eine Weihnachtsgeschichte vor. Danach gab es noch Weihnachtsgeschenke.

Uwe Karsten/Stader Tageblatt ■

Tell Bau GmbH
BAUUNTERNEHMEN

Ihr Spezialist in Sachen Sportbau...

Offizieller Partner des 

www.tellbau.de



Beim Vereinsdialog auf der Sportanlage des SV Kettenkamp von links: Stefan Lennartz, Marco Ricker, Udo Heiden (alle SV Kettenkamp), Bernd Kettmann (NFV-Kreisvorsitzender Osnabrück-Land), Dieter Ohls (NFV-Bezirksvorsitzender Weser-Ems), Bernd Dierßen (Stellvertretender NFV-Direktor), Horst Buschermöhle, Frank Kottmann, Herrmann Wotte (verdeckt), Martin Bokeloh, Nicole Kütke, Bernhard Kreye, Christoph Trienen, Klaus Kreye (verdeckt), Thomas Kütke und Maik Hübener (alle SV Kettenkamp). Foto: Kramer

Mit „Jugendlotto“ wird unter anderem die Nachwuchsarbeit finanziert

SV Kettenkamp geht diesen außergewöhnlichen Weg und erschließt damit eine wichtige Einnahmequelle – Informativer Vereinsdialog beim Verein aus dem Altkreis Bersenbrück

Der Frauenfußball nimmt in der Geschichte des SV Kettenkamp einen vorrangigen Platz ein. In der Saison 1998/1999 spielte die Erste in der Regionalliga, der zweithöchsten Spielklasse im deutschen Damenfußball. Außerdem standen die Frauen im Endspiel der Niedersachsenmeisterschaft. Beim Vereinsdialog mit Spitzenvertretern des Niedersächsischen Fußballverbandes (Vizepräsident und Bezirksvorsitzender Dieter Ohls, Stellvertretender Direktor Bernd Dierßen, Kreisvorsitzender Bernd Kettmann) wurden diese Erfolge hervorgehoben. Der Verein aus dem Altkreis Bersenbrück kann aber auch noch mit einer anderen stolzen Zahl aufwarten: Von den rund 1.700 Einwohnern in Kettenkamp sind fast tausend Mitglieder im Sportverein. Eine beeindruckende Zahl.

Ebenso beeindruckend ist die Sportanlage, die sich in einem topgepflegten Zustand präsentiert. Das ist natürlich nur möglich, wenn wirklich alle im Verein mitanpacken. „Bei uns im Ort herrscht eine gute Harmonie“, hebt Vorsitzender Frank Kottmann das exzellente Gemeinschaftsgefühl hervor, wobei die überschaubare Größe des Ortes sicherlich eine große Rolle spielt. Jeder kennt halt jeden in Ketten-

kamp. Das sorgt dafür, dass fast alles beim SV Kettenkamp in Eigenleistung erledigt wird. Dieter Ohls, Bernd Kettmann und Bernd Dierßen sprachen den Vereinsvertretern ein großes Kompliment aus. „Die vorbildliche Sportanlage ist ein hoher Verdienst der Menschen in Kettenkamp.“

Der 1962 gegründete Verein hat zwei Rasenplätze und einen Schulsportplatz. Zwei Herrenmannschaften, eine Alt-Herren- und eine Frauenmannschaft, zehn Nachwuchsteams (von G- bis A-Junioren) sowie drei Mädchenmannschaften nehmen am aktuellen Spielbetrieb teil. Bei den A- bis C-Junioren gibt es Spielgemeinschaften mit SV Nortrup und Fortuna Eggermühlen.

Die Mitgliedsbeiträge sind moderat. Erwachsene zahlen 55 Euro und Jugendliche 35 Euro pro Jahr. Der Familienbeitrag liegt bei jährlich 75 Euro. Dies führt dazu, dass der SV Kettenkamp keine hohen Einnahmen erzielt, aber dennoch schuldenfrei ist. Große Sprünge sind mit diesen bescheidenen Möglichkeiten nicht zu vollziehen, aber das Ehrenamt und Sponsoren ermöglichen dem Verein eine gute Basis für die Vereinsarbeit.

Zur Finanzierung der Jugendarbeit spielt der Verein ein sogenanntes Jugendlotto. Wer die Nachwuchsarbeit

unterstützen möchte, kann Lose im Wert von einem Euro kaufen. Mit den Einnahmen aus dieser „Lotterie“, die komplett der Nachwuchsabteilung zugutekommen, unterstützt der SV Kettenkamp die Jugendabteilung.

Bei allem Optimismus, der beim SV Kettenkamp zu spüren ist, berichtet Frank Kottmann, dass der Verein leider viele Jugendliche im Alter zwischen 15 und 17 Jahren verliert. Außerdem gibt es das Problem, Nachwuchs für das Ehrenamt zu gewinnen. So würden viele Mitglieder im Verein in Doppelfunktion arbeiten. Der Vorstand des SV Kettenkamp wünscht sich mehr Terminangebote im Kreis für Lizenzverlängerungen. Außerdem sei die 120 Stunden umfassende Trainerausbildung für viele Interessenten im Verein zu umfangreich. Dieser hohe zeitliche Aufwand sei mit dem Beruf oftmals nicht zu vereinbaren. Hier sollte nach Alternativmöglichkeiten gesucht werden.

Eine Möglichkeit, junge Trainer zu gewinnen, ist der Junior-Coach-Lehrgang, den der Niedersächsische Fußballverband in Zusammenarbeit mit Ganztagschulen anbietet. Vizepräsident Dieter Ohls warb abschließend für diese Ausbildung, die in Niedersachsen einen hohen Stellenwert genießt. Nach zwei Stunden endete schließlich ein überaus interessanter und informativer Vereinsdialog.

Reiner Kramer





U16-JUNIORINNEN-LÄNDERSPIEL

BORN TO BE WILDESHAUSEN.



**JETZT
TICKET
SICHERN!**

14. September 2017

Deutschland – USA

Krandelstadion

Glaner Str. 2, 27793 Wildeshausen

Anstoß: 11:00 Uhr

VORVERKAUFSTELLEN:

www.dfb.de/vorverkaufsstellen

Niedersächsischer Fußballverband e.V. –
Kreis Oldenburg-Land/Deirmenhorst

Stadt Wildeshausen / Tourist-Information



„Der Sieg ist einfach eine Mega-Sensation“

1. FC Wunstorf gewinnt erstmals Niedersachsens größtes Eintagesturnier für A-Junioren



Die Entscheidung: Der siebte Schütze des HSC Hannover, Michael Zajusch, drischt das Leder über das Tor.

Von MANFRED FINGER
(Text und Fotos)

Der 1. FC Wunstorf hat zum ersten Mal Niedersachsens größtes Eintagesturnier für A-Junioren, den in Barsinghausen ausgespielten „Cup der Region“ gewonnen. Im Jahr des 25. Jubiläums bezwangen die Wunstorfer den Titelträger von 2013, HSC Hannover, mit 6:5 im Elfmeterschießen. In der regulären Spielzeit über 2 x 10 Minuten hatten sich beide Teams 0:0 getrennt.

„Ich habe nicht mehr damit gerechnet“, räumte FC-Coach Gerald Lukassek in seinem Turnierrückblick ehrlich ein. Denn im Elfmeterschießen

hielt zunächst der HSC alle Trümpfe in der Hand, nachdem der erste Wunstorfer Schütze (Dominik Matos-Capellan) vergeblich und anschließend alle weiteren Schützen getroffen hatten. So hatte es Ezan Hajrullahu als fünfter HSC-Spieler auf dem Fuß, seinen Verein zum Cup-Sieg zu schießen. Doch er scheiterte an Wunstorfs Keeper Tim-Liam Freund, von dessen Fuß der Ball an die Latte klatschte und von dort ins Feld zurücksprang. Anschließend behielten Dominik Hänel (Wunstorf), Björn Liebna (HSC) und Luca Liebe (Wunstorf) die Nerven, ehe Michael Zajusch das Leder über die Latte drosch und damit grenzenlosen Jubel im Lager der Wunstorfer auslöste.

„Der Sieg ist einfach eine Mega-Sensation. Wir hatten am Vortag noch im Niedersachsenpokal gespielt und dort im Elfmeterschießen gegen RWD Rehden verloren. Anschließend hat uns auch noch eine Grippewelle erfasst, so dass wir nur mit 13 Mann und ohne allzu große Erwartungen angereist sind“, erklärte Lukassek. Als bemerkenswert stufte er ein, dass seine Mannschaft im gesamten Turnierverlauf aus dem Spiel heraus keinen Gegentreffer hinnehmen musste und dass sein Aufgebot nur aus drei Spielern bestand, die 1999 geboren wurden. „Alle anderen waren komplett jüngerer Jahrgang. Zudem hatten wir einen 2001er dabei.“

Als Meilenstein auf dem Weg zum Cup-Sieg, der mit einem Sportartikelgutschein in Höhe von 1.500 Euro prämiert ist, erwies sich der Halbfinalerfolg über den Titelträger der vergangenen drei Jahre, JFV Calenberger Land. Durch einen verwandelten Foulelfmeter von Abed Abbas, der erst zu Saisonbeginn vom JFV zum FC gewechselt war, bezwang der Landesligist den Regionalligisten mit 1:0.

An der von NFV-Referatsleiter Helge Kristeleit organisierten Jubiläumsausgabe nahmen 23 Vereine aus den NFV-Kreisen Hannover und Hannover-Land teil. Da Germania Grasdorf am Vorabend absagte, sprang die U 18 des JFV Calenberger Land kurzfristig ein, so dass die „Löwen“ mit zwei Teams am Ball waren. ▶



Der 1. FC Wunstorf gewann zum ersten Mal den seit 1993 in Barsinghausen ausgespielten „Cup der Region“.

Erstmals ausgetragen wurde der „Cup der Region“ im Jahr 1993 mit 41 A-Juniorenmannschaften. Väter waren der Niedersächsische Fußballverband und der Kommunalverband Großraum Hannover, die mit dem Wettbewerb ein Zeichen gegen den schon damals zu beklagenden Rückgang im A-Jugendbereich setzen wollten. Zudem sollte ein politisches Gebilde beworben werden, das es erst seit 2001 gibt: die Region Hannover.

„Junge Menschen, gleich ob sie in Hannover, Uetze oder Gehrden wohnen, können durch diesen Wettbewerb die Region als ihre gemeinsame Sache erkennen. Wenn dieses Bewusstsein entsteht, können auch willkürliche Verwaltungsgrenzen nicht mehr trennen, was zusammengehört. Der Sport gibt hier das Vorbild“, sagte der Vertreter des Kommunalverbandes, Heinz-Erich Schäfer, am Abend des 8. August 1993. Zu diesem Zeitpunkt war die heutige Region Hannover verwaltungspolitisch noch in den Landkreis und die Landeshauptstadt Hannover sowie den Kommunalverband Großraum Hannover gegliedert.

Fast genau auf den Tag 24 Jahre später, anlässlich der 25. Auflage, durfte neben dem 1. FC Wunstorf auch der FC Springe jubeln. Die Schwarz-Weißen gewannen den mit 250 Euro dotierten Fair-Play-Preis der Sparkasse Hannover. Zweiter in der Fairness-Wertung wurde der TSV Bemerode (150 Euro) vor der JSG Wedemark (100 Euro) und der JSG Arnum Hemmingen (50 Euro).



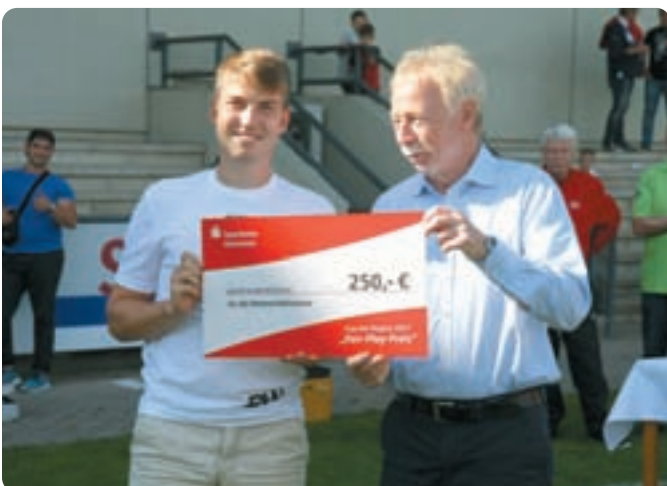
Kein Durchkommen gab es in der regulären Spielzeit für Louis Trollmann und den HSC Hannover gegen den TSV Pattensen. Der HSC, in diesem Spiel noch in Rot gekleidet, gewann das Halbfinale aber im Elfmeterschießen.



Anlässlich des Jubiläums gab es einen Empfang, bei dem der ehemalige Europaparlamentarier und Ehrenbürgermeister der Stadt Burgwedel, Dr. Karsten Hoppenstedt (rechts), auf den Langenhagenener Stadtbaurat Carsten Hettwer traf.



Sabine Tegtmeyer-Dette, Dezernentin für Wirtschaft und Umwelt und Erste Stadträtin der Stadt Hannover, und ihr Mann Michael (links), stellvertretender Regionspräsident, im Gespräch mit dem ehemaligen RegioBus-Geschäftsführer Dieter Gabriel.



Dr. Heinrich Jagau, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Hannover, übergab den Fair-Play-Preis seines Unternehmens an den FC Springe.



Titelverteidiger Calenberger Land mit Torschütze Justin Wiechers (rechts) setzte sich im Viertelfinale mit 2:0 gegen den Heesseler SV durch.

Die Ergebnisse im Überblick

Gruppe Üstra: JfV Calenberger Land U 18 – JfV Calenberger Land U 19 0:0, HSC Hannover – FC Stern Misburg 2:0, TSV Pattensen – JfV Calenberger Land U 18 0:0, JfV Calenberger Land U 19 – HSC Hannover 0:0, TSV Havelse – TSV Pattensen 0:1, FC Stern Misburg – JfV Calenberger Land U 18 1:2, HSC Hannover – TSV Pattensen 0:1, FC Stern Misburg – JfV Calenberger Land U 19 0:1, JfV Calenberger Land U 18 – TSV Havelse 0:0, TSV Pattensen – JfV Calenberger Land U 19 0:0, TSV Havelse – FC Stern Misburg 1:0, HSC Hannover – JfV Calenberger Land U 18 1:0, TSV Pattensen – FC Stern Misburg 1:0, TSV Havelse – HSC Hannover 0:0, JfV Calenberger Land U 19 – TSV Havelse 1:0.

Die Tabelle	Tore/Punkte
1. TSV Pattensen	3:0 11
2. JfV Calenberger Land U 19	2:0 9
3. HSC Hannover	3:1 8
4. JfV Calenberger Land U 18	2:2 6
5. TSV Havelse	1:2 5
6. FC Stern Misburg	1:7 0

Gruppe RegioBus: SV Arminia Hannover – TuS Garbsen 0:1, JSG Hannover-West – JSG Mariensee-W./Helstorf/M. 0:0, JSG Lehrte – SG von 1874 Hannover 0:0, SV Arminia Hannover – JSG Hannover-West 0:0, TuS Garbsen – JSG Lehrte 1:0, JSG Mariensee-W./Helstorf/M. – SG von 1874 Hannover 2:0, JSG Hannover-West – JSG Lehrte 0:2, JSG Mariensee-W./ Helstorf/M. – SV Arminia Hannover 0:0, SG von 1874 Hannover – TuS Garbsen 0:0, JSG Lehrte – SV Arminia Hannover 0:1, TuS Garbsen – JSG Mariensee-W./Helstorf/M. 0:0, JSG Hannover-West – SG von 1874 Hannover 1:0, JSG Lehrte – JSG Mariensee-W./Helstorf/M. 1:0, TuS Garbsen – JSG Hannover-West 0:1, SG von 1874 Hannover – SV Arminia Hannover 0:0.

Die Tabelle	Tore/Punkte
1. TuS Garbsen	2:1 8
2. JSG Hannover-West	2:2 8
3. JSG Lehrte	3:2 7
4. JSG Mariensee-W./Helstorf/M.	2:1 6
5. SV Arminia Hannover	1:1 6
6. SG von 1874 Hannover	0:3 3

Gruppe Sparkasse Hannover: 1. FC Wunstorf – Heesseler SV 0:0, FC Springe – TSV Krähenwinkel/Kaltenweide 0:0, JfV Neustädter Land – JSG Wedemark/B./Resse 0:1, 1. FC Wunstorf – FC Springe 1:0, Heesseler SV – JfV Neustädter Land 1:0, TSV Krähenwinkel/Kaltenweide – JSG Wedemark/B./Resse 0:1, FC Springe – JfV Neustädter Land 1:0, TSV Krähenwinkel/Kaltenweide – 1. FC Wunstorf 0:1, JSG Wedemark/B./Resse – Hees-



Regionspräsident Hauke Jagau, üstra-Arbeitsdirektor Wilhelm Lindenberg und Dr. Heinrich Jagau (Vorstand Sparkasse Hannover) gratulierten Wunstorfs Spielführer Florian Nolte.

ler SV 0:0, JfV Neustädter Land – 1. FC Wunstorf 0:0, Heesseler SV – TSV Krähenwinkel/Kaltenweide 1:0, FC Springe – JSG Wedemark/B./Resse 0:0, JfV Neustädter Land – TSV Krähenwinkel/Kaltenweide 0:0, Heesseler SV – FC Springe 0:0, JSG Wedemark/B./Resse – 1. FC Wunstorf 0:0.

Die Tabelle	Tore/Punkte
1. Heesseler SV*	2:0 9
2. JSG Wedemark/B./Resse*	2:0 9
3. 1. FC Wunstorf*	2:0 9
4. FC Springe	1:1 6
5. TSV Krähenwinkel/Kaltenweide	0:3 2
JfV Neustädter Land	0:3 2

* Die Platzierungen der punkt- und torgleichen ersten drei Mannschaften wurden per Los ermittelt.

Gruppe KSG: TSV Bemerode – JSG Engelbostel/Stelingen 1:0, OSV Hannover – JSG Arnum/Hemmingen 0:0, MTV Ilten – SV Eintracht Hannover 0:1, TSV Bemerode – OSV Hannover 1:0, JSG Engelbostel/Stelingen – MTV Ilten 1:2, JSG Arnum/Hemmingen – SV Eintracht Hannover 0:0, OSV Hannover – MTV Ilten 0:0, JSG Arnum/Hemmingen – TSV Bemerode 1:0, SV Eintracht Hannover – JSG Engelbostel/Stelingen 1:0, MTV Ilten – TSV Bemerode 0:0, JSG Engelbostel/Stelingen – JSG Arnum/Hemmingen 2:0, OSV Hannover – SV Eintracht Hannover 0:0, MTV Ilten – JSG Arnum/Hemmingen 0:1, JSG Engelbostel/Stelingen – OSV Hannover 0:0, SV Eintracht Hannover – TSV Bemerode 0:2.

Die Tabelle	Tore/Punkte
1. TSV Bemerode	4:1 10
2. SV Eintracht Hannover*	2:2 8
JSG Arnum/Hemmingen*	2:2 8
4. MTV Ilten	2:3 5
5. JSG Engelbostel/Stelingen	3:4 4
6. OSV Hannover	0:1 4

* Die Platzierungen der punkt- und torgleichen Mannschaften vom SV Eintracht Hannover und der JSG Arnum/Hemmingen wurden per Los ermittelt.

Achtelfinale

SV Pattensen – JSG Mariensee-W./Helstorf/M. 3:2 n.E. (0:0), JSG Wedemark/B./Resse – JSG Arnum/Hemmingen 1:0, TuS Garbsen – FC Springe 2:1, SV Eintracht Hannover – HSC Hannover 0:2, Heesseler SV – MTV Ilten 1:0, JfV Calenberger Land U 19 – JSG Lehrte 4:3 n.E. (0:0), TSV Bemerode – JfV Calenberger Land U 18 0:1, JSG Hannover-West – 1. FC Wunstorf 0:2 n.E. (0:0).

Viertelfinale

TSV Pattensen – JSG Wedemark/B./Resse 1:0, TuS Garbsen – HSC Hannover 0:1, Heesseler SV – JfV Calenberger Land U 19 0:2, JfV Calenberger Land U 18 – 1. FC Wunstorf 0:1.

Elfmeterschießen um die Platzierungen 5 bis 8

JSG Wedemark/B./Resse – TuS Garbsen 0:2, Heesseler SV – JfV Calenberger Land U 18 2:0.

Elfmeterschießen um Platz 7

JSG Wedemark/B./Resse – JfV Calenberger Land 1:2.

Elfmeterschießen um Platz 5

TuS Garbsen – Heesseler SV 3:2.

Halbfinale

TSV Pattensen – HSC Hannover 2:3 n.E. (0:0), JfV Calenberger Land U 19 – 1. FC Wunstorf 0:1.

Elfmeterschießen um Platz 3

TSV Pattensen – JfV Calenberger Land U 19 0:2.

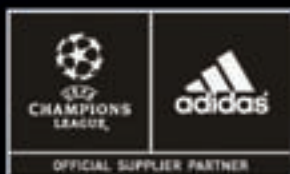
Finale

HSC Hannover – 1. FC Wunstorf 5:6 n.E. (0:0).

Elfmeterschießen: Dominik Matos-Capellan (1. FC Wunstorf) verschießt, 1:0 Colin Patschkowsky (HSC), 1:1 Florian Nolte, 2:1 Christopher Härtwig, 2:2 Leon Hofmann, 3:2 Louis Trollmann, 3:3 Abed Abbas, 4:3 Jan Kupka, 4:4 Kenan Tiryaki, Ezan Hajrullahu verschießt, 4:5 Dominik Hänel, 5:5 Björn Liebna, 5:6 Luca Liebe, Michael Zajusch verschießt.



Über einen Sportartikel-Gutschein in Höhe von 1.250 Euro durfte sich der Turnierzweite HSC Hannover freuen. Von links: Stefan Tiedgen (RegioBus), Fritz Redeker (Vorsitzender Hannover-Land) und Jens Grützmaker (Vorsitzender Hannover) gratulierten Louis Trollmann und Torwart Lorenz-Nicolai Jahn.



the ultimate stage

predator

Philipp Herrnberger (Mitte), Geschäftsführer des Regionalligisten VfB Oldenburg, und sein Präsident Wilfried Barysch (rechts) freuten sich auf dem Sponsoren-Abend ihres Clubs über den Besuch von NFV-Präsident Karl Rothmund. Vor 100 geladenen Gästen, mehrheitlich aus dem Kreis der VfB-Wirtschaftspartner, sprach Rothmund über die Zukunft des Amateurfußballs. Dabei plädierte der NFV-Präsident und Schatzmeister des Nordverbandes für den Fortbestand von fünf Regionalligen, allerdings mit veränderter Aufstiegsregelung. „Wir sollten die vier Aufsteiger in zwei Dreiergruppen ermitteln.“

Foto: Finger



„Es ist ein schönes Gefühl, helfen zu können“

FSJler des NFV übergeben Fußbälle und Tore an Flüchtlingskinder

Von FRANK HERMANN*

Fußball verbindet Menschen unterschiedlicher Herkunft und Nationen: Darum haben vier junge Mitarbeiter des Niedersächsischen Fußballverbandes (NFV) einen Spendenlauf auf die Beine gestellt und aus dem Erlös zwei Fußballtore sowie mehrere Bälle für die Bewohner eines Flüchtlingsheimes in Barsinghausen finanziert.

Im Rahmen ihres Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) beim NFV, das sie zum 31. Juli beendet haben, entwickelten Pia Ebernickel, Jan Thies, Tore Hachfeld und Hendrik Teichgräber die Idee eines Spendenlaufes. Dabei stand für die Jugendlichen fest: Der Erlös geht an einen sozialen Zweck in der Deisterstadt.

„Wir haben uns für das Flüchtlingswohnheim am Rottkampweg

entschieden. Sport, und speziell der Fußballsport, kann bei der Integration geflüchteter Menschen eine wichtige Rolle spielen“, erläuterte Hendrik Teichgräber.

Mehr als 60 Läufer und Walker nahmen im Mai am ersten NFV-Spendenlauf teil – darunter auch einige Bewohner aus dem Flüchtlingsheim. Für jeden NFV-Teilnehmer zahlte der Fußballverband einen Spendenbeitrag, für externe Teilnehmer wurde eine Startgebühr von 5 Euro erhoben. So kam ein Erlös von 520 Euro zusammen. Weitere Spenden von Privatpersonen sowie des NFV und des Sporthotels Fuchsbachtal stockten die Summe auf 868 Euro auf.

„Vom Geld haben wir zwei Kleinfeldtore und etwa 20 Fußbälle sowie mehrere Leibchen angeschafft“, sagte Teichgräber am 15. August bei der Übergabe der Spenden an die Bewoh-



Die weichen Softbälle gefielen dem kleinen Fußballer auf Anhieb.

ner der Gemeinschaftsunterkunft mit Leiterin Rouba Ghazzaoui.

Zudem erhielten die Teilnehmer des NFV-Spendenlaufes aus der Unterkunft jeweils ein T-Shirt. „Es ist ein schönes Gefühl, helfen zu können“, betonte Hendrik Teichgräber stellvertretend für alle vier FSJler.

Viel Lob ernteten die Jugendlichen für ihre Aktion vom stellvertretenden NFV-Direktor Jan Baßler sowie von Barsinghausens Erstem Stadtrat Dr. Thomas Wolf. „Ein tolles und vorbildliches Engagement für eine wirklich gute Sache“, sagte Wolf.

Große Freude herrschte vor allem bei den rund 30 Kindern aus der Unterkunft, die künftig auf der Rückseite des Grundstückes ausgiebig Fußball spielen können – dank der weichen Softbälle mit wenig Lärm für die Nachbarschaft.



Die Mädchen und Jungen des Flüchtlingswohnheims freuen sich über die Spenden der vier FSJler (hintere Reihe in den grauen Hemden). Jan Baßler (hinten links), stellvertretender Direktor des NFV, und Barsinghausens Stadtrat Dr. Thomas Wolf (mit Krawatte) lobten das Engagement der jungen Leute.

Fotos (2): Finger

*= Der Autor ist Redakteur bei der im Mantelteil der Neuen Presse/HAZ herausgegebenen Calenberger Zeitung

PARTNER DES NFV



ADIDAS FUSSBALL
„TORFABRIK 2017 OMB“
AB € 84,95
ART. 2-9000

ADIDAS FUSSBALL
„TEAM TRAINING PRO“
AB € 11,95
ART. 2-9005

ADIDAS FUSSBALL
„TORFABRIK 2017 JUNIOR“
290g & 350g
AB € 14,95



IMMER AM BALL BLEIBEN MIT...

SPORT

Böckmann

SPORT BÖCKMANN GMBH
DINKLAGER STRASSE 15 | 49451 HOLDORF
HOTLINE: 0 54 94/98 88-0
WWW.SPORT-BOECKMANN.DE

Lüneburgs Fußballer setzen weiter auf Hans-Günther Kuers

55 Kreisdelegierte beim Bezirkstag in Verden – Grußworte von Grindel und Rothmund



Der neue Vorstand des NFV-Bezirks Lüneburg, von links: Hans-Günther Kuers, Jürgen Stebani, Claudia von Kiedrowski, Rüdiger Wiegand, Wolfgang Diekmann, Berthold Fedtke, Uwe Norden, Jürgen Miltzloff, Christian Röhling, Horst Lemmermann.

Von WOLFGANG DIEKMANN

Zum 15. Bezirkstag konnte der Vorsitzende Hans-Günther Kuers 55 Delegierte der Kreise in Verden begrüßen. Ein besonderer Gruß ging an den stellvertretenden Landrat Adrian Mohr, an den stellvertretenden Bürgermeister Carsten Hauschild sowie an den DFB-Präsidenten Reinhard Grindel, der es sich nicht nehmen ließ, in seiner Heimat am Bezirkstag teilzunehmen. Tags vorher war der Rotenburger noch in München beim Bundesligastart gewesen. Wie auch der Präsident des Niedersächsischen Fußballverbandes, Karl Rothmund, richtete Grindel Grußworte an die Delegierten.

Zu den weiteren Gästen zählten Günter Distelrath (NFV-Vizepräsident Finanzen) sowie die Vorsitzenden der NFV-Bezirke Braunschweig (Egon Treppe) und Hannover (August-Wilhelm Winsmann). Der NFV-Bezirk Weser-Ems

war durch seinen stellvertretenden Vorsitzenden, Harald Koning, vertreten. Matthias Kopf überbrachte die Grüße des Verbandsschiedsrichter-

ausschusses. Ebenfalls anwesend waren die Bezirksehrenmitglieder Herbert Lange, Edmund Timm, Udo Werner und Gerd Rutscher.



Walter Kopf (links) ist neues Ehrenmitglied im NFV-Bezirk Lüneburg. Rechts der NFV-Bezirksvorsitzende Hans-Günther Kuers.

Mit der Silbernen Ehrennadel des NFV, überreicht von Karl Rothmund, wurde Hans-Jürgen Kotteck (Vorsitzender Kreisqualifizierungsausschuss Rotenburg) ausgezeichnet.

Die Bezirksnadel in Gold und eine Urkunde erhielten Jürgen Miltzloff (Bezirkschatzmeister), Uwe Norden (Vorsitzender Bezirksjugendausschuss), Eckehard Schütt (Vorsitzender und Ehrenamtsbeauftragter NFV-Kreis Osterholz) sowie Rüdiger Wiegand (Vorsitzender des Bezirkssportgerichts). Die Bezirksnadel in Silber bekam Berthold Fedtke (Bezirksschiedsrichterausschuss). Die Ehrung für Christian Böhnisch, dem stellvertretenden Vorsitzenden des NFV-Kreises Lüchow-Dannenberg, wird zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt.

Einstimmig entlastet wurde der Vorstand. Als Versammlungsleiter für die Neuwahlen kürten die Delegierten Herbert Lange.

Für den ausscheidenden stellvertretenden Vorsitzenden Walter Kopf gab es mit Christian Röhling (Kreis NFV-Kreis Lüneburg) nur einen Kandidaten. Der 50-Jährige erhielt das einstimmige Votum der Delegierten.

Hans-Günther Kuers, der Bezirksvorsitzende, genießt auch in den kommenden drei Jahren die Wertschätzung und das Vertrauen der Lüneburger Fußballfamilie. Ebenso wiedergewählt und damit in ihren Ämtern bestätigt wurden Schatzmeister Jürgen Miltzflaff, Jürgen Stebani (Vorsitzender Spielausschuss), Berthold Fedtke (Vorsitzender Schiedsrichterausschuss), Claudia von Kiedrowski (Referentin für Frauenfußball),

Wolfgang Diekmann (Referent für Marketing und Öffentlichkeitsarbeit), Horst Lemmermann (Schriftwart, kooptiertes Mitglied) und Rüdiger Wiegand (Sportgerichtsvorsitzender).

Ausgeschieden aus dem Sportgericht sind Stellvertreter Heinz-Werner Gehrken sowie die Beisitzer Günter Wald und Hans-Heinrich Borstelmann. Zum neuen Stellvertreter wählen die Delegierten Oliver Krackhardt (NFV-Kreis Stade). Bestätigt wurde der auf dem jüngsten Bezirksjugendtag gewählte Vorsitzende, Uwe Norden. Walter Kopf, 20 Jahre im Bezirksausschuss tätig, wurde in den Kreis der Ehrenmitglieder aufgenommen.



Hans-Jürgen Kotteck (links) wurde von NFV-Präsident Karl Rothmund mit der Silbernen Ehrennadel des Bezirks Lüneburg ausgezeichnet. Fotos (3): Diekmann

Klaus-Dieter Leopold, Manfred Mattern und Günter Thiel pfeifen seit 40 Jahren

Cuxhaven: Lehrabend in Flögeln – Kopf: „Nicht selbstverständlich, so viele Jahre durchzuhalten“

20 verdiente Unparteiische wurden beim zentralen Schiedsrichterlehrabend in Flögeln geehrt. Der Cuxhavener NFV-Kreisvorsitzende Walter Kopf und Kreischiedsrichterobmann Andreas Rackow nahmen die Auszeichnung vor. Kopf betonte, dass es nicht einfach und schon gar nicht selbstverständlich sei, so viele Jahre als Referee durchzuhalten,

zumal oftmals der Schiedsrichter der Sündenbock sei, wenn eine Mannschaft verliere. Schon aus diesem Grunde müsse man den geehrten Schiedsrichtern Respekt zollen.

Folgende Schiedsrichter wurden mit einer Urkunde und Erinnerungsplakette ausgezeichnet, **40 Jahre:** Klaus-Dieter Leopold (TSV Düring), Manfred Mat-

tern (SG Stinstedt), Günter Thiel (FC Neuenkirchen/Ihlienworth). **30 Jahre:** Frank Cordes, Holger Slowik (beide TSV Sievern), Volker Becker (FC Hagen/Uthlede), Frank Mattfeld (FC Land/Wursten), Hans-Friedrich Monsees (TSV Bramstedt). **25 Jahre:** Reinhard Bast (MTV Bokel), Heinz-Georg Beckhusen (JfV Unterweser), Oliver Karpati (SG Beverstedt), Torben Veh-

renkamp (FC Hagen/Uthlede). **20 Jahre:** Jonas Mirbach (SF Sahlburg). **10 Jahre:** Sascha Friedrichs, Marco Scharf (beide TSV Altenwalde), Andre Büter (Grodener SV), Ralf Friedrichs (VfB Oxstedt), Rolf Görlitz (TSG Nordholz), Andreas Sahlke (VfL Wingst), Emanuel Schmitz (SF Sahlburg), Carsten Wessel (TSV Lamstedt). Günter Gerken



Andreas Rackow (links) und Walter Kopf (rechts) ehren die Unparteiischen.

Foto: Gerken



DRK-Gebietsreferentin Ursula Leising und Lüneburgs NFV-Kreisvorsitzender Christian Röhling (rechts) übergaben die Bälle an den SV Scharnebeck um seinen Vorsitzenden Siegfried Ernst (2. von rechts).

SV Scharnebeck spendete „bundesligareif“

Platz 18 bei der niedersächsischen Blutspendemeisterschaft

Bälle für Blut. Das gab es jetzt für den SV Scharnebeck im Landkreis Lüneburg. Bei der 2. Blutspendemeisterschaft, die der Niedersächsische Fußballverband (NFV) gemeinsam mit dem DRK-Blutspendedienst NSTOB Anfang des Jahres initiiert hatte, beteiligten sich mehr als 8.000 Fußballer und Vereinsangehörige und stellten da-

mit einen neuen Rekord auf. Der Lüneburger Klubs SV Scharnebeck schaffte mit Platz 18 den Sprung in die „Bundesliga“.

Die Teams auf den „Champions League-Plätzen“ (1. MTV Barum, 235 Spender; 2. MTV Hesedorf, 142 Spender und 3. SV Eiche Ostrhauderfehn, 127 Spender) wurden bereits nach

Barsinghausen eingeladen und geehrt.

Entsprechend der Wettbewerbsausschreibung werden die Vereine auf den Plätzen vier bis 18 mit Bällen ausgezeichnet. Dies geschah nun beim SV Scharnebeck. Lüneburgs NFV-Kreisvorsitzender Christian Röhling übergab zusammen mit der DRK-Gebietsreferentin Ursula

Leising zehn Bälle für 82 Blutspenden. Unter den TOP 50 befinden sich mit TSV Gellersen (31. Platz und 62 Spenden) sowie TSV Adendorf (46. Platz, 47 Spenden) noch zwei weitere Lüneburger Vereine. Insgesamt beteiligten sich 714 niedersächsische Vereine an der Blutspendemeisterschaft.

Michael Paul

Die „Wikinger“ bejubeln den größten Erfolg in der Vereinsgeschichte

Relegationsspiele entfallen nach Bildung des neuen Heide-Wendlandkreises

Riesenjubiläum bei den „Wikinger“: Mit dem 2:1-Erfolg über die FSG Südkreis Lüchow-Dannenberg machte der Ochtmisser SV (NFV-Kreis Lüneburg) vor 700 Zuschauern auf neutralem Platz in Ebstorf den Aufstieg in die Bezirksliga 1 und damit den größten Erfolg in der Vereinsgeschichte perfekt. Zuvor hatte der OSV den Viertletzten der Bezirksliga, den SV Ilmenau, mit 3:2 nach Verlängerung bezwungen.

Damit ist Ochtmissen zugleich der letzte vierte Aufsteiger in die Bezirksliga 1 Lüneburg. Denn einen solchen wird es künftig nicht mehr geben. Hintergrund: Bislang gab es aus den drei NFV-Kreisen Lüneburg, Lüchow-Dannenberg und Uelzen mit dem Kreismeister je einen Aufsteiger in die Bezirksliga 1. Zusätzlich bestritt der Viertletzte aus der Bezirksliga 1 gegen den Vizemeister aus seinem Kreis ein

Relegationsspiel um Auf- oder Abstieg. Parallel dazu spielten die beiden Vizemeister aus den anderen Kreisen auch einen Sieger aus. Die Gewinner dieser beiden Partien trafen abschließend um den letzten zu vergebenen Bezirksligaplatz aufeinander.

Diese drei Relegationsspiele wird es aufgrund der Fusion der drei Kreise Lüneburg, Lüchow-Dannenberg und Uelzen in den neuen Heide-Wendlandkreis nicht mehr geben. Zukünftig gibt es drei Ab- und drei Aufsteiger und der Viertletzte der Bezirksliga muss nicht mehr zittern.

Über den Ochtmisser Aufstieg freuten sich auch der TuS Hohnstorf und der TuS Bardowick II. Denn ihre Relegationsspiele auf Kreisebene waren bereits ausgetragen und kamen nur zum Tragen, da der Ochtmisser SV einen Platz frei machte. So steigt Hohnstorf, das Brietlingen mit 2:0 bezwang, in die Kreisliga auf

und Bardowick, das gegen den MTV Sodersdorf zu einem klaren 4:0-Erfolg kam, schaffte den Sprung in die 1. Kreisklasse. Dementsprechend wurden die Kicker aus dem Lüneburger Stadtteil Ochtmis-

sen, der bis 1974 noch eigenständig war und zu den ältesten Dörfern im Landkreis Lüneburg zählt, von den Nachbarvereinen beim Relegationsspiel in Ebstorf angefeuert.

Michael Paul



Zusammen mit einer Abordnung aus Hohnstorf und Fans von Bardowick II feierten die Spieler des Ochtmisser SV ihren Aufstieg in die Bezirksliga. Durch den OSV-Erfolg dürfen auch Hohnstorf und Bardowick II eine Spielklasse höher klettern.

Foto: Mai

Vorstand um Jens-Holger Linnewedel einstimmig wiedergewählt

Kreistag in Celle – Vier Auswechselspieler in der 4. Kreisklasse künftig erlaubt



Die alte und neue Führungsmannschaft im NFV-Kreis Celle. Von links: Jens-Holger Linnewedel, Carsten Kellner, Achim Prübe, Dieter Westermann, Antje Witte, Michael Frede, Volker Bornemann.

Foto: Witte

In einer guten Atmosphäre fand der diesjährige Celler Kreistag statt. Der NFV-Kreisvorsitzende Jens-Holger Linnewedel konnte im Kreishaushaus die Vereinsvertreter sowie als Gäste Hans-Günther Kuers (Bezirksvorsitzender und NFV-Vizepräsident), Hartmut Ostermann (Vorsitzender KSB Celle) und Rita Schumann (Frauenausschuss Heidekreis, Celle, Uelzen) begrüßen. Stellvertretend für die Verstorbenen im NFV Kreis Celle wurde dem Sportkameraden Horst Weidt gedacht. Weidt ver-

starb im Juni 2016 und war zu diesem Zeitpunkt aktiver Staffelleiter im Spielausschuss.

Jens-Holger Linnewedel dankte in seinem Rückblick den ehrenamtlich tätigen Mitarbeitern für ihre gute und engagierte Arbeit. In den vergangenen drei Jahren wurden drei Ehrenamtsträger aus dem Kreis Celle beim NFV in Barsinghausen geehrt. Auch für das junge Ehrenamt gab es mit Torsten Röder (TuS Eschede) und Yannik Samleit (SV Nienhagen) zwei Preisträger.

Linnewedel ging auch auf die sozialen Projekte seines Kreises ein: Jährlich findet das U 7-Abschlusshallenturnier zu Gunsten des Allgemeinen Krankenhauses (AKH) Celle statt. Weiterhin beteiligte sich der Kreis an der Aktion der *Celler Zeitung* „Menschen in Not“. Linnewedel dankte den Sponsoren, die vor allem im Jugendbereich tätig sind: Sparkasse Celle, SVO Celle, Sport Wennde, VGH und die Volksbank Südheide.

Die Vereine Post SV Celle und Celle United haben sich

aus dem NFV abgemeldet. Neu hinzugekommen ist ab 1. Juli 2017 der 1. FC Celle.

Die Kassengeschäfte wurden vom Kassenwart Carsten Kellner geprüft und die verantwortungsvolle und vollständige Führung wurde von den Kassenprüfern gelobt. Die Versammlung erteilte einstimmig die Entlastung. Bei den folgenden Wahlen, welche durch den Wahlleiter Hans-Günther Kuers durchgeführt wurden, gab es einstimmige Wiederwahlen. Der Vorstand setzt sich demnach wie folgt zusammen: Vorsitzender Jens-Holger Linnewedel, Kassenwart Carsten Kellner, Spielausschussvorsitzender Achim Prübe, Schriftführerin und Pressewartin Antje Witte sowie die Vorsitzenden der Ausschüsse Schiedsrichter (Michael Frede), Jugend (Volker Bornemann), Frauen (John Breach) und des Kreisgerichtes (Dieter Westermann).

Nach Abstimmung wurde dem Antrag der FG Wohlde zugestimmt, künftig in der 2. Kreisklasse mit vier Auswechselspielern (die ein- und ausgewechselt werden können) zu spielen. *Antje Witte*

29 Mädchen im Alter von 6 bis 14 Jahren nahmen am „Tag des Mädchenfußball“ der FG Wohlde im NFV-Kreis Celle teil. Mit viel Spaß wurden die Stationen Passen, Dribbling, Torschuss und Torwarttraining durchlaufen. Höhepunkt war der Erwerb des „DFB-Paule-Schnupperabzeichens“, bei dem alle 29 Mädchen die „goldene“ Auszeichnung erreichten. Den Abschluss der Veranstaltung bildete eine Wettkampfrunde der Teilnehmerinnen. Wohldes Jugendleiter und Mädchentrainer Jörg Ahrens konnte einige Talente entdecken und hofft, dass er diese beim nächsten Training begrüßen kann.

Foto: Witte



Trauer um Gerke

Ehrenmitglied stirbt mit 87 Jahren



Im Alter von 87 Jahren verstarb am 12. Juli nach kurzer schwerer Krankheit das Ehrenmitglied des NFV-Kreises Northeim/Einbeck, Friedhelm Gerke, aus Uslar-Offensen.

Der ehrenamtliche Einsatz von Gerke begann im Jahr 1955 als Schiedsrichter. 40 Jahre leitete er Spiele auf Kreis- und Bezirksebene. Auf Vereinsebene war er ab 1958 beim SV Offensen als Schriftführer, Rechnungsführer und 1. Vorsitzender bis zum Jahr 1976 verantwortlich tätig. Danach wechselte er zum TSV Heisebeck, dem er bis zuletzt als Mitglied die Treue hielt. Er war dort Schriftführer von 1978 bis 1984.

Als Beisitzer im Spielausschuss des NFV-Kreises wirkte Friedhelm Gerke von 1967 bis 2009, unter anderem als langjähriger Staffelleiter der Kreisliga. Mit seinen Kameraden des Spielausschusses hielt er auch nach seinem Ausscheiden engen Kontakt und freute sich über deren Besuch zu den jährlichen Treffen bei seinen Geburtstagen im Gasthaus zur Linde in Heisebeck.

Mit Friedhelm Gerke verliert der NFV-Kreis Northeim/ Einbeck einen liebenswerten und stets um Ausgleich bemühten Sportkameraden im Dienste seiner Vereine und des Verbandes. Sein großartiges langjähriges Engagement wurde durch die Verleihung der Goldenen Kreisehrendnadel (1982), der Verdienstdnadel des DFB (1993), der Goldenen Ehrendnadel des NFV-Bezirks Braunschweig (2002), der Goldenen Ehrendnadel des LandesSportBundes Niedersachsen (2004) und der Goldenen Ehrendnadel des NFV (2009) entsprechend gewürdigt.

Nach 54 Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit auf Vereins- und Verbandsebene ernannten ihn die Delegierten im Jahr 2009 beim Kreisfußballtag in Heisebeck zum Ehrenmitglied.

MK



Turniersieger aus Bremen: Der ATS Buntentor.

ATS Buntentor gewinnt

Harald-Wellmann-Gedächtnis-Frauenturnier

Der erste Samstag der diesjährigen Hönischer Sportwochenenden (NFV-Kreis Verden) stellte wieder ein besonderes Highlight dar: Zum 10. Mal wurde das Harald-Wellmann-Gedächtnis-Frauenturnier ausgetragen. 22 Teams aus den benachbarten Fußballkreisen sowie Bremen und Hannover fanden sich auf der Hönischer Sportanlage zum sportlichen Wettstreit um die Siegpriämie und den neuen Wanderpokal ein. Die Klassenzugehörigkeit reichte von der Kreisklasse bis zur Regionalliga.

In vier Gruppen wurden die Viertelfinalspiele ermittelt. Dort kam es zu folgenden Ergebnissen: TuS Schwachhausen – MTV Wohnste 3:1 nach

Neunmeterschießen, OSC Bremerhaven – VSK Osterholz-Scharmbeck 0:3, ATS Buntentor I – Brinkumer SV 1:0, Wacker Neustadt – Buchholzer FC 0:1.

In den anschließenden Halbfinals fiel die Entscheidung jeweils im Elfmeterschießen. Sowohl Vorjahressieger TuS Schwachhausen I (gegen Osterholz-Scharmbeck) als auch ATS Buntentor I (gegen Buchholzer FC) entschieden ihre Duelle mit 2:1 für sich. Auch das Endspiel ergab in der regulären Spielzeit keinen Sieger, so dass es zum dritten Mal in Folge zum Neunmeterschießen kam. Mit 2:1 sicherte sich Buntentor den Turniersieg.



Das Hochglanzmagazin des NFV berichtet ausführlich über die Talentförderung und Trainerausbildung in Niedersachsen.

Interessante Reportagen über den Fußball in Niedersachsen runden die informative Berichterstattung ab.

Das Fußball-Journal Niedersachsen erscheint monatlich. Es kann nur im Abonnement bezogen werden. Abonnements zum Preis von 30 Euro für ein Jahr können bei der NFV-Beteiligungs- und Verwaltungs-GmbH Schillerstr. 4, 30890 Barsinghausen, bestellt werden. Der Einzelpreis beträgt 3 Euro.



Nach Elfmeter-Krimi: SV Meppen steigt in 3. Liga auf



Das neue Ehrenmitglied Alfred Wilfer im Kreise seiner Fußballkollegen (von links) Volker Mönlich (stellv. Kreisvorsitzender), Gerhard Haupt (Kreisehrenvorsitzender), Bernd Anders (Kreisvorsitzender), Heinz Schwingel (Vorsitzender des Spielausschusses), Karl Voges (stellvertretender Kreisvorsitzender).
Foto: Kielhorn

Vereine haften künftig für das Fehlverhalten ihrer Fans

Northeim/Einbeck: Kreisfußballtag in Schoningen – 126 Teams starten in die neue Saison

Im Verlauf des Kreisfußballtages Northeim/Einbeck beziferte der Spielausschussvorsitzende Heinz Schwingel in seiner Vorschau auf das neue Spieljahr 2017/18 die Anzahl der für den Spielbetrieb gemeldeten Mannschaften auf 126 – was ein Plus von sechs Teams bedeutet. Davon sind künftig 108 Teams (plus neun Frauenmannschaften) auf Kreisebene aktiv. Die weiteren Vertretungen der Frauen und Männer spielen auf Braunschweiger Bezirksebene bzw. der FC Eintracht Northeim als Oberligist in der Elite-Liga des NFV.

Die von Spielausschussmitglied Uwe Körber gemeldete Anzahl der Frauen- und Mädchenmannschaften im Kreis ist dagegen rückläufig. Nach 14 Frauenteams und 22 Mädchenformationen im gerade abgeschlossenen Spiel-

jahr 2016/17 ändern sich die Zahlen auf zwölf Frauen- und 16 Mädchenvertretungen jeweils nach unten.

Zur Behandlung von 14 Fällen trafen sich die Sportrichter des NFV-Kreises in der abgelaufenen Spielserie. Das teilte der Vorsitzende des Gremiums, Manfred Peschke, mit. Allein sechsmal waren Einsprüche gegen Verwaltungsentscheide der Anlass und viermal wurden Spielabbrüche verhandelt. Die Zahl der Verwaltungsentscheide lag in der letzten Saison bei insgesamt 476.

In den vergangenen Jahren hatten die beiden Staffelleiter der 1. Kreisklasse stets ein Entscheidungsspiel um die „Kreisklassenmeisterschaft“ ausgetragen. Dieses auch vom späten Termin her dem Kreisspielausschuss wiederholt als unliebsam innerhalb

der Vereine geschilderte Match wird es künftig nicht mehr geben.

Die Nachbetrachtung der Saison 2016/17 für den NFV-Kreisvorstand nahm der Vorsitzende Bernd Anders vor. Anders ermahnte die vollständig versammelten Vereine des Kreisverbandes in Bezug auf die mehr und mehr auftretende Unsitte des Abrennens von Pyrotechnik und „Bengalos“. Hier waren besonders die Kreispokalendspiele im Blickpunkt. Vier derartige Vorkommnisse musste der Kreisspielausschuss an den NFV melden. Ab sofort, so Anders, werden die Vereine nach der neu gestalteten Rechts- und Verfahrensordnung des NFV nun für das Fehlverhalten ihrer Fans haften müssen. Diese Neuerung ist in die Spiel-ausschreibung des Kreisver-

bandes verankert worden. Der Kreisvorsitzende abschließend: „Ich wünsche mir für die kommende Spielserie noch fairere, gewaltlose und wieder brandsatzfreie Begegnungen in allen Spiel- und Altersklassen.“

Anlässlich des Kreisfußballtages, der in der Mehrzweckhalle Schoningen stattfand, wurde Alfred Wilfer nach 38 Jahren aus seiner Funktion als Staffelleiter verabschiedet und auf einstimmigen Beschluss zum Ehrenmitglied des Kreisverbandes ernannt. Neben der Staffelleitung hat sich der Funktionär von Eintracht Northeim, der am 19. August seinen 72. Geburtstag feierte, als langjähriger Schiedsrichter, Kreispokalspielleiter und stellvertretender Spielausschussvorsitzender große Verdienste erworben.
Manfred Kielhorn

Neue Saison mit 133 Teams

Göttingen-Osterode: Arbeitstagung des Spielausschusses in Lenglern – SG Escherode/Uschlag und Landwehrhagen/Benterode schließen sich Hessen an

Der Vorsitzende Klaus Henkel konnte im Saal der Gaststätte Fricke in Lenglern zahlreiche Delegierte und Gäste zur Arbeitstagung des Spielausschusses im NFV-Kreis Göttingen-Osterode begrüßen. Darunter auch den Gebietsverkaufsleiter Ralf Kleinhans von der Krombacher Brauerei. Zu Beginn der Veranstaltung übergab Kleinhans dem Kreisvorsitzenden Hans-Dieter Dethlefs eine Jubiläumsurkunde anlässlich der zehnjährigen vertrauensvollen Partnerschaft zwischen der Premium-Brauerei und dem NFV-Kreis Göttingen-Osterode. Krombacher unterstützt den Kreis bei der Durchführung des Pokalwettbewerbes der Herren.

In seinem Rückblick erwähnte Henkel, dass die Saison 2016/17 mit 143 Teams in zwölf Staffeln und drei Pokalrunden gestartet wurde. Dazu kamen noch 17 Mannschaften, die auf Bezirks- und Verbandsebene spielten. Leider gab es während der Saison Mannschaften, die sich vom Spielbetrieb zurückzogen. Ferner musste festgestellt werden, dass die Anzahl der Nichtantritte zugenommen hat. Durch den Spielausschuss wurden fast 2.000 Pflicht-



Klaus Henkel (links) wurde vom Kreisvorsitzenden Hans-Dieter Dethlefs mit der Silbernen Verdienstnadel des Verbandes ausgezeichnet. Foto: Carsten Jahns

und Freundschaftsspiele angesetzt und abgewickelt.

Unter dem Tagesordnungspunkt Ehrungen zeichnete Dethlefs seinen Vorstandskollegen Klaus Henkel mit der Silbernen Verdienstnadel des Verbandes aus. Klaus Henkel ist seit 1986 beim SV Bad Lauterberg als Schatzmeister, Geschäftsführer und 1. Vorsitzender ehrenamtlich tätig. Außerdem gehört er seit 1995 dem NFV-Kreis Osterode bzw. dem Nachfolgekreis Göttingen-Osterode als Schriftführer, Staffelleiter und Spielausschussvorsitzender an. Zudem ist Henkel Staffelleiter im Bezirksspielausschuss.

Die jeweils fairste Mannschaft der Kreisliga sowie der

drei Kreisklassen erhielt von der Krombacher Brauerei einen Gutschein über ein 30-Liter-Fass. In der Kreisliga Süd gewann der SV Puma Göttingen mit einem Quotienten von 1,53 die Fairness-Wertung. Die weiteren Sieger, 1. Kreisklasse Süd: SC Hainberg II (1,13). 2. Kreisklasse C: SCW Göttingen III (0,72). 3. Kreisklasse B: SV Fortuna Werxhausen (0,68).

Trainingsleibchen für ihr faires Verhalten, ebenfalls gestiftet von der Krombacher Brauerei, erhielten folgende Vereine: SV Scharzfeld (Kreisliga Nord; Quotient 1,8). SG Pferdeberg (1. Kreisklasse; 1,22). RSV Geismar Göttingen 05 II (2. Kreisklasse B; 1,05).

SV BW Bilshausen (2. Kreisklasse A; 1,25). TSV Jahn Hemeln (2. Kreisklasse D; 1,3). Tuspo Weser Gimte III (3. Kreisklasse D; 0,94). SC Eichsfeld III (3. Kreisklasse A; 1,13). SG Elliehausen/Esebeck II (3. Kreisklasse C; 1,25).

Für die kommende Saison wurden 133 Teams gemeldet. Das sind acht weniger als in der vergangenen Saison. Erfreulicherweise gibt es fünf neue Mannschaften für die 3. Kreisklasse. Klaus Henkel bedauerte, dass sich mit der SG Escherode/Uschlag und Landwehrhagen/Benterode zwei Teams dem Hessischen Fußball-Verband angeschlossen haben. Der Rahmenspielplan sieht vor, dass die Saison am 10. Juni 2018 endet und die Krombacher Kreispokalendspiele am 17. Juni 2018 stattfinden.

Abschließend informierte Klaus Henkel über einige Änderungen in der Ausschreibung. Dabei gab es eine lebhafte Diskussion über die Spielgemeinschaften in der Kreisliga sowie die Auswechselfestimmungen in der 1. Kreisklasse. Hiermit zeigten sich einige Vereinsvertreter nicht einverstanden.

Ausschussmitglied Stephan Kanbach führte die Auslosung der Hauptrunde des Krombacher Kreispokals der Kreisliga/1. Kreisklasse durch. Teilnehmer an der U 32-Qualifikation zur Niedersachsenmeisterschaft sind der TSV Landolfshausen und SC Hainberg. Bei den Ü 40-Senioren sind es Merkur Hattorf, VfB Südharz und SG Lenglern/Harste.

Der Kreisehrenamtsbeauftragte Thomas Hellmich wies auf die Meldung der ehrenamtlich Tätigen für „Fußballhelden“ und den „DFB-Ehrenamtspreis 2017“ hin. Am Ende der Arbeitstagung gab es für jede teilnehmende Mannschaft am Kreispokal einen Fußball und für die Vereine die neuen Ansriftenhefte.

Hans-Dieter Dethlefs



Die SG Gleichen/Groß Schneen II sicherte sich den Sputnik-Kreispokal Göttingen-Osterode. Auf der Sportanlage des SV Scharzfeld, die auch Austragungsort für das Herrenfinale war, bezwang Gleichen/Groß Schneen II im Endspiel den FC Lindenberg Adelebsen klar mit 7:1. Auch im Halbfinale waren die SG-Frauen zu einem Kantersieg gekommen (6:0 über Tuspo Weser Gimte). Zu den Gratulanten zählten der Ausschussvorsitzende Peter Dzimalle (hinten links) und Spielleiter Erwin Müller (2. von rechts). Foto: Lüer



Die SG Pferdeberg verteidigte den Pokaltitel im NFV-Kreis Göttingen-Osterode.

Foto: Lüer

SG Pferdeberg krönt starke Saison mit Double

Krombacher Kreispokal-Endspiele auf der Anlage des SV Scharzfeld

Auch 2016/17 fanden im NFV-Kreis Göttingen-Osterode drei Krombacher Kreispokal-Endspiele bei den Herren statt. Pokalsieger wurden der SV Groß Ellershausen/Hetjershausen (Kreisliga), die SG Pferdeberg (1. Kreisklasse) und die SG Herberhausen/Roringen (2. und 3. Kreisklasse). Für die Durchführung der Kreispokalendspiele war wieder Stephan Kanbach (Spielausschuss) verantwortlich. Die Partien fanden auf der Sportanlage des SV Scharzfeld statt, der für die örtliche Organisation von allen Seiten großes Lob erhielt. Der Zuschauerzuspruch war

bei allen drei Begegnungen gut.

Am Wettbewerb der Kreisligisten nahmen aus den beiden Staffeln insgesamt 28 Mannschaften teil. Im Endspiel setzte sich Groß Ellershausen/Hetjershausen gegen den FC Lindenberg Adelebsen mit 2:0 durch. Der neue Pokalsieger wurde Zweiter in der Kreisliga Süd und verfehlte den Aufstieg in die Bezirksliga nur knapp. Finalist Lindenberg Adelebsen schloss die Saison auf Platz neun ab und schaffte damit nicht den Sprung in die neue eingleisige Kreisliga.

Für das Finale des Krombacher Kreispokals der

1. Kreisklasse konnte sich der Vorjahressieger SG Pferdeberg erneut qualifizieren. Endspielgegner war der SC Rosdorf. Nach einer schnellen 2:0-Führung für die SG Pferdeberg konnte Rosdorf wenig später ausgleichen. Kurz vor dem Seitenwechsel schaffte der Titelverteidiger die erneute Führung. Das Endspiel blieb bis zum Schlusspfiff sehr spannend, denn das 5:3 für die SG Pferdeberg fiel erst in der Schlussminute. Damit krönte der Meister der Nord-Staffel, der 2017/18 unter dem Namen SC Pferdeberg Gerblingerode antreten wird, seine

starke Saison. Insgesamt waren 25 Mannschaften am Start.

An der Pokal-Konkurrenz der 2. und 3. Kreisklasse beteiligten sich rund 90 Teams. Das Finale zwischen der vierten Mannschaft des SC Hainberg und der SG Herberhausen/Roringen verlief ausgeglichen. Beim Seitenwechsel stand es 0:0 und nach 90 Minuten 1:1. Das anschließende Elfmeterschießen gewann Herberhausen/Roringen mit 4:2. Für die siegreichen Teams gab es von der Krombacher Brauerei Pokale, Biergutscheine und Medaillen.

Hans-Dieter Dethlefs



Jörg Zellmer (vorne links), Spielausschussvorsitzender des NFV-Bezirks Braunschweig, gehörte zu den Teilnehmern am „Sommergrillen“. Zu dieser Veranstaltung hatte der Bezirk Braunschweig um seinen Chef Egon Trepke am zweiten Augustwochenende ins Sportheim des FC Flachstockheim (Salzgitter) eingeladen. Nachdem Trepke seinen Mitarbeitern für ihre gute Arbeit gedankt hatte, gab er einen kurzen Abriss über die abgelaufene Saison, bevor er in die neue Spielzeit blickte. Bei Kaffee und Kuchen entwickelten sich im weiteren Verlauf zahlreiche ausschussübergreifende Gespräche. Thema waren unter anderem die Spiele der 1. Hauptrunde im DFB-Pokal und das Ausscheiden der Braunschweiger Eintracht in Kiel. Am frühen Abend wurde dann der Grill entzündet und bei einem leckeren Barbecue köstliche Salate und Beilagen serviert. Zum Abschluss dankte Trepke dem Serviceteam des FC Flachstockheim für die sehr gute Gestaltung des Tages.

Foto: Brandes

Melanie Ernst, Leiterin der Volksbank-Geschäftsstelle in Schwicheltdt, zog unter den Augen von Stefan Honrath (links, Direktion der Volksbank BraWo) und Peines NFV-Vorsitzenden Hans-Herrmann Buhmann die Partien der 2. Runde im Peiner Kreispokal. Erst ab diesem Durchgang machen die Kreisligisten mit. Die für den 7. September vorgesehenen Duelle im Überblick: Anker Gadenstedt – Groß Ilsede, TSV Sonnenberg – SV Bosporus, FC Germ. Barbecke – TSV Wipshausen, TSV Schwicheltdt – TSV SierBe/Wahle, SV Falke Rosenthal – Herta Equord, SV Blumenhagen – TSV Edemissen, MTV Eddesse – TSV Münstedt, SV Woltwiesche – TSV Eixe, TVJ Abbensen – TSV Zweidorf/Wendeburg, Marathon Peine – Arminia Vöhrum, VfL Woltorf – TSV Dunglebeck, TSV Clauen/Soßmar – MTV Wedtlenstedt, Adler Handorf – Fort. Oberg, VfB Peine – TSV Essinghausen, Sieger Klein Lafferde/SpVgg. Groß Bülten – SSV Stederdorf, Sieger PSG Peine/SG Adenstedt – Sieger TB Bortfeld.

Foto: Brand





Frank Rother und Mathias Hobohm (vorne von links) wurden mit der Jugendhennadel in Gold ausgezeichnet. Coskun Kartal (Mitte) erhielt die Nadel in Silber, Marc Klinzmann (rechts) in Bronze. Ein Vertreter der JSG Helmstedt nahm die Urkunde für den Meistertitel bei den C-Junioren entgegen.

Strafen für Vergehen gegen Schiedsrichter werden erhöht

Helmstedt: Jugendstaffeltag im TVB-Sportheim – Gold für Hobohm und Rother

Auf dem Staffeltag der Aniorinnen und Junioren im NFV-Kreis Helmstedt wurden die Neuerungen im Spielbetrieb für die Saison 2017/18 bekannt gegeben. „Anfeindungen gegen Schiedsrichter wie sie vereinzelt in der vergangenen Saison vorgekommen sind, werden nicht hin-

genommen“, sagte Detlef Voges, Vorsitzender des NFV-Kreisjugendausschusses, und kündigte an, dass die Strafen für Vergehen gegen Schiedsrichter empfindlich erhöht werden. Die Vereine hätten unbedingt darauf zu achten, dass Schiedsrichter fair behandelt würden.

Mit der **Goldenen Jugendhennadel** wurden Matthias Hobohm (SuS Wahrstedt) und Frank Rother (Helmstedter SV) im Sportheim des TVB Schöningen ausgezeichnet. Die **Jugendhennadel in Silber** erhielten: Torsten Fricke, Giuseppe Saccone, Jan Wenzel (alle JSG Nordkreis),

Michael Heuer (FC Schunter), Coskun Kartal (Helmstedter SV). **Jugendhennadel in Bronze:** Jean-Pierre Henke, Marc Klinzmann, Mark Scarfe (alle TSV Germ. Helmstedt), Jörg Gottschalk, Ralf Sprang (beide FC Schunter), Jasmin Rummel (STV Holzland), Stefan Kauder (JSG Nordkreis).

500 Euro Fördergeld für gute Flüchtlingsarbeit

SV Mariental: Einmal in der Woche kommen Bewohner der Unterkunft auf dem Sportplatz zusammen

Seit einigen Wochen ist wieder Leben zurückgekehrt

auf dem Sportplatz des SV Mariental (NFV-Kreis Helm-

stedt): Denn einmal in der Woche spielen dort immer mindestens 15 Bewohner der Flüchtlingsunterkunft Mariental-Horst Fußball. Geleitet wird das Training von Tobias Rutz vom Verein „Grasleben für alle“ und Klaus Weste vom Sportverein Mariental. Mittlerweile sind auch Flüchtlinge aus Grasleben hinzugekommen, so dass es inzwischen mehr als 20 Fußballinteressierte sind, die dieses Angebot bereits genutzt haben. Auch beim Mitternachtsturnier in Grasleben nahmen die Marientaler Flüchtlinge teil und erzielten unter acht Mannschaften einen hervorragenden zweiten Platz.

Der Vorsitzende des NFV-Kreises Helmstedt, Werner Denneberg, war beim Training in Mariental zu Gast und überreichte im Rahmen der Initiative „2:0 für ein Willkom-

men“ der Egidius-Braun-Stiftung einen Scheck über 500 Euro. Aus Beständen des Kreises brachte er zudem zwei Bälle und einen Satz Leibchen mit.

Dass Flüchtlinge im Vereinsleben mitmischen, ist in Mariental mittlerweile völlig alltäglich. Außerdem bekennt sich der Sportverein gegen Rassismus und Gewalt und bestärkt dies durch Anbringen des Schildes der Kampagne „4 Schrauben für Zivilcourage“.

Doch nicht nur in der Flüchtlingsarbeit zeigt sich der Sportverein Mariental aktiv. So soll demnächst ein Angebot für „Bambini-Fußball“ auf dem Sportplatz gemacht werden. „Jeder, der eine Anregung hat oder uns unterstützen möchte, ist herzlich willkommen“, sind die Vereinsvertreter für neue Ideen offen.



Helmstedts NFV-Kreisvorsitzender Werner Denneberg (2. von links) überreichte den Vereinsvertretern des SV Mariental den Scheck in Höhe von 500 Euro aus dem Unterstützungsprogramm „2:0 für ein Willkommen“ der Egidius-Braun-Stiftung.

NFV bildet Flüchtlingscoaches für Vereinsarbeit aus

15 Teilnehmer beim Lehrgang auf der Sportanlage des SSV Vorsfelde

Vom 3. bis 4. August sowie vom 7. bis 8. August führte der Niedersächsische Fußballverband in Zusammenarbeit mit dem LandesSportBund Niedersachsen und Volkswagen pro Ehrenamt in den NFV-Kreisen Gifhorn und Wolfsburg das Qualifizierungsangebot „NFV socceR(EFUGEE)coach“ auf der Sportanlage des SSV Vorsfelde durch.

Fußballbegeisterte Flüchtlinge, die über 18 Jahre alt sind, sollen im Rahmen des Projektes praxisorientiert ausgebildet werden, damit sie in einem Sportverein Trainer- oder Betreueraktivitäten übernehmen können.

Den Ausbildungsschwerpunkt bildet daher die Vermittlung wesentlicher Inhalte des Fußballtrainings. Dazu gehören z. B. Übungen fürs Aufwärmen, der Koordination, Kondition, Technik und Taktik. Zudem werden den Teilnehmern unterschiedliche Trainingsphilosophien nähergebracht und ein Einblick in die Struktur des organisierten Vereinsfußballs vermittelt.

Um sprachliche Schwierigkeiten zu überwinden, standen in Vorsfelde eine



Stefan Pinelli (stehend links) und Ralf Thomas (stehend rechts) freuen sich über die 15 ausgebildeten Flüchtlingscoaches, die in den Vereinen Aufgaben als Co-Trainer oder Betreuer übernehmen sollen.

französische Dolmetscherin und ein persischer Dolmetscher den NFV-Referenten Najman Kuri und Marek Wanik zur Seite. Kinder der nahegelegenen Kindertagesstätte Johannes unterstützten den Lehrgang, indem sie sich am letzten Ausbildungstag als zu trainierende Fußballkids zur Verfügung stellten.

„Wir hoffen sehr, dass die Vereine die 15 neuen ‚socceR(EFUGEE)coaches‘ nun möglichst schnell in ihre Vereinsstruktur einbinden und so zu einer Integration in unsere

Gesellschaft, in der der Fußballsport eine wesentliche Rolle spielt, beitragen“, sagte der Vorsitzende des NFV-Kreises Gifhorn, Ralf Thomas.

Christian Benecke, Geschäftsführer des NFV-Kreises Gifhorn, ergänzte: „Den Vereinen in Gifhorn und Wolfsburg stehen nun 15 hoch motivierte und ausgebildete Coaches zur Verfügung, die nur darauf warten, entsprechend ihrer erworbenen Qualifikation in den Vereinen eingesetzt zu werden. Bei der Vermittlung helfen die

Verantwortlichen der Kreise Gifhorn und Wolfsburg gerne weiter.“

Wolfsburgs NFV-Kreischef Stefan Pinelli bedankte sich bei den Verantwortlichen des SSV Vorsfelde für die hervorragende Unterstützung im Lehrgangsumfeld und gab das ausgesprochene Lob des Lehrgangsleiters an Rüdiger Adamczyk (Vorsitzender des SSV Vorsfelde) weiter.

Für die Zukunft sind weitere Lehrgänge der NFV-Kreise Gifhorn und Wolfsburg geplant.

„Tag des Mädchenfußballs“ ein voller Erfolg

Nordharz: Fleißige Helfer des SV Neiletal sorgen für „starkes Event“

Der „Tag des Mädchenfußballs“ beim SV Neiletal auf der Sportanlage des TSV Lutter wurde im NFV-Kreis Nordharz zu einem vollem Erfolg. Staffelleiter Norbert Lachnit hatte mit seinem Verein trotz der heftigen Regenfälle zuvor wunderbare Spielfelder für die angetretenen 17 Mädchenteams geschaffen. Im ausgespielten Regionpokal der B-Juniorinnen qualifizierten sich Eintracht Braunschweig und TB Bortfeld für den Bezirkspokal. Bei den C-Juniorinnen siegte JSG Salzgitter Nord.

Das Aufstellen der Spielgeräte und des Soccer-Court des NFV stellte die Organisationscrew vor eine große Aufgabe. Denn auf der Platzanlage stand am frühen Morgen

noch zentimeterhoch das Wasser. Mit einer beschafften Pumpe wurde das Wasser entfernt. Die fleißigen Hände des SV Neiletal bauten danach in Windeseile eine Hüpfburg, den NFV-Soccer-Court sowie die Trainingsanlage für das Torwarttraining der Mädchen mit Dierk Stark (Leistungszentrum Eintracht Braunschweig) auf. „Es war eine gelungene Veranstaltung. Norbert Lachnit hat mit seinem Team ein starkes Event auf die Beine gestellt“, lobte die Frauenwartin des NFV-Kreises Nordharz, Andrea Ostermann.

Günter Schacht

Viel Spaß hatten die Teilnehmerinnen im Soccer-Court des NFV.

Foto: Schacht



Hermann Lührs jetzt Ehrenmitglied

Der 78-jähriger Neustädter sagt nach 34 Jahren als Schatzmeister „Tschüß“



Bezirksvorsitzender „Auwi“ Winsmann (links) und Ehrenvorsitzender Heinz-Hermann Ehlers (rechts) gratulieren dem neuen Ehrenmitglied Hermann Lührs.

Unauffällig hatte Hermann Lührs seinen Platz am Vorstandstisch geräumt. Nach 34 Jahren als Schatzmeister des NFV-Bezirks Hannover wollte der Neustädter nicht für eine weitere Wahlperiode antreten – und nahm nun während des Fußballbezirkstags in Barsinghausen Abschied. Nachdem die Delegierten einstimmig für Henning Stille als neuen Finanz-Chef votiert hatten, tauschte Lührs die Namensschilder auf dem Podium aus, umarmte Stille und verabschiedete sich lächelnd mit einem „Tschüß“ in die hinterste Reihe des Saals im Sporthotel Fuchsachtal.

Doch natürlich kam der Mann, der nach eigenen Schätzungen in fast dreieinhalb Jahrzehnten knapp drei Millionen Euro bewegt hatte („eigentlich hätte ich zehn Prozent abbekommen müssen“), nicht so leicht davon –

obwohl „du ja schon geehrt bist“, verdeutlichte Bezirksvorsitzender August-Wilhelm Winsmann nach Aufzählung der wichtigsten Auszeichnungen für dessen insgesamt 61-jährige ehrenamtliche Tätigkeit. Doch Winsmann ernannte ihn nach der ebenfalls einhelligen Wahl aller Delegierten zum Ehrenmitglied des Bezirksverbands Hannover – garniert mit Präsenten wie dem Buch „Diese eine Sekunde“ samt persönlicher Widmung von Uwe Seeler.

„Es hat mir immer sehr viel Spaß gemacht – aber irgendwann muss Schluss sein“, meinte der 78-Jährige. Er dankte vor allem „den vielen Vereinsvertretern, mit denen ich in vielen Telefongesprächen einiges klären konnte.“ 1956 hatte Lührs seine ersten Aufgaben im SV Esperke übernommen. Später war sein Wis-

sen und Einsatz jahrelang als Vorsitzender im Finanz- und Wirtschaftsausschuss des Niedersächsischen Fußballverbandes und im Norddeutschen Fußball-Verband gefragt, skizzierte Winsmann. Die Wahl zum Ehrenmitglied erschien angesichts dieser Leistungen nur konsequent.

Auch die übrigen Entscheidungen der Versammlung waren ohne Gegenstimme oder Enthaltung über die Bühne gegangen. Winsmann selbst steht daher für weitere drei Jahre dem Bezirk vor – und das „herzlich gerne“, wie er dem zum Wahlleiter ernannten Ehrenvorsitzenden Heinz-Hermann Ehlers versicherte. Sein Stellvertreter bleibt Matthias Mendel, der Spielausschuss arbeitet unter der bewährten Führung von Thorsten Schuschel, dem Schiedsrichterausschuss steht

weiter Thomas Rüdiger vor, Denise Thaddey leitet nach wie vor das Sportgericht und den Jugendausschuss wie bisher Christian Münzberg.

Münzberg wurde auch die höchste Auszeichnung des Vormittags verliehen – die Goldene Ehrennadel des Niedersächsischen Fußballverbandes (NFV). In seiner Laudatio erinnerte Winsmann an Münzbergs Einsatz für den Fußball seit 1971 – als Schiedsrichter, Jugendtrainer, Spartenleiter und später als Vorsitzender seines Vereins, dem TuS Marathon Hannover, als Auswahltrainer und Mitglied des Lehrausschusses im Kreis Hannover von 1985 bis 1992, Beisitzer und Vorsitzender im Kreisjugendausschuss und seit 2010 als Chef des Bezirksjugendausschusses.

Eine weitere Goldene Ehrennadel nahm Günther Schaper entgegen. Und Detlef Winter als Vorsitzender des Fußballkreises Hildesheim ließ keinen Zweifel daran, dass es mit seinem Vereinskollegen vom MTV Almstedt den Richtigen traf – vor allem wegen seiner Verdienste um die Schiedsrichteraus- und -weiterbildung „in insgesamt 38 Jahren auf Kreis-, Bezirks- und Verbandsebene“, sagte Winter über den Mann, der 1979 Lehrwart im Kreis Hildesheim wurde. Aktiv leitete Schaper Partien bis zur Oberliga, als Assistent stand er auf der DFB-Liste. „Aber als es mal darum ging, einen Platz für einen Aufsteiger freizumachen, hast du dich dazu bereiterklärt“, erinnerte der Kreis-Boss daran, als Schaper freiwillig kürzer trat – und ein junger Michael Weiner deshalb eine Liga höher pfeifen durfte. Der reifte bekanntlich später zum Bundesliga- und FIFA-Schiedsrichter.

Heute ist der Experte für Unparteiische noch immer viel unterwegs – als Schiri-Beobachter bis hoch zur A- ➤

Junioren- und Frauen-Bundesliga. „Man macht sich keine Vorstellungen, welche weite Fahrten das sind – der Sonntag ist auf jeden Fall gelaufen“, unterstrich Winter.

Die Silberne Verdienstnadel des NFV erhielt Manfred Csende vom ASC Nienburg, der seit 2009 als Beisitzer im Bezirkssportgericht wirkte und nun auf eigenen Wunsch aus dem Gremium ausschied. Sein erstes Ehrenamt im Fußball hatte er bereits 1977 übernommen – das des Spartenleiters beim TSV Lemke. 1990 wurde er Spielausschussobmann und Spartenleiter beim ASC Nienburg, seit 2011 gehört er der Sicherheitskommission des Niedersächsischen Fußballverbandes an. Aufsichten bei Risikospielen in der Oberliga Niedersachsen und der Regionalliga Nord gehören zu seinen Aufga-

ben, erinnerte Sportgerichtsvorsitzende Denise Thaddey, die Csendes Vita nachzeichnete.

Die Silberne Ehrennadel des Verbandes händigte Winsmann Manfred Schütte vom SV Mörsen-Scharrendorf aus, der dem Bezirksjugendausschuss seit 2009 als Mitglied und Beisitzer angehört. Bis heute sorgt er als A-Jugendstaffelleiter für einen reibungslosen Ablauf in diesen Ligen. Sein Ausschuss-Chef Münzberg erinnerte aber zudem an Schüttes 20-jähriges Engagement als Jugendtrainer und Jugendleiter beim SV Mörsen, seine Arbeit im Kreissportgericht seit 17 Jahren und viele weitere Aufgaben – unter anderem als Schiedsrichter, Staffelleiter und Hallenspielleiter im Kreis Diepholz.

Eine weitere Silberne Ehrennadel bekam Achim

Helm, seit 2003 im Bezirkssportgericht, von 1993 bis 2003 stellvertretender Kreisvorsitzender in Holzminden, seit einem Jahrzehnt Vorsitzender des MTV Fürstenberg und seit 2005 im Kreissportgericht.

Diese Ehrungen hatten den größten Rahmen des Bezirkstags eingenommen, zu dessen Beginn Winsmann auch nachdenkliche Worte fand. Die Initiative „Amateurvereine fordern Unterstützung“ aus dem Raum habe ihn „ein wenig betrübt“, räumte Winsmann ein. Die Clubs forderten von den Fußballverbänden unter anderem mehr Transparenz und Kommunikation auf Augenhöhe. Zu jenen Verbänden zählte er auch den von ihm geleiteten Bezirk. „Ich kann euch aber versichern, dass meine Mitarbeiterinnen und Mitarbei-

ter immer den Dienstleistungs- und Servicegedanken gegenüber den uns anvertrauten Vereinen an erster Stelle gesehen und danach gehandelt haben“, unterstrich der Bezirks-Chef. Als jüngstes Beispiel bestmöglicher Transparenz nannte er die demokratische Entscheidung, die Bezirksligen nicht wie geplant von vier auf drei Staffeln zu reduzieren.

Auch NFV-Präsident Karl Rothmund als Ehrengast ging auf die Kommunikation mit den Clubs ein – und sicherte einen offenen Dialog zu. Die Vereine sollen nicht nur Antworten bekommen, „sondern wir wollen auch in eine Diskussion eintreten, um gewisse Prozesse zu vereinfachen. Es wird ein Austausch auf Augenhöhe“, versprach Rothmund.

Cord Krüger ■

Ausflugsziel Flughafen

FASZINATION FLIEGEN

HAUTNAH ERLEBEN >>>>>

ERLEBNIS WELT Hannover Airport

- Das Geheimnis des Fliegens lüften. In der Ausstellung Welt der Luftfahrt.
- Den Überblick genießen. Auf unserer 360°-Aussichtsterrasse.
- Einen Höhenrausch mit Bodenhaftung erleben. In unseren Flugsimulatoren*.

www.hannover-airport.de/erlebnis

*Vormittag schließend

hannover airport



Bei der Jahreshauptversammlung der Schiris aus Hameln-Pyrmont gab es zahlreiche Ehrungen.

Günther Kunde ist Schiri des Jahres

Der NFV-Kreis Hameln-Pyrmont beklagt einen Mangel an Jung-Schiris

Michael Rieke, Chef der Referees im Fußballkreis Hameln-Pyrmont, malte in der Jahreshauptversammlung der Schiedsrichter (SR) ein düsteres Zukunftsbild. „Uns fehlt der Nachwuchs“, mahnte er zu weitaus intensiveren Anstrengungen als bisher, junge Menschen für die Ausbildung zu gewinnen. „Dank des erfreulich großen Engagements der älteren Schiedsrichter konnten bisher alle Spiele besetzt werden“. Aber, so Rieke, es sei derzeit fraglich, ob das in der kommenden Saison noch bei allen Partien im Junioren- und Seniorenbereich möglich ist.

Der Fußballkreis hat derzeit 154 gemeldete Unparteiische, von denen 126 von Dieter Schröder (Seniorenbereich), Susanne Dombek-Schröder (Frauen) und Mirco Siever (Junioren) eingesetzt werden können. Das sind neun weniger als in der vergangenen Saison. Zwar konnten 13 Interessierte für einen Anwärterlehrgang gewonnen werden, doch nur zehn bestanden die Prüfung. Sie haben ihre „Nagelprobe“ auch schon als Assistenten absolviert. „Nach der Prüfung aber“, kritisierte in der Ver-

sammlung Lehrwartin Dombek-Schröder, „fehlt bei vielen Jungschiedsrichtern das Interesse an Fortbildung. Ohne die aber geht es nicht!“ So seien die acht Lehrabende zumeist nur von seit Jahren tätigen Schiedsrichtern besucht worden.

Die Grußworte des Kreises überbrachte der zweite Vorsitzende Norbert Handelsmann. Er dankte dem SR-Ausschuss und allen Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern für die geleistete Arbeit. Auch er wies nochmals darauf hin, dass es ohne die älteren Kameraden nicht mehr möglich ist, die Spiele zu besetzen. Viele sind mehrfach in der Woche im Einsatz.

Auch der Vorsitzende des Bezirksschiedsrichterausschusses, Thomas Rüdiger, ging in einem Grußwort auf eine Ursache für die Schwierigkeit, Nachwuchs für die Gilde der Spielleiter zu finden, ein. „Der Respekt vor den Unparteiischen geht immer mehr zurück“, stellte er fest. „Wir alle müssen dafür sorgen, dass die Pöbeleien und Beschimpfungen aufhören.“ Er berichtete von „furchtbar traurigen“ Angriffen nicht nur

von Zuschauern, sondern auch von Trainern gegenüber Jungschiedsrichtern. „Kein Wunder, dass die schnell keine Lust mehr am Pfeifen haben“.

Doch es gab auch Positives in der Versammlung, und davon nicht zu wenig. Zunächst dankte in seinem Jahresbericht Rieke seinen Ausschussmitgliedern Susanne Dombek-Schröder, Dieter Schröder, Mirco Siever, Fabian König, Taner Yalcin und Norbert Handelsmann für die geleistete Arbeit, dann gratulierte er Mark Lorenz (TSG Emmerthal) zum Aufstieg in den Kreis der Bezirksschiedsrichter und freute sich, dass der Fußballkreis mit Johann Pfeifer (HSC BW Tündern) und Daniel Harting (Eintracht Afferde) in Bundes- und Regionalliga vertreten ist. Pfeifer assistiert in der 2. und pfeift in der 3. Bundesliga, Harting ist in der Regionalliga als Assistent aktiv. Als „Schiedsrichter des Jahres“ aber ehrte Michael Rieke einen altgedienten Referee: Günther Kunde vom TSV Bisperode. Dagegen gibt es keinen „Jung-Schiedsrichter des Jahres“. Michael Rieke: „Keiner hat

sich angeboten und qualifiziert.“

Dafür aber gab es Ehrungen für insgesamt 25 Schiedsrichter. Für 50 Jahre erhielten Adolf Hornberg (TSV Hachmühlen) und Fritz-Ortwin Steinbarth (MTV Lauenstein) die Goldene Verdienstadel des NFV. 40 Jahre sind aktiv: Susanne Dombek-Schröder, Dieter Schröder, Axel Schreiber (MTSV Aerzen), Wolfgang Schaub (SF Amelgatzen), Reinhard Stolpe (FC Preussen Hameln), Karl-Heinz Wexler (MTV Lauenstein), Willy Lysek (SV Lachem) und Bernhard Kruppki (BW Salzhemendorf). Die Goldene Nadel erhielten für 30 Jahre Ingo Schürmann (SV Lachem), Hans Wisniewski (TSV Bisperode) und Jürgen Schulze (MTSV Aerzen). Marcel Poehler (FC Preussen Hameln) erhielt die Silberne NFV-Verdienstnadel für 25 Jahre. Seit 15 Jahren sind Nino Beckmann (Eintracht Nienstedt), Dirk Klaassens (FC Latferde) und Fabian König (SSG Halvestorf) und seit zehn Jahren Julia Senne (SF Osterwald) und Sebastian Blaschke (Eintracht Afferde) für den Kreis als Schiedsrichter aktiv.

Coach der „Börrybuben“ wird verabschiedet

Hameln-Pyrmont: Dieter Brockmann muss sein Engagement im Schulfußball beenden

Seit 50 Jahren ist Dieter Brockmann beim SC Börry als aktiver Spieler im Einsatz. Darüber hinaus engagiert er sich seit langem ehrenamtlich im „Landwirtschaftlichen Museum“ in Börry. Dort gründete er einst eine „Museums-AG“ für den technisch interessierten Nachwuchs. Neben dieser eher maschinen-technisch ausgerichteten Arbeitsgemeinschaft übernahm Brockmann vor zehn Jahren auch die Leitung der Fußball-AG an der Grundschule in Börry, der heutigen „Ilsetalschule“.

Als langjähriger Fußballer und erfahrener Trainer legte er besonderen Wert darauf, seinen Jungs den fairen Umgang miteinander vorzuleben. Bei insgesamt 20 Einsätzen bei Hallen- und Freiluftturnieren hatten seine „Börrybuben“ selten die Chance, sich für eine Finalrunde zu qualifizieren. Dennoch hat Dieter Brockmann seine jungen Kicker stets motivieren können, trotzdem zu den Schulturnieren zu fahren. Die Unterstützung seitens der Schulleitung und

der Eltern war ihm immer sicher.

So meldete er seine Mannschaft trotz Personalnöten selbstverständlich auch in diesem Jahr für das große Kreisturnier der Hameln-Pyrmontener Grundschulen im Juni an. Die Grundschule Hameln-Rohrsen war als letztjähriger Kreismeister Ausrichter dieses Großturniers. Die jungen Kicker aus Börry erreichten auf der Sportanlage des TB Hilligsfeld immerhin zweimal ein Unentschieden. Dieter Brockmann jubelte mit seinen Spielern wie nach einem Kantersieg.

Aus beruflichen Gründen kann Dieter Brockmann die ihm sehr lieb gewonnene Fußball-AG nicht mehr weiter leiten. Daher war dieser Einsatz als Coach seiner Schulmannschaft gleichzeitig sein letzter.

Rüdiger Grupe, Beauftragter für Schulfußball im Fußballkreis Hameln-Pyrmont, überreichte ihm bei der Siegerehrung eine Urkunde und ein Präsent des Niedersächsischen Fußballverbandes. Lang



Abschied mit Urkunde und Präsent: Dieter Brockmann (r.) wurde von Rüdiger Grupe für sein langjähriges Engagement im Schulfußball ausgezeichnet.

anhaltender anerkennender Beifall von 280 jungen Fußballern und deren Betreuern gab der Ehrung einen würdigen Rahmen.

Mit Dieter Brockmann verliert der Kreisfußballverband einen Mann, für den ehrenamtliche Arbeit schlicht selbstverständlich ist. Rüdiger Grupe

Trauer um Werner Schindler

Der NFV-Kreis Hameln-Pyrmont trauert um seinen am 16. Juli 2017 verstorbenen ehemaligen Schiedsrichteransetzer Werner Schindler. Er ist 83 Jahre alt geworden.

Von 1971 bis 2004 gehörte Werner Schindler dem Schiedsrichterausschuss an. In diesen 33 Jahren pflegte er mit Hunderten von Schiedsrichtern einen guten Kontakt. Im Laufe seiner Amtszeit hatte er in allen Staffeln des Kreises Hameln-Pyrmont selbst gepfiffen und sie mit Schiedsrichtern besetzt. Viele höherklassige Schiedsrichter sind von ihm mit entdeckt worden. In seiner Zeit war das Beobachtungswesen wenig bis gar nicht ausgeprägt, mit der Folge, dass sehr viele Schiedsrichter durch Empfehlungen ihren Weg gegangen sind. Auch ich hatte ihm, nicht zuletzt durch sein wachsames Auge, meine Schiedsrichterlaufbahn mit zu verdanken. In meiner Amtszeit als Vorsitzender des Schiedsrichterausschusses konnte ich mich immer auf ihn verlassen. Nachdem ich zum Kreisvorsitzenden gewählt worden war, brach der gute Kontakt nicht ab. Werner Schindler hatte zwar seine Ecken und Kanten, er war aber stets ein loyaler Mitarbeiter, auf den immer Verlass war.

Heute bleibt mir nur, mich im Namen aller Fußballfreunde noch einmal ganz herzlich für seine geleistete Arbeit zu bedanken. Der Kreisfußballverband wird Werner Schindler in guter Erinnerung behalten und ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Seiner Ehefrau Ingrid und allen Angehörigen gehört unser Mitgefühl.

Andreas Wittrock
Kreisvorsitzender

Kreuschner
Sport- und Werbeartikel

Trainingstor 7,32 x 2,44 m / 2 m untere Tortiefe, GS-GEPRÜFT, transportabel, vollverschweißt, mit Transportrollen, KU-Netzhalter und Bodenverankerungen
Art.-Nr. 002/0140 **1.169,- € / Stück**

Jugendtore 5,00 x 2,00 m / 1,5 m untere Tortiefe, GS-GEPRÜFT, nach DFB- und FIFA-Norm, vollverschweißt, mit Transportrollen, KU-Netzhalter und Bodenverankerungen
Art.-Nr. 002/0206 **1.358,- € / Paar**

alle Preise inkl. MwSt., frechtfreie Lieferung innerhalb Festland Deutschland.

www.fussballtore.com
Tel. 0 51 30/58 67 0 · info@kreuschner.de

„Durch die Ehrenarbeit entstanden Freundschaften“

Ernst Günter Dökel ein halbes Jahrhundert für Nienburg im Einsatz



Auf dem Verbandstag 2008 wurde ihm die Goldene Ehrennadel des NFV verliehen. Das Foto zeigt (v.l.) Karl Rothmund, Ernst Günter Dökel und den Kreisvorsitzenden Michael Brede.

Der Kreisjugend- und Kreisfußballtag bilden jedes Jahr den Abschluss einer ereignisreichen Fußballsaison. Dieses Jahr sollte er im NFV-Kreis Nienburg in Wendenborstel im Gasthaus Beeremann zum Höhepunkt eines ehrenamtlichen Akteurs werden. Ernst Günter Dökel wurde vor den zahlreich erschienenen Vereinsvertretern und Funktionären für 50 Jahre Tätigkeit für den NFV-Kreis ausgezeichnet.

Der Kreisvorsitzende Michael Brede überreichte dem 72-Jährigen und seiner Ehefrau Lieselore einen Gutschein vom GOP-Variete inklusive Essen. Die Wahl des Geschenkes fiel schwer. Dökel ist bereits „ausgeehrt“. Ihm wurden bereits die Silberne und Goldene Verdienstnadel des Kreises überreicht. 2008 erhielt er die Goldene Ehrennadel des NFV. Zehn Jahre zuvor würdigte der Landkreis Nienburg das ehrenamtliche Engagement des Rehburgers mit einer Anerkennungsurkunde, die auf einer Sportgala überreicht wurde.

Wie kam es zur NFV-Mitarbeit? Ernst Günter Dökel ist seit jeher Mitglied des RSV Rehburg und engagierte sich sehr im Jugendbereich. Der damalige Vereinsvorsitzende Friedrich-Wilhelm Engelke schlug ihn 1967 dem Nienburger NFV-Kreisvorsitzenden Hermann Lange vor. Auf dem Kreisfußballtag in Husum wurde er dann im selben Jahr in den Jugendausschuss gewählt. 50 Jahre hielt er es dort aus und bereit bis heute nichts. Im Gegenteil: „Durch die Ehrenarbeit im Jugendausschuss entstanden Freundschaften.“ Einen wesentlichen Unterschied zur heutigen Jugendarbeit sieht Dökel zurückblickend in der zunehmenden Technisierung. „Damals arbeitete man eng zusammen. Dadurch war alles persönlicher.“ Während früher eine Spielverlegung aufgrund des Postweges fünf Tage Zeit benötigte, geht heute vieles am selben Tage.

Der Fan des Hamburger SV denkt gerne an die Erstellung der Jugendspielpläne und der Ausschusssitzungen

seiner Anfangsjahre zurück. „Wir saßen im Sommer im Garten. Reihum war jedes Jugendausschussmitglied einmal dran. Alles musste per Hand oder Schreibmaschine geschrieben und dann mit dem Kopierer vervielfältigt werden.“ Anschließend wurde alles gefaltet, in Umschläge eingetütet und mit Briefmarken versehen. Heute genügt der Druck auf einen Knopf, und die Unterlagen gehen per Mail an viele Beteiligte zeitgleich raus.

Seit 2009 ist der ehemalige Autoverkäufer im Ruhestand. Kraft holt er sich bei seiner Ehefrau. Lieselore hat er natürlich auch beim Fußball kennengelernt. Günter spielte mit seinem RSV in Heimsen Fußball, während sie dort Bratwürste verkaufte. Auf dem vergangenen Kreisfußballtag bedankte sich der Ehrenamtler dann auch bei seiner Frau: „46 Jahre hast Du mich beim Fußball unterstützt und so mach einen Anrufer lang gemacht.“ Lieselore Dökel nahm oft die Telefonate für Spielverlegungen an. „Hatte der Anrufer die Spiel-

nummer nicht parat, gab es oft einen Rüffel“, schmunzelt der 72-Jährige.

Der aktuelle Jugendobmann des NFV-Kreises Nienburg, Markus Schenke, würdigte Ernst Günter Dökel: „Hätte ich einen Hut auf, würde ich ihn jetzt vor dir ziehen. Du hast dich überall reingefuchst, zuletzt beim I-Pad.“ Der Kreisfußballtag würdigte den Geehrten mit tosendem Beifall. Eine der größten Herausforderungen war 1994 die Einführung des Sportinformationssystems (SIS). Später folgte das heutige DFBnet.

In seinem Heimatverein RSV Rehburg hat er vom Jugendleiter bis zum Vorsitzenden erhebliche Arbeit in verschiedenen Ämtern für den Fußballsport geleistet. Brennt es irgendwo im Verein, wird er gerne gerufen. Ach ja, 1967 und 2013 absolvierte der „Hans Dampf“ die Schiedsrichterprüfung. Bei all der vielen und gern geleisteten Ehrenarbeit entspannt Jugendstafelleiter Ernst Günter Dökel gerne bei der heimischen Gartenarbeit.

Jens Lucenz



Michael Brede (links) ehrt auf dem Nienburger Kreisfußballtag 2017 Ernst Günter Dökel aus. Fotos: Lucenz



Erinnerungsfoto mit den B-Junioren des TSV Bassum an der Costa del Maresme.

„Ihr seid geile Botschafter“

TSV Bassums unvergessliche Zeit bei der „Spain Trophy“ in Santa Susanna bei Barcelona

Die B-Junioren-Fußballer des TSV Bassum haben bei der „Spain Trophy“ im spanischen Santa Susanna nahe Barcelona den vierten Platz belegt und unter den über 100 teilnehmenden Teams aus zehn Nationen, die in den Altersklassen U 11- bis U 19-Junioren die Sieger ausspielten, den Fair Play-Pokal erhalten. Das Lob von höchster Stelle erreichte die B-Junioren-Fußballer des TSV Bassum über die sozialen Netzwerke. „Ich gratuliere Euch! Ihr seid geile Botschafter für den Sport und für Bassum“, schrieb Bassums Bürgermeister Christian Porsch an TSV-Coach Dennis Hammer nach dem tollen Abschneiden beim internationalen Turnier.

Die jungen Fußballer des TSV Bassum wurden mit dem Fairplay-Pokal beim Turnier, das vom DFB-Kooperationspartner „Komm Mit“ organisiert wird, für ihr vorbildliches Verhalten auf und neben dem Platz ausgezeichnet. Während des gesamten Turnierverlaufs kassierten die Bassumer Akteure nicht eine Verwarnung, leisteten sich weder grobe Fouls noch unnötige Diskussionen auf dem Spielfeld. Auch auf der Tribüne machten die Lindenstädter auf sich aufmerksam, indem sie die ande-

ren Teilnehmer vorbildlich unterstützten.

Sportlich lief es ebenfalls: Gegen das englische Team Oackland St. Marys JFC errangen die Bassumer in ihrem ersten Turnierspiel ein 0:0. Das Spiel wurde im Nachhinein mit 2:0 für Bassum gewertet, da die Briten unerlaubterweise drei Akteure aus dem Jahrgang 1998 einsetzten. Das zweite Gruppenspiel zwischen den beiden Kontrahenten endete 3:3. Die Bassumer wurden gegen die robusten Engländer erneut stark gefordert, machten dabei einen 1:3-Rückstand wett. Die Treffer für die Bassumer erzielten Jannis Meyer, Jannes Schorling und Torben Buchholz.

Gegen die Football Tyre Academy aus dem Libanon konnte der TSV-Nachwuchs beide Gruppenspiele jeweils mit 2:0 für sich entscheiden. Im Viertelfinale wartete auf den TSV in einem rein deutschen Duell die hessische Elf SV Niederursel. Schütze des Siegtores nach gut einer Viertelstunde war Leon Danneemann, der sich zwei Tage zuvor im letzten Gruppenspiel eine schmerzhaft Rippenprellung zuzog, die gar im Krankenhaus behandelt werden musste. Doch Danneemann biss auf die Zähne, hielt

zumindest eine Halbzeit unter Schmerzen durch und sorgte für die Entscheidung.

Wie schon im Vorjahr schieden die Bassumer erneut im Halbfinale überaus unglücklich aus. Gegen die spanische Mannschaft CD Cuatrovientos lag der Bezirksligist zur Halbzeit mit 0:2 im Hintertreffen. Kurz vor Schluss gelang Lasse Gröger zwar der Anschlusstreffer, doch zu mehr reichte es nicht mehr. „Die Jungs boten bei der Mittagshitze – das Thermometer zeigte 32 Grad – ein starkes Spiel“, lobte Hammer. Eine 2:3-Niederlage setzte es schließlich im Spiel um Platz drei gegen die italienische Elf des SV Roma. Jannes Schorling und Hendrik Rode trugen sich hierbei auf Bassumer Seite in die Torschützenliste ein.

„Wir haben alle möglichen Spielweisen erlebt. Die englische Elf von Oackland St. Marys JFC trat sehr robust auf, während der SV Niederursel sehr tief stand. Die Spanier von CD Cuatrovientos waren dagegen technisch sehr versiert“, analysierte Hammer die Gegner. Auch das Erholungs- und Ausflugsprogramm kam bei dem einwöchigen Trip nicht zu kurz. Das Hotel bot direkte Strandlage, zudem wurden der

größte Aqua-Park Europas in Lloret de Mar sowie das Camp Nou, das legendäre Stadion des FC Barcelona, besichtigt. Zur britischen Mannschaft, dem späteren Turniersieger SC Sholing Youth, der sich durch einen 1:0-Erfolg gegen Cuatrovientos den Titel bei den U 17-Junioren sicherte, entstand ein reger Kontakt. Etliche Freundschaften wurden zwischen den Spielern und Verantwortlichen der Mannschaften aus Bassum und Southampton geknüpft, so dass die englische Elf dann auch im Finale auf der Tribüne lautstark unterstützt wurde.

Gemeinsam mit dem großen englischen Tross wurden die Fußballlieder „You’ll Never Walk Alone“ oder „Will Grigg’s on Fire“ angestimmt. Die stimmungsvollen und fairen Bassumer nahmen bei der anschließenden Siegerehrung unter großem Jubel den Fairplay-Pokal entgegen. Gesänge im Bus und beim Einzug ins Mannschaftshotel folgten. „Die Reise war mehr als erfolgreich. Wir haben sportlich wertvolle Erfahrungen gesammelt, schöne Spiele geliefert und auch ordentlich Tore geschossen“, schwärmte Hammer. Und das Riesenkompliment vom Bürgermeister gab’s noch obendrauf.

Jubilare beweisen Durchhaltevermögen

Ehrungen der Diepholzer Schirivereinigung für jahrzehntelangen Einsatz



Friedrich Wietelmann (r.), Hans Fichtner (l.) und Oliver Haalck (4.v.l.) zeichnen gemeinsam mit dem Kreisehrenamtsbeauftragten Dieter Plaggemeyer (2.v.r.) langjährige Mitglieder der Vereinigung aus.

Vorsitzender Oliver Haalck hatte zum traditionellen Ehrungsabend „seiner“ Diepholzer Schiedsrichtervereinigung nach Sulingen geladen – und fast alle, die für eine Auszeichnung in Frage gekommen waren, hatten sich Zeit für diesen Termin im Restaurant Dahlskamp genommen. Nach einem gemeinsamen Abendessen, bei dem schon manche Anekdote an die gemeinsame Zeit „auf den Tisch“ gekommen war, ehrten Haalck und sein Vorstandskollege Friedrich Wietelmann sechs Jubilare, indem sie deren Laufbahnen kurz Revue passieren ließen.

Seit 40 Jahren gehört Werner Bollow, inzwischen seit mehr als zwölf Jahren Kreisschiedsrichterobmann, der Vereinigung an. Der Referee vom SV Heiligenfelde begann 1975 mit dem Pfei-

fen und stieg bis zur Verbandsebene auf. Nach seiner aktiven Laufbahn kümmerte er sich zwölf Jahre um die Ausbildung neuer Unparteiischer und die Schulung der Referees, ehe er den Vorsitz des Kreisschiedsrichterausschusses übernahm.

Bereits seit mehr als 45 Jahren leitet Hans-Werner Runge Fußballspiele, zehn Jahre davon im Bremer Landesverband. „Er lernte aber schnell die Vorzüge im Niedersächsischen Fußballverband kennen“, scherzte Wietelmann in seiner Laudatio. Als Runge sich somit dem SV Dreye angeschlossen hatte, schaffte er es bis in die Bezirksoberliga. Noch heute ist Hans-Werner Runge als Unparteiischer aktiv.

Für Heinrich Landwehr gilt dies seit Juni nicht mehr.

Mit dem Pokalendspiel der Oldies piff der Routinier vom SC Ehrenburg nach 50 Jahren seine letzte Partie. Für diese ebenso lange Zeit in der Vereinigung ehrten Wietelmann und Haalck den Mann, der sich nicht nur als Schiedsrichter, sondern auch in verschiedenen Vorstandsämtern beim TSV Schmalförden engagiert hatte.

Ebenfalls für 50 Jahre in der Schiri-Vereinigung wurde Ludwig Lettmann vom TuS Sulingen ausgezeichnet. Er hatte seine Prüfung 1964 abgelegt und Spiele bis hinauf zur Amateurliga geleitet. Noch heute schwärmt er von den Derbys im Südoldenburger Raum vor manchmal mehr als 1.000 Zuschauern. Zudem arbeitete Lettmann viele Jahre im Kreisschiedsrichterausschuss und im Vor-

stand der Schiedsrichtervereinigung mit.

Ebenfalls vom TuS Sulingen kommt Helmut Podscharly, der seit 1966 piff – in allen Klassen des Kreises. Nur die Tatsache, dass die Begegnungen mit dem Moped oder Roller zu schaffen sein mussten, verhinderten Podscharys Aufstieg in den Bezirk. Doch als Trainer und Betreuer im TuS Sulingen und Gründer der F-Jugend, dem „Talentschuppen“, hatte er auch so genug zu tun.

Heino Sprenger vom TV Stuhr zählt ebenfalls schon ein halbes Jahrhundert zur Schiedsrichtervereinigung. Seit 1965 piff er für den Polizei SV Bremen – bis in die höchste Bremer Amateurklasse. 1975 wechselte er dann vom Bremer zum Niedersächsischen Fußballverband, wo er noch lange aktiv war.



RWD-Vorsitzender Patrick Kürble, U 19-Trainer Thomas Sandmann sowie seine Spieler Omar Ceesay, Alen Suljevic, Amadou Jallow, Mustafa Gören und Rivaldo Brüning (von links) freuten sich über die Integrationsprämie, die der Fußballkreis-Vorsitzende Andreas Henze (2. von rechts) übergab. Rechts der stellvertretende RWD-Vorsitzende Heiner Bünte.

Foto: Krüger

ges angeschoben, berichtete Kürble auch im Namen von Schriftführer Jürgen Koblofsky. Dazu zählten nicht nur Hilfen bei Behördengängen, sondern auch das Vermitteln von Praktikumsplätzen und Lehrstellen: „So hat Alen Suljevic jetzt eine Ausbildung zur Fachkraft für Lagerlogistik bekommen“, freute sich Kürble.

Bünte ergänzte, dass auch die sportliche Infrastruktur einen Teil der Genehmigungs-Voraussetzungen einnahm: „Dazu zählte unter anderem das Sicherstellen der Anreisen zu den Spielen und Trainingseinheiten.“ Ein Aufwand, den nicht alle Clubs leisten können. Dennoch würde sich Henze mehr Nachahmer wünschen. Cord Krüger

Verein vermittelt Praktika und Ausbildungsstellen

Integration bei RWD Rehden geht über den Fußball hinaus / Prämie von DFB-Stiftung

Thomas Sandmann muss immer noch schmunzeln, wenn er an die Anfänge mit diesen Neulingen denkt. „Plötzlich ist man dazu gezwungen, nach all den Jahren sein Schul-Englisch wieder rauszukramen“, gestand der Trainer der Niedersachsenliga-A-Junioren vom JFV RWD (Rehden-Wetschen-Diepholz). Das war nötig, weil er in der vorigen Serie mehrere junge Geflüchtete in seine Mannschaft bekam: „Aber es hat einen Riesen-Spaß gemacht. Das sind alles prima Kerle, darüber hinaus noch immer pünktlich – und ehrgeizig.“ Trainer-Herz, was willst du mehr?

Inzwischen musste Sandmann zwar Omar Ceesay wieder ziehen lassen – aber nur zum benachbarten TSV Wetschen, wo sich der junge Mann aus Gambia für die Männermannschaft in der Bezirksliga empfahl. Jetzt kehrte er kurzfristig zurück in die Rehdeener Waldsportstätten, weil der RWD einen finanziellen Zuschuss für Integration bekam – und auch Ceesay dazu seinen Beitrag geleistet hatte.

Zusammen mit seinem Landsmann Amadou Jallow,

Alen Suljevic aus Montenegro, Rivaldo Brüning mit haitianischen und Mustafa Gören mit türkischen Wurzeln hatten RWD-Vorsitzender Patrick Kürble und sein Stellvertreter Heiner Bünte die Nachwuchskicker zur Ehrung durch den Fußballkreis-Vorsitzenden Andreas Henze eingeladen, der das „außerordentliche Engagement“ des Junioren-Fördervereins auf dem Sektor der Integration lobte. Dafür überreichte der Kreisverbands-Chef einen 500-Euro-Scheck der dem DFB angegliederten Egidius-Braun-Stiftung aus dem Programm „2:0 für ein Willkommen“.

Henze erinnerte daran, dass neun Vereine aus dem Fußballkreis im Vorjahr Soforthilfen aus der Aktion „1:0 für ein Willkommen“ erhalten hätten – nun gehe die Initiative in die zweite Runde. Kürble und Bünte als Vertretern des RWD verdeutlichte er, dass damit das Limit der Zuschuss-Möglichkeiten noch nicht ausgeschöpft sei: „Bis zu 2.000 Euro könnt ihr für weiterführende Projekte noch bekommen – also insgesamt 2.500 Euro.“

Schon jetzt hätten die RWD-Verantwortlichen eini-



Fußball ist wie Bus – immer in Bewegung

Steigen Sie ein und fiebern Sie mit – für die Region.

regiobus
hier und nah

www.regiobus.de

Neuer Kunstrasenplatz

Zum Einweihungsspiel in Emden kommt die F-Jugend des SV Werder Bremen

In den kommenden Wochen soll auf dem Sportgelände der benachbarten Vereine SuS Emden und Eintracht Emden JFV der erste

Kunstrasenplatz in der Seehafenstadt Emden entstehen.

Für die geplante Eröffnung haben sich die Verant-

wortlichen von SuS Emden bereits jetzt etwas Besonderes einfallen lassen: Eine neu zusammengestellte F-Jugendmannschaft soll das neue

Kunstgrün gemeinsam mit der F-Jugend von Werder Bremen einweihen. Für das sportliche Duell gegen den Bundesliga-Nachwuchs der Grün-Weißen haben die Spiel und Sportler eigens ein „Casting“ mit dem beliebten DFB-Mobil veranstaltet. Immerhin eine komplette F-Jugendmannschaft fand sich zu einem rund 60-minütigen Training mit den DFB-Teamern Sabrina Springer und Emily Meier auf dem SuS-Sportgelände an der Heilsberger Straße ein. Die Anschaffung einer neuen Trikot-Ausstattung für das Team ist durch eine finanzielle Unterstützung der Lotto-Sport-Stiftung Niedersachsen ebenfalls schon gesichert.

Die Kinder warten nun gespannt auf den Bau des Kunstrasenplatzes und das dann geplante sportliche Duell gegen den Nachwuchs des SV Werder. Geht es nach dem Willen des Emdener Stadtsportbundes, soll der überwiegend für die Fußballjugend vorgesehene Kunstrasen noch in diesem Herbst im Emdener Herrentorviertel stehen.



Nach dem Training mit den DFB-Teamern Sabrina Springer (hinten rechts) und Emily Meier freuen sich die Kinder nun auf den Bau des Kunstrasenplatzes und das geplante Einweihungsspiel gegen die F-Jugend von Werder Bremen

Foto: Bartsch

Peter Bartsch



Fußballhelden geehrt. Alljährlich ehrt der DFB mit der Aktion „Fußballhelden Aktion junges Ehrenamt“ verdiente junge Fußballer/innen. Neben Lena Lindenberg, die als Hauptgewinnerin eine Reise nach Barcelona antreten durfte, wurden jetzt auch die Nächstplatzierten im NFV-Kreis Emsland, Anna Hermanns (BW Papenburg), Lars Kollmer (VfL Rütenbrock) und Simon Grote (BV Clusorth-Bramhar), vom Kreisehrenschaftsbeauftragten Hermann Wilkens sowie dem Vorsitzenden des Fußballkreises Emsland, Hubert Börger, beglückwünscht. Dazu wurden die Sportler in das Sporthaus Klahsen in Aschendorf eingeladen. Sporthausbesitzer Jens Klahsen betonte, dass er diese Aktion gern unterstützt. Ohne engagierte Ehrenamtliche wäre der Breitensport Fußball in der gegebenen Form nicht möglich. In einer Feierstunde wurden die Sportler mit Sportbekleidung ausgestattet, beköstigt und erhielten eine sehr interessante Führung durch das Sporthaus.

Heinz Hemelt



Die neuen C-Lizenztrainer des NFV-Kreises Vechta mit ihren Ausbildern.

22 neue C-Lizenzler

Trainerausbildung im NFV-Kreis Vechta

120 Unterrichtseinheiten liegen hinter den 23 Teilnehmern eines C-Lizenz-Lehrgangs, der zwischen Januar und Juni 2017 in Damme bei RW stattfand. Die Lehrgangstage waren ausgefüllt mit theoretischem Input und Praxiseinheiten, die manchem Teilnehmer fußballerisch einiges abverlangten.

Die Regelkunde übernahm Franz Beuse, der die Teilnehmer mit Regelfragen und Situationen aus der Praxis konfrontierte. Die Behandlung von Verletzten dürfte

den Teilnehmern überhaupt kein Problem bereiten, da Dr. Andreas Baron dazu alle Fragen beantworten konnte.

Die Themenvielfalt des Kurses bildet sich auch darin ab, dass von der Trainingsgestaltung mit Bambinis bis hin zu taktischen Aspekten und Entwicklungsfragen mit A-Junioren geschult wurde. Vor allem aber die gut vorbereiteten Praxiseinheiten auf dem Platz und in der Halle waren lehrreich und informativ.

Ein ganz besonderer Dank gilt dem Verein RW

Damme, der mit einem hervorragenden Schulungsraum, Sporthalle und Fußballplätzen die Durchführung des Lehrganges unterstützte.

Die neuen C Lizenz Inhaber: Johannes Rechten, Philip Richter, Jannik Wehming, Gerhard Rake, Patrick Zinke, Thomas Zinke, Andreas Zobel (alle RW Damme), Jannick Lampe (TV Dinklage), Max Korbion und Hannes Zerhusen (beide Falke Steinfeld), Jörg Kreutzmann und Jonas Niepel (beide BS Vörden), Andreas Mielke (SC Sternbusch), Helmut Höhle und Stephan Rorsch (beide BW Lohne), Max Steinkamp (TuS Neuenkirchen), Markus Tegenkamp

(VfL Oythe), Claus Deitermann und Markus Vocks (beide SV Handorf Langenberg), Ralf Heitmann (GW Brockdorf), Christoph Südbeck (TuS Bersenbrück), Moritz Rape (BW Lüsche).

Referenten waren: Helmut Pöhlking (Vorsitzender Qualifizierungsausschuss), Christoph Riebelmann, Ingo Soremba, Maurice Planteur, Christine Voet, Anton Kolmer, Wolfgang gr. Holthaus, Jens Kühling und Andreas Baron (Qualifizierungsausschuss NFV-Kreis Vechta), Franz Beuse (Schiedsrichterausschuss NFV-Kreis Vechta), Stefan Arlinghaus und Sarah Kröger (Gastreferenten).

Christoph Riebelmann



Der SV Burlage freut sich über einen 500-Euro-Scheck von der Egidius-Braun-Stiftung des DFB. Sieben Flüchtlinge spielen zur Zeit in den Mannschaften des Vereins. Die Verantwortlichen des SV Burlage berichten über die Verunsicherung der Flüchtlinge bezüglich ihres Aufenthaltes, eine Abschiebung kann jederzeit erfolgen. Die Bundestagabgeordnete Gitta Connemann sowie Jonny Schön und Hermann Weiland vom Fußballkreis Ostfriesland überreichten im Rahmen einer kleinen Feierstunde den Scheck und einige Fußbälle.

Erwien Schüler/Foto: Sempell

Der Emco-Kreispokal wird nun aufgewertet



Besiegeln den neuen Vertrag zum Emco-Kreispokal (v.l.): Kay-Uwe Hebel (Marketingleiter Emco), Hubert Börger (Vorsitzender NFV-Kreis Emsland), Martin Gerenkamp (1. Kreisrat des Landkreises Emsland), Christian Gnaß (Geschäftsführender Gesellschafter Emco) und Hermann Wilkens (Ehrenamtsbeauftragter des NFV).

Seit sieben Jahren sponsert die Emco-Gruppe den Kreispokal des NFV-Kreises Emsland. Aus diesem Anlass lud sie zu einem Informationsgespräch in den Firmensitz nach Lingen ein. Das Engagement im Fußball verschaffe dem Unternehmen nicht nur regionale Reichweite, sondern leiste auch einen Beitrag zur Entwicklung des Standortes, lautete der Tenor eines Pressegesprächs.

Aus Sicht des NFV-Kreises Emsland sei der Wettbewerb durch das Engagement der Emco-Gruppe deutlich aufgewertet worden, unterstrich der Spielausschussvorsitzende des Fußballkreises, Berthold Suhl. Phasenweise sei der Pokal durch die Vereine als eher zu vernachlässigender Wettbewerb betrachtet worden – durch die gesponserten Geldprämien, die ab Einzug ins Halbfinale ausgezahlt werden, habe sich die Situation aber verändert. Genau diese Geldprämien wird die Emco-Gruppe in der Spielzeit 2017/18 deutlich erhöhen.

Heinz Hemelt



Fairnessprämien. Beim ordentlichen Kreistag des NFV-Kreises Osnabrück-Land wurden im vergangenen Jahr erstmals die Mannschaften ausgezeichnet, die aufgrund ihrer Fairness im Verlauf der Saison aufgefallen waren. Diese Aktion kam bei Funktionären und Vereinen gut an und ist in diesem Jahr deshalb erneut durchgeführt worden. Bei den Staffeltagen im Herren- und Frauenbereich übergaben die Staffelleiter den insgesamt 17 Mannschaften die Umschläge – jedes Team durfte sich über eine Finanzspritze in Höhe von 100 Euro freuen. Hans Dreesmann (links) und Berthold Beckmann (rechts) vom Spielausschuss zeichneten Vereinsvertreter vom TV 01 Bohmte, TSV Ueffeln, Eintracht Rulle, SF Schleddehausen und TSV Venne für das faire Verhalten ihrer Teams aus. Im Jugendbereich erfolgte die Auszeichnung bei einem separaten Termin.

Anita Lennartz/Foto: Walter Heim



Fortuna Veenhusen hat für die Integration von Flüchtlingen 500 Euro von der Egidius-Braun-Stiftung des DFB erhalten. Der Vereinsvorsitzende Wilfried Glinkowski berichtete von zeitweise bis zu 30 Flüchtlingen, die am Fußballsport teilnehmen. Eine Flüchtlingsunterkunft liegt in der Nähe des Vereins und begünstigt die Teilnahme der Flüchtlinge am Vereinssport. Trainer Martin Tammen organisierte gemeinsam mit dem DRK ein Turnier mit Flüchtlingen aus verschiedenen Nationen in der Sporthalle in Weener. Weitere Events mit den Flüchtlingen von der Elfenbeinküste, aus dem Irak und Afghanistan sind Sommerfeste, bei denen unter anderem auch Fußballturniere ausgespielt werden. Fünf der Flüchtlinge konnten bereits in Mannschaften des Vereins integriert werden. Die Bundestagsabgeordnete Gitta Connemann unterstützte Johann Schön und Hermann Weiland vom Fußballkreis Ostfriesland bei der Übergabe des Preises.
Erwien Schüler/Foto: Sempell

Gold für Thienel

Ehrungen beim Kreistag in Cloppenburg

Ende Juli hat der NFV-Kreis Cloppenburg seinen Kreistag im Dorfgemeinschaftshaus von Markhausen durchgeführt. Kreisvorsitzender Hans-Jürgen Hoffmann konnte dabei die Landtagsabgeordnete Renate Geuter, Ortsvorsteher Christoph Böhm, den Bürgermeister der Stadt Friesoythe, Sven Strattmann, den Ehrenvorsitzenden des NFV-Kreises Cloppenburg, Werner Busse, sowie die weiteren Ehrenmitglieder des Kreises begrüßen.

Bürgermeister Sven Strattmann hob in seinem kurzen Grußwort den Stellenwert des Sports in der Gesellschaft hervor. Anschließend stellte der Vorsitzende des VfL Markhausen, Manfred Timme, seinen Verein mit ein paar Daten vor.

Nach den Grußworten wurden die Berichte des Sportgerichts durch dessen Vorsitzenden Horst Kröning, des Jugendausschusses durch

dessen stellvertretenden Vorsitzenden Karl-Heinz Deeken, des Spielausschusses, vertreten durch Heiner Gründing, und des Schiedsrichteraus-

schusses durch Obmann Sebastian Möller vorgetragen.

Den Höhepunkt des Kreistages bildeten die **Ehrungen verdienter Sportkameraden:** Bernhard Dannebaum (BW Ramsloh), Werner Engbers (BV Neuscharrel), Werner Schulte (FC Lastrup) und Gerd Strat-

mann (SV Bösel) erhielten die Silberne Ehrennadel des Verbandes, Heinz Thienel (Sportgericht) die Goldene Ehrennadel des Kreises sowie Andreas Borchers (BW Galgenmoor) und Stefan Neldner (Lehrausschuss) die Silberne Ehrennadel des Kreises.
Ralf Busse



Hans-Jürgen Hoffmann (Kreisvorsitzender, stehend links) und Manfred Südbeck (stellv. Kreisvorsitzender, stehend 2.v.l.) mit den geehrten Personen und Mannschaften beim Kreistag in Markhausen.
Foto: Steffen Szepanski/Nord-West-Zeitung



Schnor für Hatzler. Bei der Jahrestagung der Schiedsrichtervereinigung Oldenburg-Stadt hat sich der angekündigte Führungswechsel in der Schiedsrichtervereinigung vollzogen. Nach achtjähriger Amtszeit als Kreis-Schiedsrichterobmann hat Peter Hatzler (vorn) vor Beendigung der regulären Amtsperiode seine Tätigkeit aus vorwiegend beruflichen Gründen, wie Hatzler betonte, beendet und den Stab an Sascha Schnor (4.v.l.) übergeben. Hatzler blickt auf spannende und erfolgreiche Jahre seiner Tätigkeit zurück. Die Schiedsrichter und der Schiedsrichterausschuss dankten ihm mit lang anhaltendem Applaus und überreichten ihm als Abschiedsgeschenk ein Trikot. Kreisvorsitzender Manfred Walde würdigte in seiner Ansprache ebenfalls die Verdienste von Hatzler. Ottmar Bittner



Prämie für SV Engerhufe. Erneut ist ein Verein aus dem NFV-Kreis Ostfriesland mit einem Preis der DFB-Stiftung Egidius Braun ausgezeichnet worden. „2:0 für ein Willkommen“ heißt das Unterstützungsprogramm, bei dem Fußballvereine mit 500 Euro ausgezeichnet werden, die sich um die Integration von Flüchtlingen kümmern. Der SV Engerhufe betreut seit einigen Monaten Flüchtlinge aus Syrien, dem Irak und Afrika, indem diese Menschen am Training und auch am Spielbetrieb teilnehmen. Eine gelungene Sache, wie der 1. Vorsitzende des Vereins, Hermann Hinrichs, bei der Übergabe des Schecks durch den Kreisvorsitzenden Winfried Neumann betonte. Ervien Schüler

Eine Schule, die auch am Wochenende viel Spaß macht

Sparkassen-Fußballschule des NFV zu Gast beim SV Kettenkamp



Viel Spaß hatten die Mädchen und Jungen bei der Sparkassen-Fußballschule des NFV.

Foto: Anita Lennartz

Mehr als 60 Kinder nahmen jüngst an der Sparkassen-Fußballschule des NFV beim Sportverein Kettenkamp teil. Arndt Westphal und sein Trainerteam aus Barsinghausen sorgten ein ganzes Wochenende lang für kurzweilige Trainingseinheiten und begeisterten die Mädchen und Jungen einmal mehr für das runde Leder.

Los ging es freitags mit den ersten Trainingseinheiten und nach dem Abendessen spielten die Kinder in gemischten Teams in der „Champions-League“. Am Samstagmorgen startete das Training um 10 Uhr und nach der ersten Einheit wurde in zwei Gruppen Fußball-Baseball gespielt. Nach dem Mittagessen standen die Abnahme für das DFB-Fußballabzeichen und die Rebounder-Challenge auf dem Programm.

Anschließend traten die Teams zur Sparkassen-Weltmeisterschaft an. Brasilien entschied das Turnier für sich und das Siegerteam gönnte sich eine Ehrenrunde mit dem Weltmeisterpokal. Am Sonntag stand nach dem Training schließlich der Wettbewerb im Hütchen-Schießen. Zur anschließenden Siegerehrung fanden sich mit Filialleiter Jörg Albersmann und dem Vorstandsvorsitzenden Bernd Heinemann auch wieder Ver-

treter der Sparkasse ein. Stefan Lennartz, stellvertretender Vorsitzender des Sportvereins, bedankte sich vor der Siegerehrung bei der Kreissparkasse Bersenbrück für das finanzielle Engagement und bei der NFV-Fußballschule für die intensiven Trainingseinheiten. Heinemann gab den Dank seinerseits an den Sportverein zurück, der sich organisatorisch intensiv an diesem Wochenende eingebracht hatte. Und auch sein Dank galt den vier Trainerinnen und zwei Trainern der NFV-Fußballschule.

Zuletzt ergriff Arndt Westphal das Wort und auch er hatte Dankesworte für die Kreissparkasse und den Sportverein parat. „Die Jungs haben die letzten Tage dafür gesorgt, dass ihr etwas zu essen bekommen habt, gestern und heute hilft neben dem Vorstand auch die erste Herrenmannschaft aus – den Zusammenhalt hier finde ich super“, so Westphal, der um einen Applaus bat, den Kinder und Eltern lautstark spendeten.

Dann standen noch einmal die Mädchen und Jungen bei der Siegerehrung im Mittelpunkt. Medaillen der verschiedenen Wettbewerbe wurden verteilt und auch die Urkunden und Abzeichen für das DFB-Fußballabzeichen ausgegeben. Hier hatte Simon Neufeldt die höchste Punkt-

zahl erreicht und bekam bei der Urkundenübergabe einen Extra-Applaus. Es gab weitere Erinnerungspokale für die Leistungen der Kinder und am

Ende der Fußballschule nahmen alle Mädchen und Jungen Urkunden und Medaillen mit nach Hause.

Anita Lennartz



Bernhard von der Pütten (r.) hat während der Jahreshauptversammlung der Schiedsrichtervereinigung Kreis Oldenburg-Stadt die Goldene Ehrennadel des NFV für 50 Jahre Schiedsrichtertätigkeit erhalten. Ferner wurde der 78-Jährige zum Schiedsrichter des Jahres im NFV-Kreis Oldenburg-Stadt gekürt. Neben seiner Schiedsrichtertätigkeit ist von der Pütten außerdem Schiedsrichterobmann bei BW Bümmerstede. BW Bümmerstede und der SV Ofenerdiek erhielten zwei Schiedsrichter-Trikotsätze für hervorragende Schiedsrichterarbeit. Auf unserem Foto gratuliert der scheidende Kreisschiedsrichterobmann Peter Hatzler Jubilar von der Pütten.

Ottmar Bittner



Im Yosemite-Nationalpark liegt der 3.000 Meter hohe Tiogapass, über den die FSCV-Mädchen zur nächsten Station an den Lake Tahoe nach Incline Village gefahren sind. Am Straßenrand war noch genügend Schnee vorhanden.

Fast vier Wochen zu Gast im Westen der USA

Viele Highlights für Mädchen des FSV Westerstede beim Besuch in Kalifornien und Nevada

Eine Mädchenmannschaft des FSV Westerstede kehrte vor kurzem mit überwältigenden Eindrücken von einer fast vierwöchigen Reise im Rahmen des deutsch-amerikanischen Jugendaustauschprogramms aus dem Westen der USA zurück in das Ammerland. 19 Jugendliche und ihre Betreuer festigten mit ihrem Aufenthalt in Kalifornien und Nevada die engen Bande zu den amerikanischen Partnerorganisationen.

Die erste Woche weilte das Team in Redlands. Mit den Mädchen aus Redlands bestehen besonders gute Austauschbeziehungen. Nach einem kurzen Aufenthalt in Las Vegas weilte die Gruppe drei Tage im Yosemite-Nationalpark. Während die Mädchen an den anderen Orten in Gastfamilien wohnten und dort versorgt wurden, erfolgte die Unterbringung hier in fest installierten Zelten. Die größten und ältesten Bäume auf der Welt, die Mammutbäume, warteten auf die Besucher aus dem Ammerland. Mehrere Wanderungen standen ebenfalls auf dem Programm.

Über den 3000 Meter hohen Tioga-Pass – am Straßen-



Das Foto zeigt die Westersteder Fußballgruppe nach dem Empfang beim Bürgermeister in Incline Village. Fotos: privat

rand lag noch Schnee – führte der Weg dann zum nächsten Gastgeber nach Incline Village am Lake Tahoe.

Den Fußballerinnen in San Bruno nahe San Francisco, der letzten Station, hatten die Ammerländerinnen bereits mehrmals einen Besuch abgestattet. Seit 1984 bestehen freundschaftliche Beziehungen zu den Kickern in dieser Stadt.

Neben den persönlichen Begegnungen und dem Erfah-

rungsaustausch in den Gastfamilien wurde der Aufenthalt abgerundet durch den Besuch der berühmten Sehenswürdigkeiten, wie zum Beispiel der Golden-Gate-Bridge oder Alcatraz.

Auch sportlich waren die FSVerinnen recht erfolgreich. In Redlands wurde mit 8:4 gewonnen, die Begegnungen in Incline Village und San Bruno endeten jeweils unentschieden mit 1:1 sowie 5:5, nachdem man in San Bruno bereits

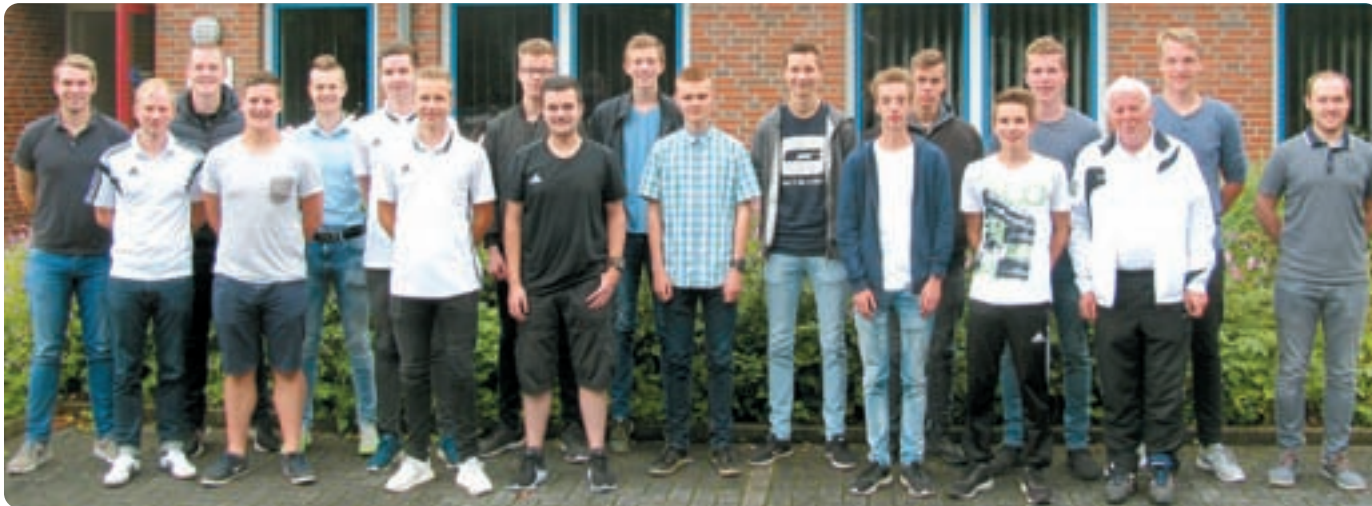
mit 4:1 in Führung gelegen hatte.

Das Mädchenteam aus San Bruno beabsichtigt innerhalb der kommenden zwei Jahre dem FSV einen Gegenbesuch abzustatten. Finanziell unterstützt wurde die Maßnahme auch diesmal wieder durch das Bundesministerium für Jugend und Familie (über die Deutsche Sportjugend), den Landkreis Ammerland und die Stadt Westerstede.

Jürgen Hinrichs

Ostfriesland sucht talentierte Schiris

„Fehler der Vergangenheit korrigieren“ – Der neue Fußballkreis gründet Perspektivkader



Der Perspektivkader des Fußballkreises Ostfriesland: Ihno Dreesmann, Matthias Münkewarf, Tim Hyda, Tobias Leerhoff, Thomas Kuhl, Marco Olthoff, Jona Harle, Jan-Luca Schoon, Julian Klimm, Simon Eilts, Tom Jungeblut, Erik Homes, Nuhath Oba, Jan-Friedrich Rieper und Thilo Ufkes.

Der Kreisschiedsrichterausschuss des neuen Fußballkreises Ostfriesland hat zur neuen Saison einen Perspektivkader für talentierte Jungschiedsrichter gegründet. Ziel des Perspektivkaders ist es aus Sicht des Schiedsrichterausschusses, junge talentierte Schiedsrichter optimal durch Lehrgänge sowie Beobachtungen bei Spielen zu schulen und einen genau-

en Einblick in das Leistungsvermögen zu erhalten.

Die Spielbeobachtung durch höherrangige aktive wie ehemalige Schiedsrichter steht im Mittelpunkt des Konzepts. Für die organisatorische Betreuung des Perspektivkaders sind in Ostfriesland Jan Lammers (Landesliga/Regionalliga) und Erwin Nietzsche (ehemals Oberliga/2. Bundesliga) zuständig.

Beim ersten Lehrgang stand die Erläuterung des Konzepts/Projekts im Vordergrund. Es wurde eine konstruktive Gruppenarbeit abgehalten und die Teilnehmer konnten einen Einblick in die neue Idee des Kreisschiedsrichterausschusses gewinnen.

„Wir hinken in der Jugendförderung bei den Schiedsrichtern im nieder-

sächsischen Vergleich deutlich hinterher; die Fehler der Vergangenheit wollen wir durch die Gründung des Perspektivkaders korrigieren und hoffen auf das ein oder andere Talent, das sich für höhere Aufgaben empfehlen kann“, so der für die Talentförderung im Kreisschiedsrichterausschuss zuständige Jan Lammers.

Erwin Schüler

Immer weniger Jugendliche schnüren die Fußballstiefel

Negativtrend im NFV-Kreis Ammerland schreitet weiter voran

Die negative demografische Entwicklung hat auch im Landkreis Ammerland in den vergangenen Jahren ihre Spuren hinterlassen. Immer weniger Jugendliche spielen Fußball. Obwohl die Bevölkerung im Ammerland nun wieder leicht zunimmt, schreitet der Negativtrend im Jugendfußball weiter voran.

Auch für die neue Spielzeit wurden wieder weniger Teams gemeldet. Der Rückgang gegenüber der Saison 2016/2017 beträgt 7,8%; dies sind mit 201 Mann-

schaften 17 weniger, als vor einem Jahr die letzte Spielzeit begonnen wurde.

Bedenklich werden die Zahlen, wenn man sich die Entwicklung der letzten zehn Jahre anschaut. In der Saison 2007/2008 wurde im NFV-Kreis Ammerland mit 304 Mannschaften der höchste Meldestand überhaupt erreicht. Seitdem hat der Fußballkreis rund 34% seiner Jugendmannschaften verloren; dies sind absolut 103 Teams.

Allgemein kann festgestellt werden, dass andere Freizeitinteressen, zeitliche

Konflikte mit der Schule und der Berufsausbildung sowie Motivationsprobleme die wesentlichen Indikatoren sind, die die Heranwachsenden zum Vereinsaustritt veranlassen.

Wie im männlichen Bereich verläuft auch die Tendenz bei den Mädchen schon recht dramatisch. Mit einem Rückgang um 9,5% auf nunmehr nur noch 19 Teams wird die Basis hier immer schmaler. Nur sieben Vereine im Ammerland haben den Mädchenfußball im Angebot. Zu Beginn der

Spielzeit 2011/2012 wurde im Ammerland mit 32 Mädchenmannschaften der bisher höchste Stand erreicht.

Die Analyse dieser Zahlen zeigt ganz eindeutig, dass der weitere Spielbetrieb für die nächsten Jahre nur durch den angestrebten Zusammenschluss in 2018 mit den Fußballkreisen Friesland, Oldenburg-Stadt, Wesermarsch und Wilhelmshaven gewährleistet werden kann. Das wird aber auch nicht allein auf Dauer ausreichen. Gerade im Mädchenfußball müssen neue Wege gegangen werden, um das zweifellos vorhandene Potential und Interesse der Mädchen am Fußballsport zu nutzen und den weiblichen Nachwuchs an die Vereine heranzuführen. Jürgen Hinrichs

Geburtstage

15. September bis
15. Oktober

Hans-Hermann Buhmann, Vorsitzender des NFV-Kreises Peine, wird am 16. September 52 Jahre alt.

*

Heinz-Hermann Ehlers, Ehrenmitglied des NFV, feiert am 17. September seinen 90. Geburtstag.

*

Egon Trepke, NFV-Vizepräsident und Vorsitzender des NFV-Bezirks Braunschweig, wird am 23. September 73 Jahre alt.

*

Horst Lemmermann, Vorsitzender des NFV-Kreises Verden, feiert am 25. September seinen 65. Geburtstag.

*

Marco Vankann, Vorsitzender des NFV-Kreises Schaumburg, wird am 2. Oktober 42 Jahre alt.

*

Günter Distelrath, Vizepräsident Finanzen des NFV, wird am 5. Oktober 68 Jahre alt.

*

Uwe Schraddick, Vorsitzender des NFV-Kreises Rotenburg, feiert am 10. Oktober seinen 55. Geburtstag.

*

Ralf Thomas, Vorsitzender des NFV-Kreises Gifhorn, wird am 10. Oktober 52 Jahre alt.

*

Heinrich Eickhoff, Vorsitzender des NFV-Kreises Heidekreis, wird am 11. Oktober 69 Jahre alt.

Sportschul-Termine

28. August bis 29. September 2017

Trainerausbildung

Mo. 28.08. bis Fr. 1.	Trainer-C-Lizenz, Profil Erwachsene Trainer-B-Lizenz, Reihe VIII, Teil 2
Mo. 4. bis Di. 5.	Trainer-B-Lizenz-Fortbildung „Offensivverhalten: Individual-/Gruppen-/Mannschaftstaktik“
Fr. 8. bis Sa. 9.	Junior-Coach-Referenten-Schulung II
Mo. 11. bis Fr. 15.	Trainer-C-Lizenz, Profil Torwart Trainer-B-Lizenz, Teil 3, Profil Juniorentraining Trainer-B-Lizenz, Teil 3, Profil Seniorentaining
Mo. 18. bis Mi. 20.	Trainer-B-Lizenz, Teil 4, Prüfung
Mi. 20. bis Do. 21.	Trainer-C-Lizenz, Prüfung
Do. 28. bis Fr. 29.	Trainer-B-Lizenz-Fortbildung „Futsal“

Talentförderung

Fr. 1. bis So. 3.	Norddeutsches Turnier der U 18-Junioren
Fr. 8. bis So. 10.	U 16-Junioren-Auswahllehrgang
Sa. 9. bis So. 10.	U 13-Juniorinnen-Sichtungslehrgang
Sa. 16.	U 16-Junioren-Auswahllehrgang
Fr. 15. bis So. 17.	U 13- und U 14-Juniorinnen-Sichtungslehrgänge
Fr. 22. bis So. 24.	U 14-Junioren-Auswahllehrgang

Verbandsmitarbeiter

Fr. 8.	Verbandsjugendausschusssitzung 4
Fr. 15.	Sitzung Kommission Schulfußball

Schiedsrichter

Fr. 8. bis So. 10.	Leistungslehrgänge für Bezirksschiedsrichter
Fr. 15. bis So. 17.	Lehrgang für Schiedsrichter/innen der Kreise und Bezirke
Fr. 22. bis Sa. 23.	Tagung der NFV-Schiedsrichter-Referenten

Sonstiges

Sa. 30. bis Di. 3.10.	Sparkassen-Fußballschule Nr. 19
-----------------------	---------------------------------

Vereinsneuaufnahmen

Durch Beschluss des Verbandspräsidiums ist die Aufnahme der folgenden Vereine als Mitglied im Niedersächsischen Fußballverband bestätigt worden:

- **Verdener Türksport e.V.**, vertreten durch **Turgay Ünlü**, Grüne Str. 31a, 27283 Verden, NFV-Kreis Verden
- **1. FC Celle e.V.**, vertreten durch **Erdal Hurma**, Sandfeld 56, 29227 Celle, NFV-Kreis Celle

Karl Rothmund
Präsident

Aufnahmegesuch

Folgender Verein bittet um Aufnahme in den Niedersächsischen Fußballverband:

- **Mosaik Verein für unbegleitete Kinder und Jugendliche e.V.**, vertreten durch **Riad Alhajji**, Bohmter Str. 81, 49074 Osnabrück, NFV-Kreis Osnabrück-Stadt
- Einsprüche können gemäß § 9 der Verbandssatzung innerhalb von vier Wochen nach Veröffentlichung eingelegt werden.

Karl Rothmund
Präsident

Impressum

Fußball-Journal Niedersachsen

Zeitschrift des Niedersächsischen
Fußballverbandes (NFV)

Herausgeber:
Niedersächsischer Fußballverband
Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefon (0 51 05) 7 50
Telefax (0 51 05) 7 51 56
E-Mail: info@nfv.de
Internet: http://www.nfv.de

Verlag:
Beteiligungs- und
Verwaltungs-GmbH des NFV
Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefon (0 51 05) 7 50
Telefax (0 51 05) 7 51 56

Verantwortlich für den Inhalt:
Bastian Hellberg

Redaktion:
Peter Borchers, Tel. (0 51 05) 7 51 41
E-Mail: Peter.Borchers@nfv.de
Manfred Finger, Tel. (0 51 05) 7 52 09
E-Mail: Manfred.Finger@nfv.de
Dominic Rahe, Tel. (0 51 05) 7 52 13
E-Mail: Dominic.Rahe@nfv.de
NFV-Pressestelle, Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefax (0 51 05) 7 51 55

Mitarbeiter in den NFV-Bezirken:
Hans-Heinrich Brandes (Braunschweig)
Friedrich-Ebert-Str. 19
38315 Schladen
E-Mail: heiner.brandes@gmail.com
Cord Krüger (Hannover)
Vor dem Esch 13
27793 Wildeshausen
E-Mail: cord-krueger@web.de
Wolfgang Diekmann (Lüneburg)
Mühlenfeld 2
21702 Kakerbeck
E-Mail:
Diekmann.kakerbeck@ewetel.net
Andreas Huisjes (Weser-Ems)
Hagelskamp 21, 48455 Bad Bentheim
E-Mail: a-huisjes@gmx.net

**Verantwortlich für
Amtliche Mitteilungen:**
Steffen Heyerhorst, NFV-Justitiar
Barsinghausen

Herstellung:
Kornelia Schick
Kuhtrift 31, 31249 Hohenhameln
Tel. (0 51 28) 4 09 52 95
E-Mail: kornelia.schick@live.de

Druck:
Sedai Druck GmbH & Co. KG
Druckzentrum Wangelist
Böcklerstraße 13, 31789 Hameln

Anzeigen:
Beteiligungs- und
Verwaltungs-GmbH des NFV
Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefon (0 51 05) 7 50
Telefax (0 51 05) 7 51 55

Das Fußball-Journal Niedersachsen erscheint monatlich. Es kann nur im Abonnement bezogen werden. Abonnements zum Preis von 30 Euro für ein Jahr können bei der NFV-Beteiligungs- und Verwaltungs-GmbH, Schillerstraße 4, 30890 Barsinghausen, bestellt werden. Der Einzelpreis beträgt 3 Euro. Für Vereine und Verbandsmitarbeiter des NFV ist er im Mitgliedsbeitrag enthalten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos usw. wird keine Haftung übernommen. Rücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Artikel, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung des Niedersächsischen Fußballverbandes oder der Journal-Redaktion dar.

Redaktions- schluss

für die nächste Ausgabe
der **Amtlichen
Mitteilungen**
ist der
11. September 2017.

NEU: RUBBELLOSE

jetzt auch im Internet!



**Unter www.lotto-niedersachsen.de
und in Ihrer Annahmestelle.**

Vitamalz auf die Brust!

**Trikotsatz bestellen
und 45% sparen.***

In vielen
Vereinsfarben
erhältlich.



Original Vitamalz Trikotsätze:

- Hochwertige Marken-Trikots inkl. Beflockung, Hosen und Stutzen
- 10er Kinder-Set ab 169,99 €
- 14er Erwachsenen-Set ab 264,99€

Details und Bestellung unter
www.vitamalz-trikots.de



*ggü. der unverblindlichen Preisempfehlung